



Statistisches Monatsheft Thüringen

Juli 2016

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 37-84 111
Telefax 03 61 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© pixabay.com

Heft-Nr.: 128 / 16

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

23. Jahrgang • Juli 2016

Neues aus der Statistik

Höchstes Geburtendefizit in Thüringen seit 1997 – Leicht steigende Geburten bei deutlich höheren Sterbezahlen	3
Thüringer Haushalte gaben 225 Euro im Monat für Nahrungsmittel aus	3
Erwerbstätigenzahl in Thüringen im 1. Vierteljahr 2016 über Vorjahresniveau	3
Gläubiger gehen häufig leer aus – Erste Ergebnisse der neuen Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	4
Thüringer Obstbauern erwarten gute Kirschernte	5
3. Mai 2016: Weniger Rinder in Thüringen	5
3. Mai 2016: Schweinebestand weiter rückläufig	5
Thüringer Industrie Ende April 2016 im deutschlandweiten Vergleich	6
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich	6
Thüringer Handwerk im ersten Vierteljahr 2016	6
Drei Viertel der im Jahr 2015 fertig gestellten neuen Wohngebäude ganz oder teilweise mit erneuerbaren Energien beheizt	7
1. Quartal 2016: Mehr Unfälle, aber weniger Tote und Verletzte auf Thüringer Straßen	7
8,7 Prozent weniger Gasthörer an Thüringer Hochschulen – Mehr als die Hälfte ist im Alter von 60 Jahren und älter	7
Rund 5 Prozent weniger Studierende mit Deutschlandstipendium im Jahr 2015 an Thüringer Hochschulen	8
35 Prozent weniger Habilitationen an Thüringer Hochschulen gegenüber dem Jahr zuvor	8
Zahl der Thüringer mit Schwerbehindertenausweis Ende 2015 erneut gestiegen	9
Im 1. Quartal 2016 hoher Rückgang bei Schwangerschaftsabbrüchen in Thüringen	9
Rückgang der Altersteilzeit im öffentlichen Dienst in Thüringen – 1 695 Beschäftigte gingen im Jahr 2015 in Rente und Pension	9
Im Jahr 2015 weiterer Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen	10
Bruttomonatsverdienste stiegen in Thüringen im 1. Quartal 2016 um 2,5 Prozent	11
Inflationsrate in Thüringen im Mai mit voraussichtlich 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau	11
Thüringen aktuell	12
Aufsätze	
Susann Kayser: „Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015“	27
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	45
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	51
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	52
Zahlenspiegel	54

Neues

Höchstes Geburtendefizit in Thüringen seit 1997 – Leicht steigende Geburten bei deutlich höheren Sterbezahlen

Im Jahr 2015 wurden in Thüringen 17934 Geburten und 28830 Sterbefälle registriert. Das sind 47 Geburten (+0,3 Prozent) und 1873 Sterbefälle (+6,9 Prozent) mehr im Vergleich zum Jahr 2014. In Thüringen wurden so viele Kinder geboren wie seit 1991 nicht mehr. Die leicht ansteigende Zahl an Geburten bei gleichzeitigem stärkerem Anstieg an Sterbefällen führte im Jahr 2015 zu einer deutlichen Erhöhung des sogenannten Geburtendefizits in Thüringen. Dieses lag mit 10896 Personen um 1826 Personen höher als noch 2014 und damit so hoch wie seit 1997 nicht mehr.

Von den 17934 in Thüringen geborenen Kindern wurden in der Stadt Erfurt mit 2064 Geburten die meisten registriert, gefolgt von der Stadt Jena (1112 Kinder) und dem Landkreis Gotha (1104 Kinder). Die Städte Suhl (244 Kinder) und Eisenach (382 Kinder), sowie der Landkreis Sonneberg (388 Kinder) wiesen die wenigsten Geburten im Jahr 2015 auf.

Die meisten Sterbefälle wurden wie auch im Vorjahr mit 2272 gestorbenen Personen in Erfurt erfasst, gefolgt vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 1848 Gestorbenen und dem Landkreis Gotha mit 1793 Gestorbenen. Die wenigsten Sterbefälle wurden in der Stadt Suhl (525 Personen), in der Stadt Eisenach (612 Personen) und in der Stadt Weimar (837 Personen) registriert.

Jena konnte 2015 als einzige Stadt einen Geburtenüberschuss aufweisen. In der Stadt an der Saale wurden 71 Kinder mehr geboren als Personen gestorben sind. In allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen starben hingegen mehr Personen, als gleichzeitig Kinder geboren wurden. Das höchste Geburtendefizit gab es mit –899 Personen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, gefolgt vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit –837 Personen.

Thüringer Haushalte gaben 225 Euro im Monat für Nahrungsmittel aus

Thüringer Haushalte gaben im Jahr 2013 im Monatsdurchschnitt rund 225 Euro für Nahrungsmittel aus. Davon entfielen 59 Euro und damit der höchste Betrag auf Fleisch und Fleischwaren. An zweiter Stelle standen die Ausgaben für Brot und Getreideerzeugnisse mit 37 Euro,

gefolgt von Molkereiprodukten einschließlich Eiern mit 34 Euro pro Monat. Für Gemüse sowie Kartoffeln bezahlten die Thüringer im Monat rund 27 Euro und für Obst 26 Euro. Die Daten von 2013 sind die aktuell verfügbaren, da die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe nur alle 5 Jahre durchgeführt wird.

Aus der Auswertung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013 geht weiter hervor, dass bei den alkoholfreien und alkoholischen Getränken (60 Euro im Monatsdurchschnitt) die Thüringer Haushalte für Weine mit rund 13 Euro am meisten ausgegeben haben. Es folgen die Ausgaben für Bier mit 11 Euro, für Mineralwasser mit 6 Euro, Fruchtsäfte/Nektare mit 5 Euro und Spirituosen mit 5 Euro im Monat. Weitere rund 12 Euro gaben die Thüringer Haushalte für Kaffee, Tee und Kakao aus, darunter allein 7 Euro für Kaffee, -pads und -kapseln.

Betrachtet man bei den gekauften Getränken nicht die Höhe der Ausgaben, sondern die Mengen, so stand hier an erster Stelle das Mineralwasser mit nahezu 22 Litern, gefolgt von Bier mit rund 10 Litern, Fruchtsäfte/Nektare mit 5 Litern, Wein mit 3 Litern und Spirituosen mit 0,5 Litern im Monat. Bei Kaffee waren es 870 Gramm.

Ein Vergleich mit den Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren von 2008 zeigt, dass für Gemüse und Obst 2013 jeweils etwa 5 Euro, für Fleisch und Fleischwaren 3 Euro und für Brot und Getreideerzeugnisse 2 Euro mehr im Monat ausgegeben wurden. Die Ausgaben für Molkereiprodukte und Eier dagegen haben sich nicht verändert.

Bitte beachten:

Diese Ergebnisse sind Durchschnittswerte aller privaten Haushalte von Thüringen. Für Vergleiche mit den eigenen Angaben können die statistisch ermittelten Durchschnittswerte daher nur eingeschränkt herangezogen werden.

Erwerbstätigenzahl in Thüringen im 1. Vierteljahr 2016 über Vorjahresniveau

Im 1. Vierteljahr 2016 hatten im Durchschnitt 1033800 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 4200 Personen bzw. 0,4 Prozent mehr als im 1. Vierteljahr 2015.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen lag damit seit längerem wieder einmal über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. In den vorangegangenen 13 Vierteljahren,

vom 4. Vierteljahr 2012 bis zum 4. Vierteljahr 2015 lag die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen stets unter dem entsprechenden Vierteljahreswert des Vorjahres. Demgegenüber ist die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ab dem 2. Vierteljahr 2010 kontinuierlich angestiegen.

In Deutschland stieg die Zahl der Erwerbstätigen im 1. Vierteljahr 2016 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2015 um 1,3 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) ebenfalls um 1,3 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 0,7 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ ergaben, verzeichneten im 1. Vierteljahr 2016 Berlin mit 2,7 Prozent, Hamburg mit 1,7 Prozent und Schleswig-Holstein mit ebenfalls 1,7 Prozent im Vergleich zum 1. Vierteljahr 2015 den höchsten Beschäftigungszuwachs unter den Bundesländern.

Den geringsten Beschäftigungszuwachs gab es in diesem Zeitraum in Sachsen-Anhalt (0,0 Prozent), im Saarland (0,1 Prozent) und in Mecklenburg-Vorpommern (0,3 Prozent).

Die Hauptursache für den verhaltenen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Thüringen im 1. Vierteljahr 2016 war der schwächere Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zu den anderen Bundesländern. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Thüringen im 1. Vierteljahr 2016 gegenüber dem 1. Vierteljahr 2015 lediglich um 0,8 Prozent (+ 8 100 Personen), in Deutschland dagegen um 2,3 Prozent. Damit blieb der Beschäftigungszuwachs in Thüringen in diesem Arbeitsmarktsegment im betrachteten Zeitraum erneut deutlich hinter dem in Deutschland zurück. Der langanhaltende Rückgang der so genannten marginalen Beschäftigungsfälle in Thüringen setzte sich auch im 1. Vierteljahr 2016 fort. So verringerte sich die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten in Thüringen im 1. Vierteljahr 2016 im Vergleich zum 1. Vierteljahr 2015 um 700 Personen (-0,8 Prozent), die Zahl der 1-Euro-Jobber um ca. 1 100 Personen (-39,2 Prozent).

Bitte beachten:

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

Gläubiger gehen häufig leer aus – Erste Ergebnisse der neuen Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung

Erstmals werden die vorläufigen Ergebnisse der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung veröffentlicht. In dieser Erhebung werden die vorläufigen finanziellen Ergebnisse für die Insolvenzverfahren ausgewiesen. Auskunftspflichtig sind hierzu die von den zuständigen Amtsgerichten bestellten Insolvenzverwalter, Sachwalter und Treuhänder. In Thüringen wurden von den 3 967 im Jahr 2009 eröffneten Insolvenzverfahren bis zum 31.12.2013 insgesamt 3 374 Verfahren (85,1 Prozent) beendet. Die quotenberechtigten Forderungen gegenüber den Schuldnern betragen 251,6 Millionen Euro.

Dieser Forderungssumme standen nur 2,7 Millionen Euro an zur Verteilung an die Gläubiger verfügbaren Beträgen aus vorhandenen Vermögenspositionen der insolventen Schuldner gegenüber. Somit ergab sich ein Verlust bei den Gläubigern in Höhe von knapp 249 Millionen Euro aus den bis Ende 2013 beendeten Insolvenzverfahren. Damit lag der Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages an den quotenberechtigten Forderungen bei 1,1 Prozent.

Bei den im Jahr 2009 eröffneten Insolvenzen von Unternehmen konnten 198 der 475 Verfahren bis Ende 2013 abgeschlossen werden (41,7 Prozent). Gegenüber insolventen Unternehmen wurden Forderungen in Höhe von 55,7 Millionen Euro gestellt. Zur Verteilung an die Gläubiger standen 773 Tausend Euro zur Verfügung. Insgesamt hatten die Gläubiger bei Unternehmensinsolvenzen Verluste in Höhe von knapp 55 Millionen Euro, was einer Deckungsquote von 1,4 Prozent entspricht.

Während des Insolvenzantragsverfahrens oder nach der Insolvenzeröffnung wurde bei 16 Unternehmen der Geschäftsbetrieb fortgeführt (8,0 Prozent). Bei 6 Unternehmensinsolvenzen (3,0 Prozent) war eine Sanierung des Unternehmens erfolgreich.

Bei den Verbraucherinsolvenzen konnten bereits 2 508 der 2 680 eröffneten Verfahren bis Ende 2013 beendet werden (93,6 Prozent). Damit war die Verfahrensdauer der Verbraucherinsolvenzen im Gegensatz zur Verfahrensdauer bei Unternehmen deutlich kürzer.

Die Forderungen summierten sich auf knapp 91 Millionen Euro. Beglichen werden konnten davon 1,3 Millionen Euro. Damit ergaben sich Verluste in Höhe von 89,7 Millionen Euro. Die Deckungsquote bei den Verbraucherinsolvenzen betrug 1,4 Prozent.

Eine Restschuldbefreiung wurde bei 93,7 Prozent der beendeten Insolvenzverfahren angekündigt. Sie ermöglicht es natürlichen Personen, nach einer Wohlverhaltensphase schuldenfrei zu werden. Auf die Verfahren mit Restschuldbefreiung entfielen mit rund 200 Millionen Euro etwa vier Fünftel der Verluste.

Auskunftspflichtig sind hierzu die von den zuständigen Amtsgerichten bestellten Insolvenzverwalter, Sachwalter und Treuhänder.

Thüringer Obstbauern erwarten gute Kirschernte

Zur ersten Schätzung der diesjährigen Kirschernte rechnen die auf Markttobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe für dieses Jahr bei Süßkirschen mit einem Ertrag von 7,5 Tonnen je Hektar. Damit läge der Flächenertrag auf dem hohen Ertragsniveau des Vorjahres (7,4 Tonnen je Hektar) und 15 Prozent über dem langjährigen Mittel der Jahre 2010/2015 (6,5 Tonnen je Hektar). Die ertragsfähige Fläche für Süßkirschen steigt gegenüber dem Vorjahr um 7 Hektar (+3 Prozent) auf 255 Hektar. Nach ersten Berechnungen wird für dieses Jahr eine Erntemenge von 1900 Tonnen (2015: 1800 Tonnen) Süßkirschen erwartet.

Für Sauerkirschen wird ein leicht unter dem Vorjahresniveau liegender Hektarertrag von 11,3 Tonnen geschätzt (2015: 13,1 Tonnen je Hektar). Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2010/2015 (9,1 Tonnen je Hektar) würde somit um 24 Prozent übertroffen werden.

Die ertragsfähige Fläche liegt mit insgesamt 206 Hektar auf Vorjahresniveau, jedoch 79 Hektar unter dem langjährigen Mittel. Für die Ernte 2016 wird eine voraussichtliche Erntemenge von 2300 Tonnen erwartet. Das sind rund 260 Tonnen weniger als im langjährigen Mittel der Jahre 2010/2015 und rund 350 Tonnen weniger als im vergangenen Jahr.

Bitte beachten:

Die Ergebnisse stellen die Ertragserwartungen der freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstatter zum Zeitpunkt Mitte Juni dar und können durch bisher nicht vorherzusehende wachstumsbeeinflussende Faktoren mehr oder weniger vom endgültigen Ergebnis abweichen.

3. Mai 2016: Weniger Rinder in Thüringen

Nach einer Auswertung der HIT (Herkunfts- und Informationssicherungssystem) Datenbank zum 3. Mai 2016 wurde für Thüringen ein Rinderbestand von 332 503 Tie-

ren festgestellt. Das waren 9 920 Rinder bzw. 2,9 Prozent weniger als zur letzten Erhebung vom 3. November 2015 und 6 855 Rinder bzw. 2,0 Prozent weniger als zum Stichtag 3. Mai 2015.

Zur Vorerhebung ist in allen Rinderkategorien außer bei den Jungrindern ein Rückgang zu verzeichnen. Mit 65 209 Kälbern bis einschließlich 8 Monate alt wurden 6 325 Tiere bzw. 8,8 Prozent weniger als am 3. November 2015 gehalten. Der Bestand an anderen Rindern von mehr als einem Jahr alt wurde innerhalb von 6 Monaten um 4 768 Tiere bzw. 5,1 Prozent auf 88 714 Tiere abgebaut.

Der Bestand an Milchkühen verringerte sich gegenüber dem 3. November 2015 mit 109 094 Tieren um 1 755 Tiere bzw. 1,6 Prozent.

Bei den Jungrindern war gegenüber der Vorerhebung ein Zuwachs um 3 486 Tiere bzw. 12,6 Prozent auf 31 229 Tiere festzustellen.

68,5 Prozent (227 862 Tiere) der Thüringer Rinder waren einer Milchnutzungsrasse zuzuordnen, dominierend mit 207 152 Tieren die Rasse Holstein-Schwarzbunt. Einer Fleischnutzungsrasse gehörten 22,9 Prozent (76 041 Tiere) der Rinder an, wobei hier die Rassen Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind und Fleischnutzungsrasse am häufigsten vorkommen. In eine Doppelnutzung Milch/Fleisch wurden entsprechend Rasseschlüssel 28 600 Rinder eingeordnet, darunter 23 388 Tiere der Rassen Fleckvieh und Kreuzung Fleischrind mit Milchrind.

3. Mai 2016: Schweinebestand weiter rückläufig

Zum 3. Mai 2016 wurden nach dem vorläufigen Ergebnis der Bestandserhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens, die über einen Bestand von mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen verfügen, 751 400 Schweine gehalten. Gegenüber der letzten Erhebung zum Stichtag 3. November 2015, zu der ein Bestand von 802 200 Tieren ermittelt wurde, sind das 50 900 Schweine bzw. 6 Prozent weniger. Der Bestandsabbau war vorwiegend bei den Ferkeln und den Mastschweinen festzustellen. Mit 346 800 Ferkeln wurden 30 200 Tiere weniger gehalten als zum 3. November 2015.

Der Bestand an Mastschweinen sank innerhalb eines halben Jahres von 195 100 auf 176 100 Tiere, das sind 19 000 Tiere bzw. 10 Prozent weniger. Bei den Zuchtschweinen wurden mit 87 000 Tieren 6 600 Tiere bzw. 7 Prozent weniger gehalten.

Zur Vorjahreserhebung am 3. Mai 2015 wurden in Thüringen 811 000 Schweine ermittelt. Somit erfolgte innerhalb eines Jahres ein Bestandsabbau um 59 600 Tiere. Nach Schweinekategorien wurden zum 3. Mai dieses Jahres, 18 900 Ferkel, 17 300 Jungschweine, 12 400 Mastschweine und 11 000 Zuchtschweine weniger als vor einem Jahr festgestellt.

Somit sind die Schweinebestände wieder auf das Niveau von 2010 zurückgefallen. Zum 3. Mai 2010 wurden 747 800 Schweine gehalten.

Bitte beachten:

Die Berechnung der absoluten und prozentualen Veränderungen erfolgte auf voller Stellenzahl.

Thüringer Industrie Ende April 2016 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis April 2016 (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) um 0,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer und in Deutschland blieb der Umsatz fast gleich. Damit verbesserte sich Thüringen bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich vom 8. Platz auf den 6. Platz.

Der Absatz auf dem inländischen Markt stieg in Thüringen bis Ende April 2016 um 1,1 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer gab es einen Rückgang um 0,1 Prozent und in Deutschland insgesamt um 0,5 Prozent. Thüringen stand damit an 7. Stelle aller Bundesländer.

Der Auslandsumsatz Thüringens lag von Januar bis April 2016 um 0,3 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, während er in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer um 0,1 Prozent zurückging. Deutschland insgesamt verzeichnete einen Anstieg um 0,5 Prozent. In der Entwicklung des Exports belegte Thüringen den 8. Platz aller Bundesländer.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wuchs in Thüringen von Januar bis April des Jahres 2016 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,4 Prozent und stand damit an 6. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden 1,3 Prozent Zuwachs ermittelt. In Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl lediglich um 0,9 Prozent an.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen rund 69 Tausend Euro und sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent. In den neuen Bundesländern wurden 1,4 Prozent Rückgang ermittelt (86 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und in Deutschland mit insgesamt 102 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten 0,9 Prozent weniger erzielt.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich

Im Thüringer Bauhauptgewerbe stieg der Umsatz von Januar bis April 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 1,0 Prozent. Die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten lagen damit 8,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der Neuen Bundesländer und 5,8 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Bis Ende April 2016 gingen im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr 3,7 Prozent an Arbeitsplätzen verloren. In den Neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen leicht (0,8 Prozent) über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Deutschlandweit stieg die Anzahl der Baubeschäftigten um 2,2 Prozent.

Während die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden deutschlandweit um 4,2 Prozent und in den Neuen Bundesländern um 2,8 Prozent anstieg, wurden in Thüringen 2,4 Prozent weniger Stunden gearbeitet.

Die Umsatzproduktivität in Thüringen erhöhte sich von Januar bis April 2016 gegenüber den ersten 4 Monaten 2015 um 4,9 Prozent. Damit lag Thüringen unter dem Durchschnittswert der Neuen Bundesländer (+8,8 Prozent), jedoch um 0,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (+4,5 Prozent).

Die in den ersten 4 Monaten 2016 gezahlten Entgelte lagen im Thüringer Bauhauptgewerbe 1,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. In den Neuen Bundesländern stiegen die Entgelte um 3,6 Prozent und deutschlandweit um 4,7 Prozent an.

Thüringer Handwerk im ersten Vierteljahr 2016

Im ersten Vierteljahr 2016 erwirtschafteten die zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Thüringen nach vorläufigen Angaben 4,1 Prozent höhere Umsätze als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gleichzeitig waren Ende März 0,8 Prozent weniger Beschäftigte in den Unternehmen tätig als ein Jahr zuvor¹⁾. Deutschlandweit stieg die Zahl der Beschäftigten um 0,4 Prozent, während sich die Umsätze um 3,1 Prozent erhöhten.

Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen verlief die Entwicklung recht unterschiedlich, wobei der Personalbestand fast durchweg etwas geringer war als im ersten Vierteljahr 2015. Lediglich die Handwerker im Gesund-

1) Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung dient der Konjunkturbeobachtung. Hierzu werden vorhandene Daten der Finanz- und Arbeitsverwaltung ausgewertet. Absolute Zahlen sowie Regionalergebnisse liegen nicht vor.

heitsgewerbe (+1,0 Prozent) sowie für den gewerblichen Bedarf (+0,3 Prozent) konnten einen Beschäftigungszuwachs verzeichnen, der auch jeweils mit einem Umsatzplus von 0,2 Prozent bzw. 5,5 Prozent einherging.

Höhere Umsätze als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres erzielten auch die Handwerker im Bauhauptgewerbe mit einem Zuwachs von 5,5 Prozent (Beschäftigte: -2,2 Prozent), im Ausbaugewerbe mit einem Plus von 3,9 Prozent (Beschäftigte: -0,2 Prozent), die Handwerker für den privaten Bedarf mit einer Zunahme von 3,0 Prozent (Beschäftigte: -2,1 Prozent), die Handwerker im Kraftfahrzeuggewerbe mit einem Zuwachs von 2,5 Prozent (Beschäftigte: -0,8 Prozent) sowie im Lebensmittelgewerbe mit einem Anstieg um 0,3 Prozent (Beschäftigte: -1,2 Prozent).

Drei Viertel der im Jahr 2015 fertig gestellten neuen Wohngebäude ganz oder teilweise mit erneuerbaren Energien beheizt

In 77 Prozent der im Jahr 2015 fertig gestellten neuen Wohngebäude in Thüringen wurden Heizanlagen installiert, die erneuerbare Energien verwenden. Primär mit erneuerbaren Energien wurden 46 Prozent der fertig gestellten Wohngebäude beheizt. Die Gasheizung ist mit einem Anteil von 49 Prozent die bevorzugte Heizungs-technik in Thüringen, 7 Prozent mehr als 2014.

Die Nutzung von Wärmepumpen, wobei zwischen Geothermie und Umweltthermie (Luft/Wasser) unterschieden wird, ließen sich 40 Prozent der Bauherren einbauen, 6 Prozent weniger als 2014. Fast 5 Prozent der fertig gestellten neuen Wohnhäuser werden vorwiegend mit Holz beheizt.

In neuen Wohngebäuden planten wiederum 57 Prozent der Bauherren eine Zusatzheizung. Hier dominierten Holzheizungen. Jedes vierte neue Wohngebäude wird zusätzlich mit einer Holzheizung ausgestattet sein.

Die beliebteste Kombination von vorwiegend genutzter Heizenergie und Zusatzheizung ist 2015 die Gasheizung, die mit einer Holzheizung ergänzt wird (15 Prozent).

Während die Konventionellen Energien überwiegend zur Heizung geplant sind, bestimmen die erneuerbaren Energien die Technik zur Warmwasserbereitung. In 53 Prozent der neuen Wohngebäude sollen sie zum Einsatz kommen.

Bitte beachten:

Erneuerbare Energien: Geothermie, Umweltthermie, Solarthermie, Holz, Biogas, sonst. Biomasse

1. Quartal 2016: Mehr Unfälle, aber weniger Tote und Verletzte auf Thüringer Straßen

Im 1. Quartal 2016 wurden auf den Thüringer Straßen 12723 Unfälle durch die Polizei aufgenommen. Das waren 197 Unfälle bzw. 1,6 Prozent mehr als in den ersten 3 Monaten 2015.

Bei den meisten Unfällen entstand nur Sachschaden (11512 bzw. 90,5 Prozent). Auch hier ist die Zahl im Vergleich zum 1. Quartal 2015 ansteigend (+2,7 Prozent). Desgleichen ereigneten sich mehr schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit vorlag und mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit war. Im Vergleich zu den ersten 3 Monaten des Vorjahres wurden 10,4 Prozent mehr Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden auf Thüringer Straßen von der Polizei aufgenommen.

Bei 1211 Unfällen wurden Personen verletzt oder getötet. Das waren 9,5 Prozent aller Unfälle. Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 verminderte sich die Anzahl der Unfälle mit Verletzten um 94 Unfälle bzw. 7,3 Prozent. Erfreulicherweise sank die Zahl der Unfälle mit Getöteten noch deutlicher und zwar um 8 Unfälle bzw. 34,8 Prozent.

Aufgrund von Straßenverkehrsunfällen verunglückten in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 1587 Personen, davon wurden 1571 Personen verletzt und 16 Personen getötet. Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 bedeutet dies einen Rückgang um 179 Personen bzw. 10,2 Prozent bei den Verletzten und 8 Personen bzw. 33,3 Prozent bei den Getöteten.

8,7 Prozent weniger Gasthörer an Thüringer Hochschulen – Mehr als die Hälfte ist im Alter von 60 Jahren und älter

Für das Wintersemester 2015/16 meldeten die Thüringer Hochschulen neben den rund 50000 Studierenden auch 345 Gasthörer, darunter 164 Frauen. Das waren 33 Gasthörer bzw. 8,7 Prozent weniger als im Wintersemester 2014/15. Gasthörer können auch ohne Nachweis einer Hochschulreife einzelne Kurse oder Lehrveranstaltungen an den Hochschulen besuchen.

Über die Hälfte der Gasthörer (209 Personen bzw. 60,6 Prozent) erweiterte ihr Wissen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Darauf folgten die Universität Erfurt (43 Gasthörer bzw. 12,5 Prozent) und die Fachhochschule Erfurt (28 Gasthörer bzw. 8,1 Prozent).

Wie in den Jahren zuvor, entschied sich im Wintersemester 2015/16 der größte Anteil der Gasthörer in der ersten Fachrichtung für die Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften (177 Personen). Mit 69 Gasthörern stellt Geschichte die beliebteste Fachrichtung dar, gefolgt von Evangelischer Theologie (24), Katholischer Theologie (22), Philosophie (19), Germanistik (15) sowie Psychologie (11). In den von den Hochschulen angebotenen Fachrichtungen können die Gasthörer eine oder mehrere Veranstaltungen belegen. Insgesamt belegten 111 Gasthörer zwei Fachrichtungen, 40 Personen sogar drei.

Das Durchschnittsalter der Gasthörer betrug 53,4 Jahre, wobei die Frauen im Durchschnitt 56,3 Jahre alt waren. Im Wintersemester 2015/16 war mehr als die Hälfte aller Gasthörer 60 Jahre und älter (55,9 Prozent), darunter 50 Personen mit 75 Jahren und älter. Rund jeder fünfte Gasthörer an den Thüringer Hochschulen war jünger als 30 Jahre. Die Zahl der Gasthörer im Alter von 30 bis unter 60 Jahren hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 120 auf 81 Personen verringert.

Rund 5 Prozent weniger Studierende mit Deutschlandstipendium im Jahr 2015 an Thüringer Hochschulen

Im Jahr 2015 erhielten 376 Studierende in Thüringen ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendienprogramm-Gesetz. Die Zahl der Stipendiaten sank im Vergleich zum Jahr 2014 um 21 Studierende bzw. 5,3 Prozent. Mit 189 geförderten Studentinnen lag der Frauenanteil bei 50,3 Prozent.

In Thüringen können Stipendien nach dem Stipendienprogramm-Gesetz an 10 Hochschulen vergeben werden. Im Jahr 2015 erhielten an den Universitäten in Thüringen 204 Studenten und Studentinnen ein Deutschlandstipendium (54,3 Prozent). An den Fachhochschulen waren es 172 Studierende (45,7 Prozent). Mit 23,1 Prozent waren die meisten Studierenden, die mit einem Deutschlandstipendium gefördert wurden, an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeschrieben (87 Studierende).

Die meisten geförderten Studierenden konnten im Jahr 2015 mit einem Anteil von 35,6 Prozent (134) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften verzeichnet werden. 76 Stipendiaten (20,2 Prozent) wurden von den Thüringer Hochschulen in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gemeldet, 74 Stipendiaten (19,7 Prozent) in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften. Die übrigen 24,5 Prozent der geförderten Studierenden ver-

teilten sich auf die Fächergruppen Geisteswissenschaften (42), Kunst, Kunstwissenschaft (29), Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (16) sowie Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin (5).

Die Deutschlandstipendien in Höhe von monatlich 300 Euro werden je zur Hälfte vom Bund und von privaten Mittelgebern finanziert. Im Jahr 2015 wurden 391 350 Euro von privaten Mittelgebern zur Finanzierung der Stipendienförderung beigetragen. Das waren 21,4 Prozent weniger als 2014. Diese Fördermittel stammten 2015 zum Großteil von Privatpersonen und Einzelunternehmen (124 875 Euro) sowie aus Kapitalgesellschaften (108 000 Euro).

35 Prozent weniger Habilitationen an Thüringer Hochschulen gegenüber dem Jahr zuvor

Im Jahr 2015 haben an Thüringer Hochschulen 24 Männer und 13 Frauen den Nachweis einer wissenschaftlichen Lehrbefähigung erworben. Im Vergleich zum Jahr 2014 wurden 35,1 Prozent bzw. 20 weniger dieser akademischen Abschlüsse erfolgreich abgelegt. In den letzten 10 Jahren wurden nur im Jahr 2013 mit 34 Habilitationen in Thüringen weniger Wissenschaftler habilitiert.

Der Großteil der Habilitationen wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena abgelegt. Hier schlossen insgesamt 29 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen die höchstrangige Hochschulprüfung (78,4 Prozent) ab. 6 Habilitationen (16,2 Prozent) wurden an der Universität Erfurt und 2 (5,4 Prozent) an der Technischen Universität Ilmenau gemeldet. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Lehrbefähigung standen 25 Habilitierte (67,6 Prozent) in einem Beschäftigungsverhältnis an einer Thüringer Universität.

Rund ein Drittel der 37 Habilitationen wurden in der Fächergruppe Humanmedizin bzw. Gesundheitswissenschaften (13 Habilitationen) abgeschlossen. Die übrigen zwei Drittel habilitierten sich in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften und in Ingenieurwissenschaften sowie in der Fächergruppe Veterinärmedizin.

Mit je 5 Habilitationen war der Frauenanteil in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften und Humanmedizin bzw. Gesundheitswissenschaften am höchsten. Das Durchschnittsalter der Habilitanden mit erteilter Lehrbefähigung betrug 42,9 Jahre. Der jüngste Wissenschaftler war 35 und der älteste 60 Jahre alt.

Zahl der Thüringer mit Schwerbehindertenausweis Ende 2015 erneut gestiegen

Am 31.12.2015 waren 202.536 Thüringer im Besitz eines Schwerbehindertenausweises. Das waren 2.462 Personen bzw. 1,2 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor. Wie schon Ende 2013 lag damit der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Bevölkerung bei etwas mehr als 9 Prozent.

Mehr als die Hälfte (50,3 Prozent) der schwerbehinderten Thüringer war älter als 65 Jahre. Weitere 37,6 Prozent befanden sich im Alter von 45 bis unter 65 Jahren; 10,0 Prozent im Alter von 18 bis unter 45 Jahren und 2,1 Prozent der von Schwerbehinderung Betroffenen waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Ursache der Behinderung war in rund drei Viertel der Fälle (78,4 Prozent) eine Krankheit (einschließlich Impfschaden). Bei 5,1 Prozent der schwerbehinderten Menschen war die Behinderung angeboren und 2,0 Prozent der Fälle wurden durch Unfälle einschließlich Berufskrankheiten verursacht, darunter 1,0 Prozent durch einen Arbeitsunfall bzw. eine Berufskrankheit. Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigungen waren in 0,3 Prozent der Fälle Ursache für eine Schwerbehinderung.

In 54.085 Fällen wurde als Art der schwersten Behinderung eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen festgestellt. Das waren weit mehr als ein Viertel (26,7 Prozent) aller Betroffenen. An zweiter Stelle standen Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistigseelische Behinderungen und Suchtkrankheiten (47.026 Personen bzw. 23,2 Prozent), gefolgt von Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen (30.484 Fälle bzw. 15,1 Prozent) und von Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes und Deformierung des Brustkorbes (21.081 Betroffene bzw. 10,4 Prozent).

Im 1. Quartal 2016 hoher Rückgang bei Schwangerschaftsabbrüchen in Thüringen

Im 1. Quartal des Jahres 2016 haben 795 Thüringer Frauen vorzeitig eine Schwangerschaft beendet. Das waren 134 Abbrüche bzw. 14,4 Prozent weniger als im 1. Quartal des Vorjahres. Deutschlandweit hat sich die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 0,3 Prozent gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres verringert.

Von den 795 Thüringerinnen waren zum Zeitpunkt des Abbruchs mehr als zwei Drittel der Frauen (547 bzw. 68,8 Prozent) ledig, 227 waren verheiratet und 21 geschieden bzw. verwitwet.

Wie in den Jahren zuvor wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche der Thüringer Frauen (776 bzw. 97,6 Prozent) nach der Beratungsregelung durchgeführt. Nur bei 2,4 Prozent der Frauen (19) war der Anlass eine medizinische Indikation.

356 Frauen (44,8 Prozent) war beim Abbruch zwischen 18 und 30 Jahre alt. In dieser Altersgruppe trat gegenüber dem 1. Quartal 2015 ein Rückgang um 20,2 Prozent ein. 346 Frauen (43,5 Prozent) waren im Alter von 30 bis 39 Jahren und in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen ließen 32 Frauen die Schwangerschaft vorzeitig beenden.

Vor dieser Maßnahme hatten 236 Thüringerinnen noch kein Kind; 240 hatten bereits ein Kind, 220 Frauen zwei Kinder und 99 Frauen schon drei und mehr Kinder.

Die Eingriffe erfolgten überwiegend in einer gynäkologischen Praxis oder ambulant im Krankenhaus. In nur 13 Fällen erfolgte eine stationäre Einweisung in ein Krankenhaus.

Bitte beachten:

Die Daten werden zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben. Die Länder verfügen über detaillierte Angaben.

Rückgang der Altersteilzeit im öffentlichen Dienst in Thüringen – 1.695 Beschäftigte gingen im Jahr 2015 in Rente und Pension

Im öffentlichen Dienst waren am 30. Juni 2015 in Thüringen insgesamt 100.955 Personen beschäftigt²⁾. Das sind 1.280 Beschäftigte weniger als im Vorjahr. Der Kernhaushalt des Landes verzeichnet einen Beschäftigungsrückgang von 735 Personen. Waren 2014 noch 47.340 Personen beschäftigt, waren es 2015 nur noch 46.605 Beschäftigte.

In den Kernhaushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände ist gleichfalls ein Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen. Waren 2014 hier noch 32.655 Personen beschäftigt, so waren es 2015 nur noch 32.240 Beschäftigte.

²⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung werden alle Einzelzahlen einem statistischen Rundungsverfahren unterzogen. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Gründe des Rückgangs sind die Übergänge von Beschäftigten aus der Altersteilzeit in Pension und Rente.

Im Jahr 2015 schieden auf Grund des Überganges von Altersteilzeit in Rente und Pension 1 695 Beschäftigte aus dem öffentlichen Dienst in Thüringen aus. Im Kernhaushalt des Landes gingen 800 Beschäftigte im Jahr 2015 in Rente und Pension. Dies betraf mehrheitlich den Aufgabenbereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung und kulturelle Angelegenheiten. Hier gingen 440 Beschäftigte im Jahr 2015 in Rente und Pension.

In den Kernhaushalten der Gemeinden und Gemeindeverbänden gingen 610 Beschäftigte im Jahr 2015 in Rente und Pension. Die Mehrheit der Beschäftigten schied aus den kommunalen Aufgabenbereichen Allgemeine Verwaltung (-280 Beschäftigte) und Soziale Sicherung (-105 Beschäftigte) nach Beendigung der Altersteilzeit aus.

Im Jahr 2015 weiterer Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen

Im Rahmen des jährlich durchzuführenden Realsteuervergleichs wird die Steuereinnahmekraft³⁾ der Gemeinden aus Realsteuern, Gewerbesteuerumlage⁴⁾ und den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer⁴⁾ ermittelt. Im Jahr 2015 betrug die Steuereinnahmekraft der 849 Thüringer Gemeinden 1 453 Millionen Euro. Das waren 98,5 Millionen bzw. 7 Prozent mehr als im Jahr 2014. Je Einwohner entsprach dies einem Anstieg um 46 Euro auf nunmehr 674 Euro, den bislang höchsten Betrag für Thüringen.

Wie in den vergangenen Jahren stiegen die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze⁵⁾ für das Jahr 2015 erneut an. Für die Grundsteuer A bedeutet dies einen Anstieg von 288 auf 291 Prozent, für die Grundsteuer B von 415 auf 421 Prozent und der landesdurchschnittliche Hebesatz der Gewerbesteuer entwickelte sich von 389 auf 396 Prozent. Die Thüringer Gemeinden nahmen 888 Millionen Euro an Realsteuern ein, davon 655 Millionen Euro an Gewerbesteuer (brutto) und 233 Millionen Euro an Grundsteuern. Das waren 48 Millionen Euro bzw. 6 Prozent mehr Realsteuern als im Jahr 2014.

Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stiegen gegenüber dem Jahr zuvor um 41 Millionen Euro bzw. 9 Prozent auf 527 Millionen Euro.

3) Die Steuereinnahmekraft ist eine rechnerische Größe zur Ermittlung landesweit vergleichbarer Werte. Dabei werden auf die tatsächlichen Besteuerungsgrundlagen einer Gemeinde die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze angewandt

4) nach der Schlussrechnung

5) Die Realsteuerhebesätze werden bei der Ermittlung der Steuereinnahmekraft als Multiplikator für den Grundbetrag angewendet; Ausschaltung der unterschiedlichen, individuellen Hebesätze

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer veränderten sich die Einnahmen um 12 Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2014 auf insgesamt 95 Millionen Euro.

Die an Bund und Land abzuführende Gewerbesteuerumlage, deren Umlagesatz bei 35 Prozent lag, belief sich im Jahr 2015 auf 58 Millionen Euro. Im Jahr 2014 waren es 55 Millionen Euro bei einem Umlagesatz von ebenfalls 35 Prozent.

Regional fällt die Steuereinnahmekraft 2015 in Thüringen sehr unterschiedlich aus. Sie betrug bei den kreisfreien Städten 751 Euro je Einwohner (+48 Euro), die der kreisangehörigen Gemeinden lag bei 648 Euro je Einwohner (+45 Euro).

Unter den kreisfreien Städten war die Stadt Jena mit 930 Euro pro Kopf der Bevölkerung wiederholt am steuerstärksten. Steuerschwächer waren Erfurt, Suhl, Eisenach, Weimar und Gera (775 Euro, 691 Euro, 690 Euro, 651 Euro und 609 Euro). Außer der Stadt Suhl konnten alle kreisfreien Städte eine Erhöhung ihrer Steuereinnahmekraft verzeichnen.

Kreisangehörige Gemeinden wie Großheringen im Landkreis Weimarer Land (15 050 Euro) und Korbußen im Landkreis Greiz (5 347 Euro), die meist über Jahre bei den Pro-Kopf-Werten ein Mehrfaches des Landesdurchschnittes erzielten, liegen zwar im Bereich vieler großer Städte der alten Bundesländer, können aber wegen ihres relativ geringen Volumens den Thüringer Durchschnitt nur wenig beeinflussen.

Die stärksten Rückgänge der Steuereinnahmekraft je Einwohner gegenüber 2014 gab es aufgrund gesunkener Gewerbesteuereinnahmen bzw. Gewerbesteuerrückzahlungen in den Gemeinden Löberschütz im Saale-Holzland-Kreis (14 921 Euro auf 634 Euro) und Goldisthal im Landkreis Sonneberg (15 79 Euro auf 1 585 Euro). Dagegen konnten die Gemeinden Rückersdorf im Landkreis Greiz (+3 742 Euro auf 4 011 Euro) und Großheringen im Landkreis Weimarer Land (+3 610 Euro auf 15 050 Euro) das größte Einnahmeplus ihrer Pro-Kopf-Steuern gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Insgesamt erreichten 51 Gemeinden eine Steuereinnahmekraft über 1 000 Euro je Einwohner (2014: 44 Gemeinden). Davon waren die Gemeinden Amt Wachsenburg (Ilm-Kreis), Unterwellenborn (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) und Köllda (Landkreis Sömmerda) nach der Einwohnerzahl die Größten.

Weitere 332 Gemeinden (2014: 268 Gemeinden) hatten eine Steuereinnahmekraft zwischen 500 und 1 000 Euro je Einwohner. Insgesamt 166 Gemeinden lagen über dem Landesdurchschnitt von 674 Euro je Einwohner. Im Jahr 2014 waren es 178 Gemeinden.

Bruttomonatsverdienste stiegen in Thüringen im 1. Quartal 2016 um 2,5 Prozent

Im 1. Quartal 2016 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig Beschäftigten einschließlich Sonderzahlungen (z. B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien) im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich 2 534 Euro. Dies waren 2,5 Prozent mehr als im gleichen Quartal des Vorjahres.

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer erhielten im 1. Quartal 2016 einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt monatlich 2 944 (+2,2 Prozent) bei einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 39,1 Stunden (0,3 Prozent). Während ihr Verdienst im Produzierenden Gewerbe bei durchschnittlich 2 830 Euro lag (+2,8 Prozent), kamen Vollzeitbeschäftigte im Dienstleistungsbereich im 1. Quartal 2016 durchschnittlich auf 3 031 Euro (+1,7 Prozent). Die wöchentliche Arbeitszeit hat sich für vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe um 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal erhöht. Für Beschäftigte im Dienstleistungssektor war sie dagegen unwesentlich verringert.

Die Verdienste unterscheiden sich in den einzelnen Branchen stark. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen hatten im 1. Quartal 2016 die Vollzeitbeschäftigten im Wirtschaftsbereich Erziehung und Unterricht mit 4 228 Euro (+2,1 Prozent), im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 4 105 Euro (+1,5 Prozent) sowie im Bereich Energieversorgung mit 3 931 Euro (+0,2 Prozent).

Die niedrigsten durchschnittlichen Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigten gab es im Wirtschaftsbereich „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 1 894 Euro (2,0 Prozent) und im Gastgewerbe mit 1 995 Euro (+5,4 Prozent).

Bitte beachten:

Die vierteljährliche Verdiensterhebung ist eine Stichprobenerhebung. Die Stichprobe umfasst in Thüringen 1 564 Betriebe des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Kleinere Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten werden in der Regel (bis auf wenige Branchen im Dienstleistungsbereich) nicht befragt.

Inflationsrate in Thüringen im Mai mit voraussichtlich 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau

Der Verbraucherpreisindex stieg im Monat Mai gegenüber dem Vormonat April um 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 107,2 Prozent (Basis 2010=100). Im Vergleich zum Vorjahr lag die Inflationsrate mit 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau, im April betrug sie 0,2 Prozent.

Die schwache Inflationsrate ist unter anderem auf die unter dem Vorjahresniveau liegenden Energiepreise (Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe) (-6,9 Prozent) zurückzuführen. Die Preise für Kraftstoffe gaben im Jahresvergleich um 10,1 Prozent, die Preise für Haushaltsenergie um 5,3 Prozent nach.

Weitere Preissenkungen gegenüber dem Vorjahresmonat wurden im Bereich Nachrichtenübermittlung (-1,1 Prozent) sowie für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (-0,3 Prozent) beobachtet. In den anderen Warengruppen lagen die Preise deutlich über dem Vorjahresmonat. Dies betrifft insbesondere die Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren (4,4 Prozent), die Preise für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (2,4 Prozent) sowie die Preise für das Bildungswesen (2,2 Prozent). Die Preisentwicklung der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke verlief innerhalb dieser Warengruppe sehr unterschiedlich. Teurer wurden im Jahresvergleich saisonabhängige Nahrungsmittel wie z.B. frisches Obst und Gemüse bzw. frischer Fisch um 2,9 Prozent. Rückläufige Preise wurden bei Speisefetten und Speiseölen (-9,7 Prozent), Molkereiprodukten und Eiern (-6,1 Prozent) sowie für Kaffee, Tee und Kakao (-3,5 Prozent) beobachtet.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um durchschnittlich 0,3 Prozent. Deutliche Preissteigerungen verzeichneten die Mineralölprodukte (6,0 Prozent). Heizöl verteuerte sich um 9,6 Prozent und die Kraftstoffe um 5,1 Prozent. Die Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke wurden im Monatsvergleich im Durchschnitt um 1,4 Prozent günstiger angeboten.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 0361 37-84 130

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Monat April 2016 verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe durchaus positiv. So lagen sowohl Umsatz als auch die Beschäftigtenzahl, Produktivität und der Auftragseingang über den Werten von April 2015 (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Vormonat stiegen, mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl, alle genannten Kennziffern an (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen).

Im Bauhauptgewerbe gingen die Umsätze und die Beschäftigtenzahl gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat zurück; die Produktivität und die Auftragseingänge stiegen jedoch an. Im Vergleich zum Vormonat stiegen alle genannten Kennziffern an.

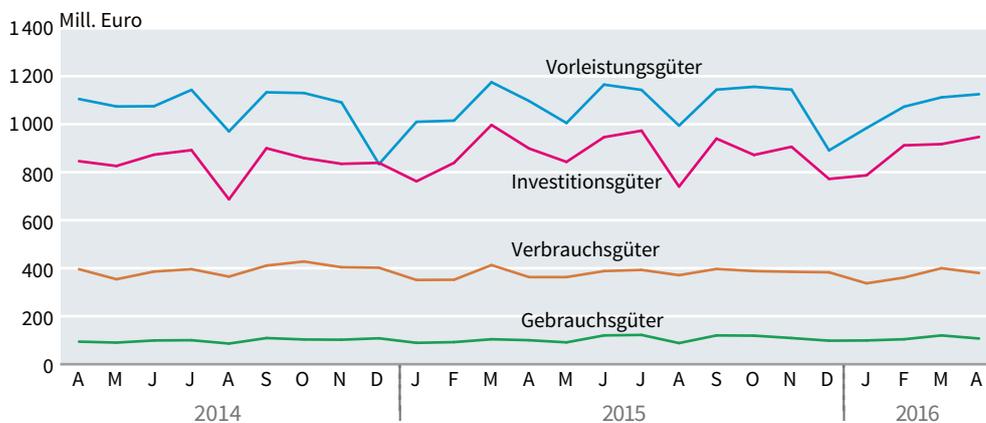
Die Zahl der Arbeitslosen ist im April 2016 im Vergleich zum Vormonat deutlich zurückgegangen und lag auch unter der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

**Umsatz im April 2016
deutlich über Vorjahres-
niveau**

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe betrug der Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat April 2016 insgesamt 2 559 Millionen Euro und war damit um 3,6 Prozent bzw. 88 Millionen Euro höher als im Vorjahresmonat (Deutschland: +2,8 Prozent). Einen Umsatzzanstieg gegenüber April 2015 konnten alle 4 Hauptgruppen verzeichnen, die höchste absolute Umsatzsteigerung erzielte die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+29,0 Millionen Euro), dicht gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+28,6 Millionen Euro).

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

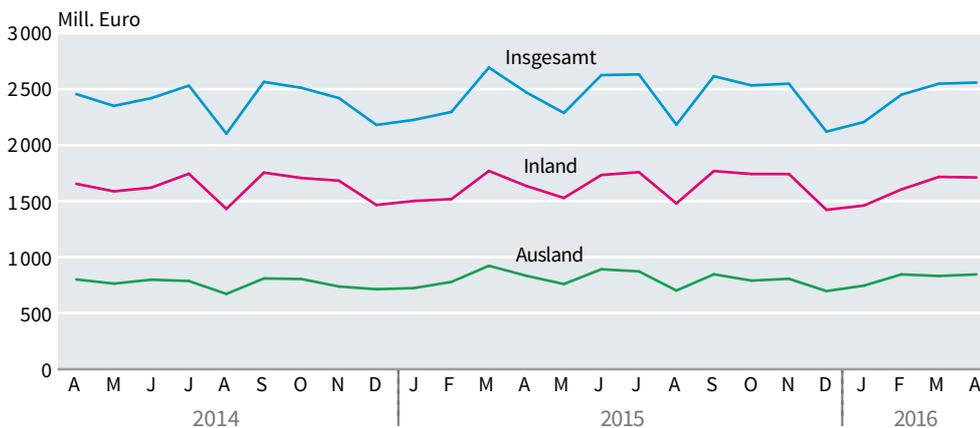


Im Inland wurden im April 2016 Waren im Wert von 1 712 Millionen Euro umgesetzt. Das waren 4,7 Prozent mehr als im April 2015. Auch hier konnten in allen 4 Hauptgruppen Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahresmonat erreicht werden, darunter verzeichneten die Investitionsgüterproduzenten mit einem Plus von 37,5 Millionen Euro den höchsten absoluten Zuwachs.

Die Lieferungen in das Ausland stiegen gegenüber April 2015 um 1,4 Prozent auf rund 846 Millionen Euro. Dabei erhöhten sich die Auslandsumsätze bei den Gebrauchsgüterproduzenten und den Vorleistungsgüterproduzenten im zweistelligen Bereich (+13,2 Prozent; +11,0 Prozent). Allein bei den Investitionsgüterproduzenten gingen die Auslandsumsätze zurück (-2,4 Prozent).

Auslandsumsatz gegenüber April 2015 gestiegen

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Die Exportquote lag im April dieses Jahres mit 33,1 Prozent um 0,7 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

Im Vergleich zum Monat März 2016 stieg der Umsatz geringfügig um 0,4 Prozent an (Deutschland: -1,7 Prozent), dabei ging der Inlandsumsatz um 0,3 Prozent zurück und der Auslandsumsatz stieg um 1,7 Prozent.

Einhergehend mit der positiven Umsatzentwicklung im Monat April 2016 war auch der Umsatz kumulativ betrachtet bis Ende April 2016 höher als im gleichen Vorjahreszeitraum (+0,8 Prozent bzw. +78 Millionen Euro).

Umsatz seit Jahresbeginn höher als im Vorjahreszeitraum

Der Inlandsumsatz stieg dabei um 1,1 Prozent und der Auslandsumsatz um 0,3 Prozent. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 33,5 Prozent und lag um 0,2 Prozentpunkte unter dem Niveau der ersten 4 Monate des Vorjahres. Die höchste Exportquote wies weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten auf (39,1 Prozent).

Der Umsatzzuwachs wurde in den ersten 4 Monaten hauptsächlich von der umsatzschwachen Hauptgruppe Gebrauchsgüterproduzenten getragen. Mit einem Umsatzwachstum von 13,6 Prozent bzw. 51 Millionen Euro auf 429 Millionen Euro konnte diese Hauptgruppe das sowohl absolute als auch relative stärkste Plus verbuchen. Die Investitionsgüterproduzenten erhöhten ihren Umsatz um 1,1 Prozent bzw. 37 Millionen Euro auf 3 564 Millionen Euro. Die umsatzstärkste Hauptgruppe, die Vorleistungsgüterproduzenten, musste allerdings einen Umsatzrückgang von 0,4 Prozent bzw. 18 Millionen Euro verkraften und erwirtschaftete bis Ende April 2016 einen Umsatz von 4 294 Millionen Euro.

Umsatzzuwachs wird hauptsächlich von den Gebrauchsgüterproduzenten getragen

Beschäftigung gegenüber Vormonat fast unverändert

Die Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe blieb im Monat April 2016 in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten mit 141 407 Personen im Vergleich zum Vormonat fast unverändert (-141 Personen bzw. -0,1 Prozent), lag aber deutlich über der Beschäftigtenzahl vom April des Vorjahres (+1 905 Personen bzw. +1,4 Prozent).

Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl gegenüber April 2015 verzeichneten die Hauptgruppen der Vorleistungsgüterproduzenten (+1 654 Personen bzw. +2,5 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+884 Personen bzw. +4,1 Prozent). In den beiden anderen Hauptgruppen ging die Beschäftigtenzahl dagegen zurück.

Bei den Vorleistungsgüterproduzenten waren nach wie vor die meisten Personen beschäftigt (66 859 Personen); ihr Anteil an der Zahl der Gesamtbeschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag mit 47,3 Prozent um 0,5 Prozentpunkte über dem Niveau vom April 2015.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



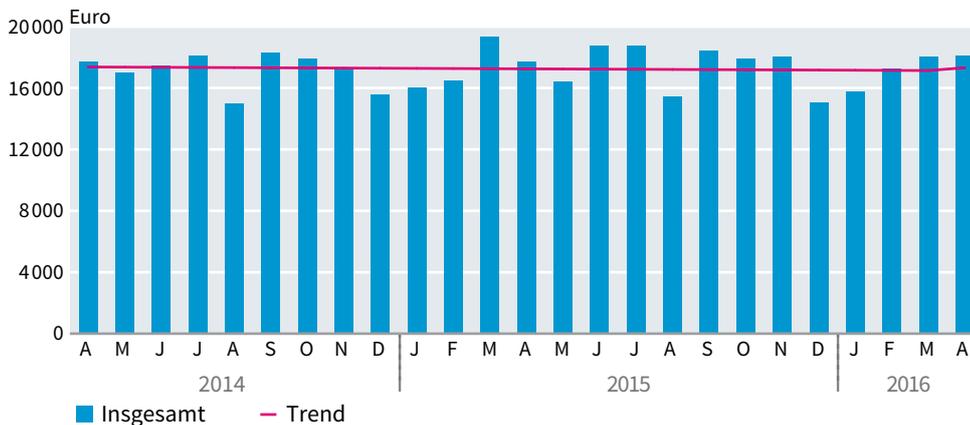
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 4 Monaten dieses Jahres um 1,4 Prozent höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Steigende Beschäftigtenzahlen verzeichneten wiederum die 2 Hauptgruppen der Vorleistungsgüterproduzenten (+1 756 Personen bzw. +2,7 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+692 Personen bzw. +3,2 Prozent).

Produktivität im Monat April 2016 gestiegen

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) lag im April 2016 bei 18 093 Euro Umsatz je Beschäftigten und damit um 2,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Zuwachs spiegelt sich in allen 4 Hauptgruppen wider, dabei erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten Zuwachsraten im zweistelligen Bereich (+19,6 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis April 2016 war die Produktivität allerdings leicht rückläufig (-0,6 Prozent) und erreichte einen Wert von 69 128 Euro Umsatz je Beschäftigten. Der Produktivitätszuwachs bei den Gebrauchsgüterproduzenten im zweistelligen Bereich (+19,4 Prozent) konnte den Rückgang bei den Vorleistungsgüterproduzenten (-3,0 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (-2,6 Prozent) nicht ausgleichen.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

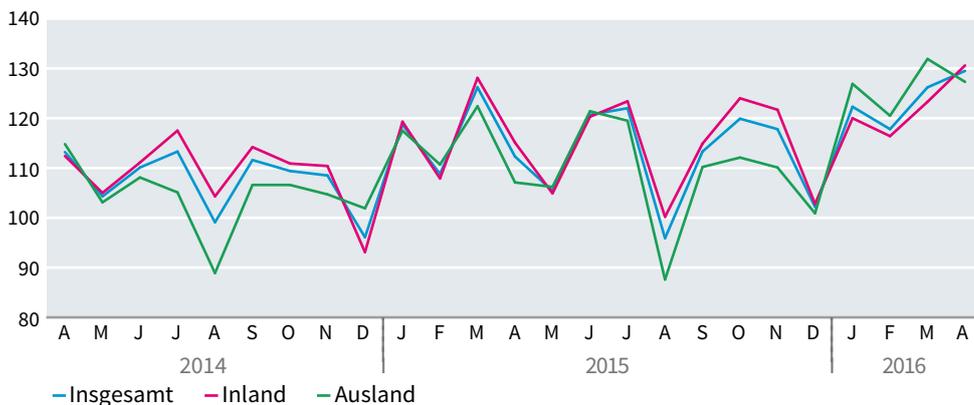


Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat April 2016 mit 19 967 Tausend Stunden um 5,3 Prozent höher als im April 2015 und auch höher als im März dieses Jahres (+1,3 Prozent). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,7 Stunden (März 2016: 6,6 Stunden; April 2015: 6,8 Stunden).

Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden

Der Volumenindex des Auftragseingangs (2010 = 100) war mit einem Stand von 129,5 bedeutend höher als im Vorjahresmonat (+15,2 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Auftragseingänge um 2,6 Prozent an. Der Anstieg der Auftragseingänge gegenüber April 2015 resultierte sowohl aus den gestiegenen Auftragseingängen aus dem Inland (+13,5 Prozent) als auch aus dem Ausland (+18,9 Prozent).

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe
Volumenindex 2010 = 100

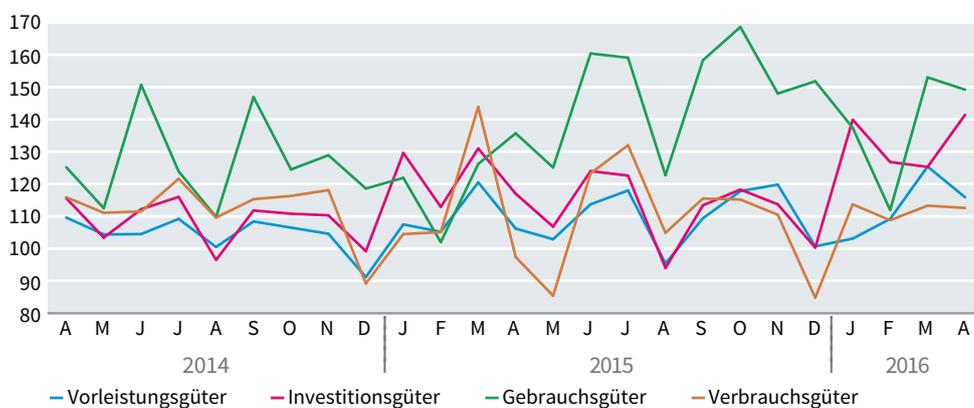


Auftragseingänge bis Ende April 2016 über dem Niveau des Vorjahreszeitraums

Im Zeitraum Januar bis April 2016 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Wert von 124,0 (Basis: 2010 = 100) um 6,4 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Der Auftragseingang aus dem Inland stieg dabei um 4,3 Prozent und der aus dem Ausland um 10,7 Prozent.

Nach Hauptgruppen betrachtet stiegen die Auftragseingänge im Vergleich zu den ersten 4 Monaten des Jahres 2015 bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 13,5 Prozent an, bei den Investitionsgüterproduzenten um 8,8 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 3,2 Prozent. Ein geringfügiger Rückgang wurde bei der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten ermittelt (-0,6 Prozent).

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2010 = 100



Bauhauptgewerbe

In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe war der Umsatz im Monat April 2016 mit einem Volumen von 152 Millionen Euro um 3,2 Prozent niedriger als im April 2015. Der Umsatzrückgang wurde im baugewerblichen Umsatz sowohl vom öffentlichen und Straßenbau (-5,9 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (-2,6 Prozent) verursacht. Ein Umsatzzuwachs wurde dagegen im Wohnungsbau mit einem Plus von 6,7 Prozent erwirtschaftet.

Umsatz im Bauhauptgewerbe ging gegenüber April 2015 zurück

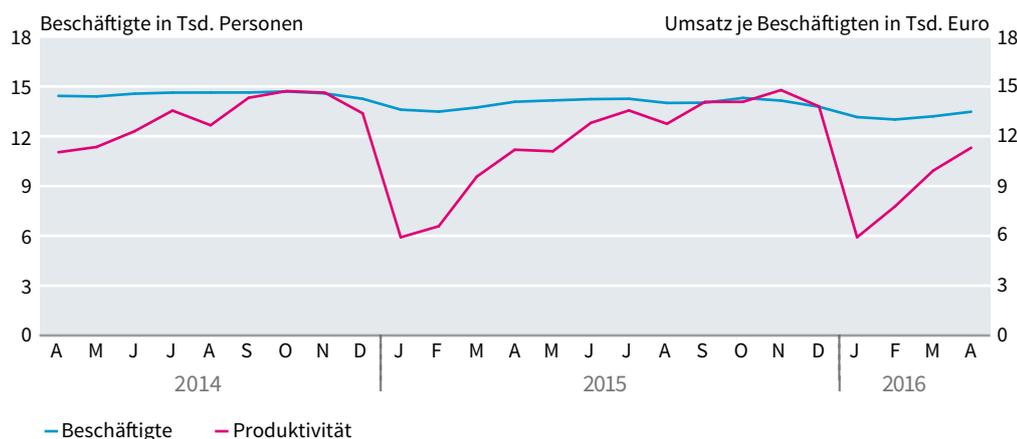
Im Vergleich zum März dieses Jahres stieg die Umsatzleistung dagegen um 16,3 Prozent, was auf höhere Umsätze im öffentlichen und Straßenbau (+27,9 Prozent), im gewerblichen Bau (+8,7 Prozent) und im Wohnungsbau (+0,4 Prozent) zurückzuführen ist.

In der Summe der ersten 4 Monate dieses Jahres lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe jedoch um 1,0 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dabei errechnete sich nur für den öffentlichen und Straßenbau ein Rückgang (-3,7 Prozent). Im Wohnungsbau (+13,9 Prozent) und im gewerblichen Bau (+2,9 Prozent) konnte der Umsatz gesteigert werden.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im April 2016 gegenüber dem Vormonat erhöht (+2,1 Prozent bzw. +277 Personen), lag jedoch mit 13 479 Personen um 4,3 Prozent (-599 Personen) unter dem Wert vom April 2015.

Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe lag unter Vorjahreswert

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) im Bauhauptgewerbe erreichte im April 2016 einen Wert von 11 310 Euro und lag mit 1,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Im Vergleich zum Vormonat ist die Produktivität um 13,9 Prozent gestiegen.

Im April 2016 deutlicher Produktivitätsanstieg

Da der Umsatz in den ersten 4 Monaten 2016 anstieg und die Zahl der Beschäftigten zurückging, lag auch die Produktivität mit 35 009 Euro Umsatz je Beschäftigten über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (+4,9 Prozent).

Zahl der geleisteten Arbeitsstunden gestiegen

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist im April 2016 gegenüber dem Vormonat im Bauhauptgewerbe um 23,0 Prozent gestiegen, dabei im Wohnungsbau um 36,3 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 26,2 Prozent und im gewerblichen Bau um 13,9 Prozent. Mit 1 556 Tausend geleisteten Arbeitsstunden lag der Wert auch über dem Vorjahresniveau (+0,6 Prozent). Dieser Zuwachs an Arbeitsstunden ist hauptsächlich auf den Wohnungsbau zurückzuführen (+13,1 Prozent); im gewerblichen Bau gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 3,8 Prozent zurück.

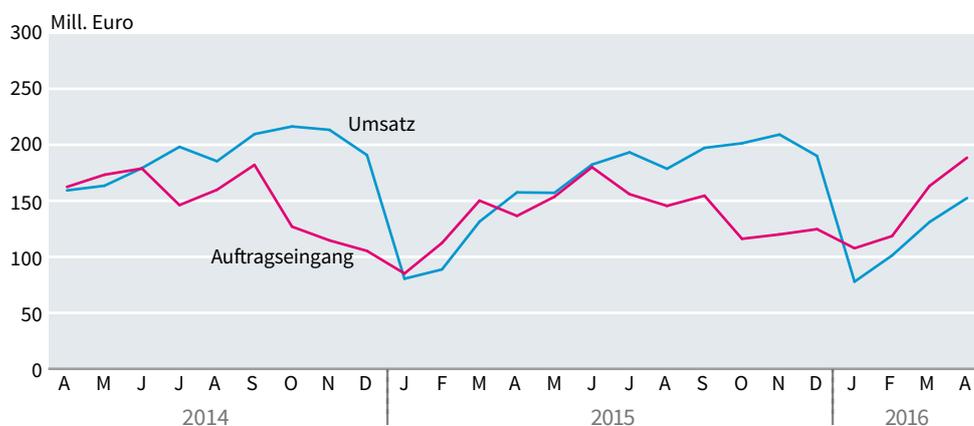
Im Zeitraum Januar bis April 2016 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 2,4 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, dabei im gewerblichen Bau um 7,6 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 0,9 Prozent. Im Wohnungsbau konnte ein Anstieg um 7,2 Prozent errechnet werden, hier macht sich das positive Monatsergebnis bemerkbar.

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe hat sich gegenüber dem Vormonat um 15,5 Prozent bzw. 25 Millionen Euro erhöht. Insgesamt gingen im April Aufträge für 188 Millionen Euro ein. Damit stieg die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen gegenüber April 2015 um 38,0 Prozent bzw. 52 Millionen Euro.

Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe bis Ende April deutlich über dem Vorjahresniveau

Das Volumen der Auftragseingänge lag in den ersten 4 Monaten 2016 deutlich über dem Vorjahresniveau. Mit 578 Millionen Euro waren die Auftragseingänge um 94 Millionen Euro bzw. 19,4 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen die Auftragseingänge in allen 3 Bausparten an, die höchste Zuwachsrate verzeichnete der öffentliche und Straßenbau mit einem Plus von 28,4 Prozent.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Baugenehmigungen

In den ersten 4 Monaten 2016 erhöhte sich die Wohnungsbaunachfrage in Thüringen deutlich. Bei den Bauaufsichtsbehörden wurden 1766 Anträge für genehmigungspflichtige und genehmigungsfreie Bauvorhaben angezeigt. Insgesamt wurden im Wohn- und Nichtwohnbau 2991 Wohnungen genehmigt, das waren 1445 Wohnungen mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Wohnungsbaunachfrage lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten 4 Monaten 2016 mit 1823 Wohnungen fast 50 Prozent bzw. 606 Wohnungen mehr geplant als im gleichen Zeitraum 2015.

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden von Januar bis April 2016 insgesamt 364 Gebäuden eine Baugenehmigung, darunter werden 215 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen.

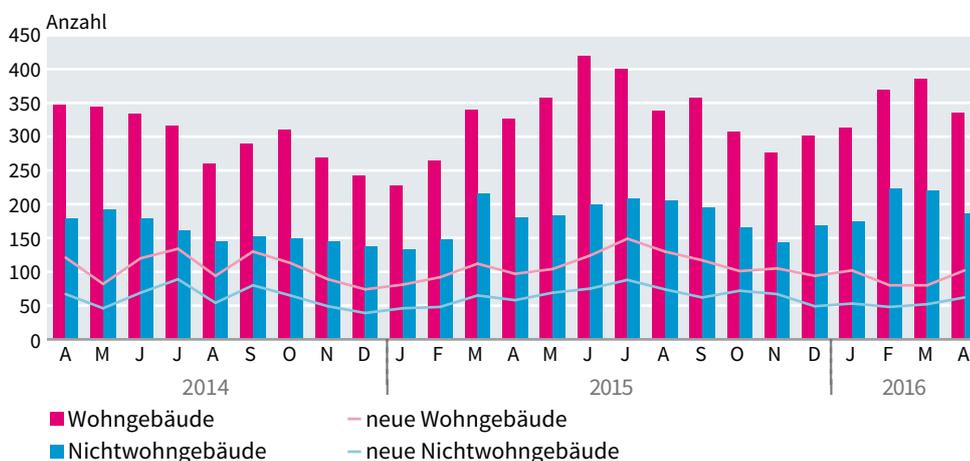
In neuen Wohngebäuden hatten die Bauherren mit 1771 Wohnungen 48,9 Prozent bzw. 582 Wohnungen mehr geplant als in den ersten 4 Monaten 2015. Die 3 Gebäudetypen – Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser (einschließlich Wohnheime) – haben sich dabei alle positiv entwickelt. Bei den Mehrfamilienhäusern zeigte sich ein deutlicher Anstieg der Genehmigungszahlen. Bis April wurden 1014 Wohnungen geplant, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 488 Wohnungen. Entscheidend für diese Entwicklung ist der Zuwachs an genehmigten Wohnraum in Wohnheimen. 311 neue Wohnungen wurden bis April in Wohnheimen geplant. Die Nachfrage nach neuem Wohnraum in Ein- und Zweifamilienhäusern zeigt ein Zuwachs von +14,2 Prozent bzw. +94 Wohnungen.

Steigende Wohnungsbaunachfrage bei allen 3 Gebäudetypen

Für den Bau neuer Wohngebäude sind in den ersten 4 Monaten 2016 insgesamt 240 Millionen Euro Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen um 33,4 Prozent bzw. 60,1 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

Für Bau neuer Wohngebäude mehr Kosten veranschlagt

Baugenehmigungen für Gebäude



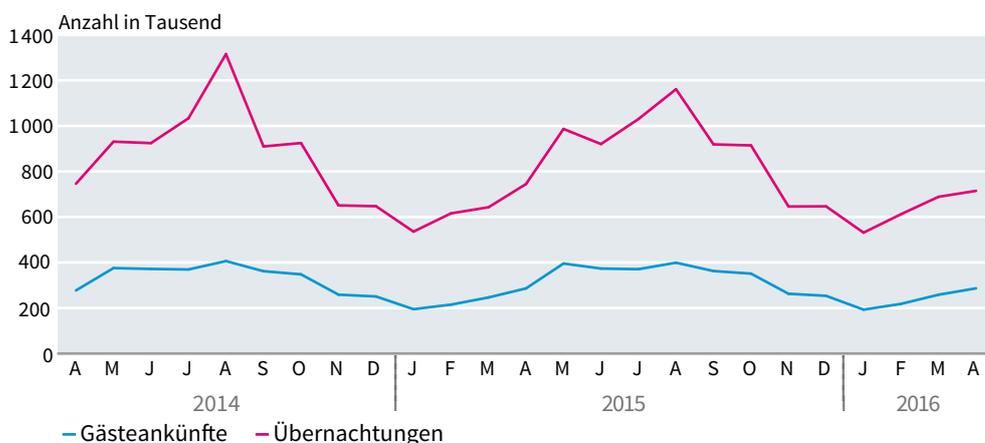
Beherbergungswesen

Gäste- und Übernachtungszahlen gestiegen

In den ersten 4 Monaten dieses Jahres empfangen die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze) nach vorläufigen Angaben 955 Tausend Gäste (+1,3 Prozent). Die Anzahl der Übernachtungen erreichte 2,5 Millionen und lag damit nur knapp über dem Vorjahreswert (+0,2 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug wie im Vorjahr 2,7 Tage.

Über 900 Tausend Gäste kamen aus Deutschland, 54 Tausend Gäste aus dem Ausland. Das waren 1,4 Prozent Inlandsgäste mehr aber 0,3 Prozent Auslandsgäste weniger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Der Anteil der ausländischen Gäste lag bei 5,7 Prozent.

Beherbergung



In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen mit 114,4 Millionen in den ersten 4 Monaten 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,5 Prozent an. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste stieg dabei um 6,6 Prozent auf 21,3 Millionen und die der inländischen Gäste um 4,0 Prozent auf 93,1 Millionen.

Kleinere Reisegebiete deutliches Gäste- und Übernachtungsplus

Betrachtet man die Ergebnisse der ersten 4 Monate nach Reisegebieten, so sind deutliche Unterschiede feststellbar. Neben dem Reisegebiet der Städte (Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar) konnten auch kleinere Reisegebiete (wie der Hainich, der Kyffhäuser und das Saaleland) mit ihren Tourismusangeboten ein deutliches Gästeplus erreichen, welches sich auch in steigenden Übernachtungszahlen niederschlägt.

Der Thüringer Wald, als größtes Thüringer Reisegebiet, konnte nach den Rückgängen in den beiden Wintermonaten zwar im Monat März zulegen, hatte aber im Monat April erneut mit Rückgängen in den Gäste- und Übernachtungszahlen zu kämpfen.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis April 2016 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Eichsfeld	30 265	1,2	91 443	-1,4	3,0
Hainich	33 325	8,7	128 546	9,5	3,9
Kyffhäuser	21 441	9,3	76 662	6,2	3,6
Saaleland	29 496	4,9	121 620	4,8	4,1
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	332 368	5,4	582 805	5,3	1,8
Südharz	20 097	-0,1	46 619	-0,4	2,3
Thüringer Rhön	27 349	1,9	124 976	1,8	4,6
Thüringer Vogtland	48 990	1,9	89 762	-7,2	1,8
Thüringer Wald	349 107	-3,3	1 081 001	-3,1	3,1
Übriges Thüringen ¹⁾	62 358	0,0	200 869	-2,1	3,2
Thüringen	954 796	1,3	2 544 303	0,2	2,7
davon					
Bundesrepublik Deutschland	900 364	1,4	2 422 792	0,4	2,7
anderer Wohnsitz	54 432	-0,3	121 511	-2,8	2,2

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Binnen Monatsfrist sank der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,3 Prozent und fiel auf einen Indexstand von 106,9 Prozent (Basis 2010=100). Im Jahresvergleich wiesen die Verbraucherpreise in Thüringen im Durchschnitt ein um 0,2 Prozent höheres Niveau aus als im Vorjahresmonat.

Die Jahresteuerrate sank von 0,5 Prozent im März 2016 auf 0,2 Prozent im April dieses Jahres.

Jahresteuerrate gesunken

Ursache für die anhaltend schwache Inflationsrate sind die Energiepreisentwicklungen (Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe) (-8,4 Prozent), die deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Ohne die Energiepreisentwicklungen würde die Jahresteuerrate in Thüringen 1,1 Prozent betragen. Die Preise für Kraftstoffe gaben im Jahresvergleich um 13,7 Prozent, die Preise für Haushaltsenergie um 5,5 Prozent nach.

Preise für Mineralölprodukte liegen weiterhin unter Vorjahresniveau

Weitere Preissenkungen gegenüber dem Vorjahresmonat wurden im Bereich Nachrichtenübermittlung (-1,1 Prozent) beobachtet.

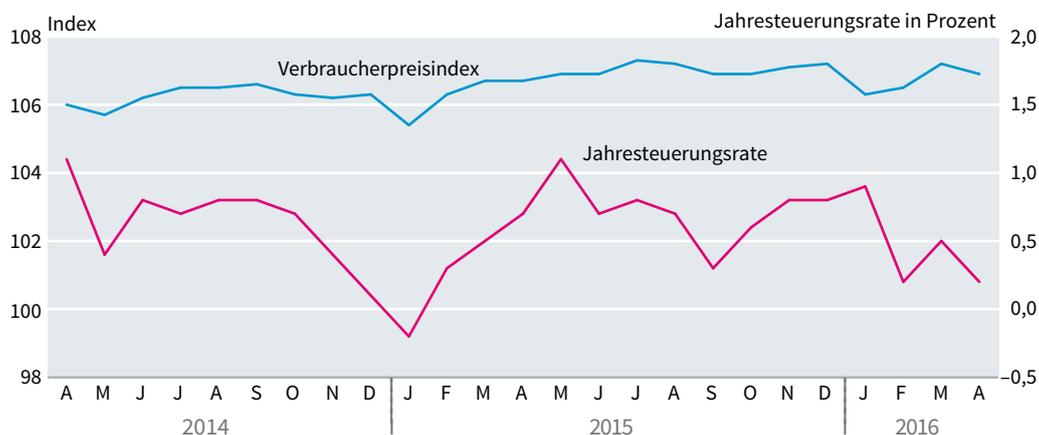
In den Warengruppen alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,1 Prozent), Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (3,0 Prozent) sowie im Bereich Bildungswesen (2,3 Prozent) lagen die Preise deutlich über dem Vorjahr.

Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke erhöhten sich im Durchschnitt um 1,0 Prozent. Teurer wurden im Jahresvergleich z.B. Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (6,9 Prozent), Mineralwasser, Limonaden und Säfte (6,1 Prozent) sowie Obst (5,2 Prozent) und Gemüse (5,0 Prozent). Rückläufige Preise wurden bei Speisefetten und Speiseölen (-10,1 Prozent) oder Molkereiprodukten und Eiern (-3,8 Prozent) beobachtet.

Preise im Durchschnitt unter Vormonatsniveau

Im Vergleich zum Vormonat verlief die Preisentwicklung innerhalb der Warengruppen sehr unterschiedlich. Im Bereich der Haushaltsenergie erhöhten sich die Preise für Strom um 1,2 Prozent, dagegen fielen die Preise für feste Brennstoffe (-2,0 Prozent), Fernwärme u. A. (-1,0 Prozent), Heizöl (-0,9 Prozent) oder Gas (-0,5 Prozent). Die Kraftstoffpreise verteuerten sich binnen Monatsfrist um 3,9 Prozent. Deutliche Preissteigerungen wurden auch für Bekleidung und Schuhe (2,1 Prozent) berechnet.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerungsrate

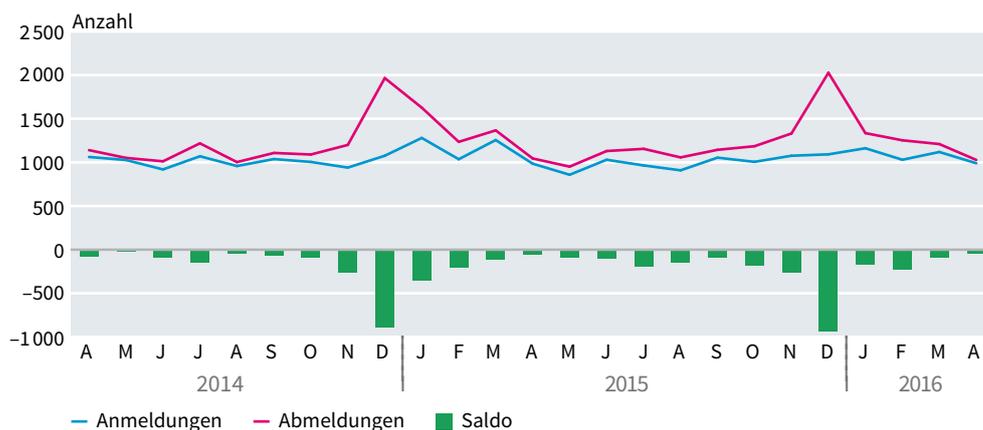


Gewerbeanzeigen

Bis Ende April 2016 sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen

In Thüringen gab es von Januar bis April 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen verringerte sich um 256 bzw. 5,6 Prozent auf 4 301 Anzeigen. Die 4 826 Gewerbeabmeldungen blieben mit 448 Anträgen (8,5 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 112 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 116 Abmeldungen.

Gewerbean- und -abmeldungen



Knapp vier Fünftel aller Gewerbebeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen (72,7 Prozent) machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 27,3 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen ging von Januar bis April 2016 gegenüber den ersten 4 Monaten 2015 um 148 Anträge (-4,2 Prozent) auf 3 412 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 52 Anmeldungen (-2,1 Prozent) auf 2 479 Anzeigen. Bei den Betriebsgründungen ist ein Rückgang der Meldungen um 96 Anträge (-9,3 Prozent) auf 933 Anzeigen zu verzeichnen. Die anderen Gewerbebeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 4 826 Gewerbeabmeldungen von Januar bis April 2016 war mit 80,0 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 2 794 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 066 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbebeanmeldungen (964 Anzeigen) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1 232 Anzeigen) gab es in den ersten 4 Monaten 2016 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 583 Gewerbe an- und 649 Gewerbe abgemeldet.

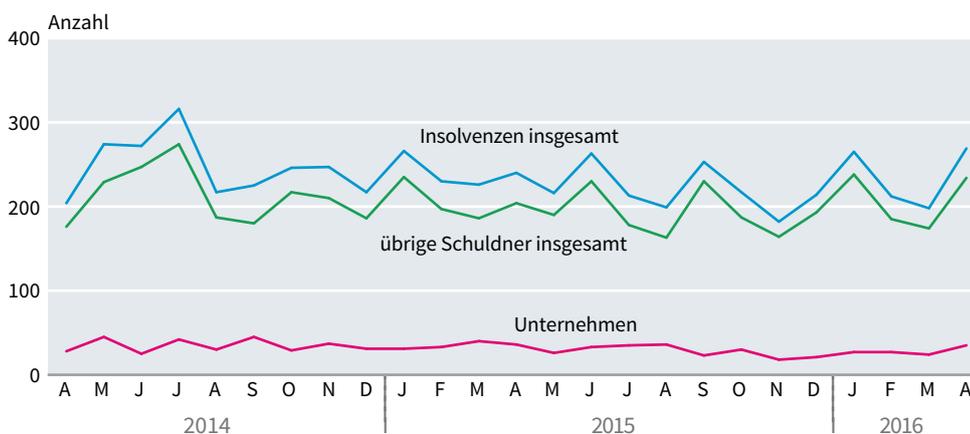
Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es die meisten Gewerbe- und -abmeldungen

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis April 2016 über 944 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 12,0 Prozent auf Unternehmen und 88,0 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren verringerte sich im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 18 Anträge bzw. 1,9 Prozent.

Zahl der Insolvenzen ging zurück

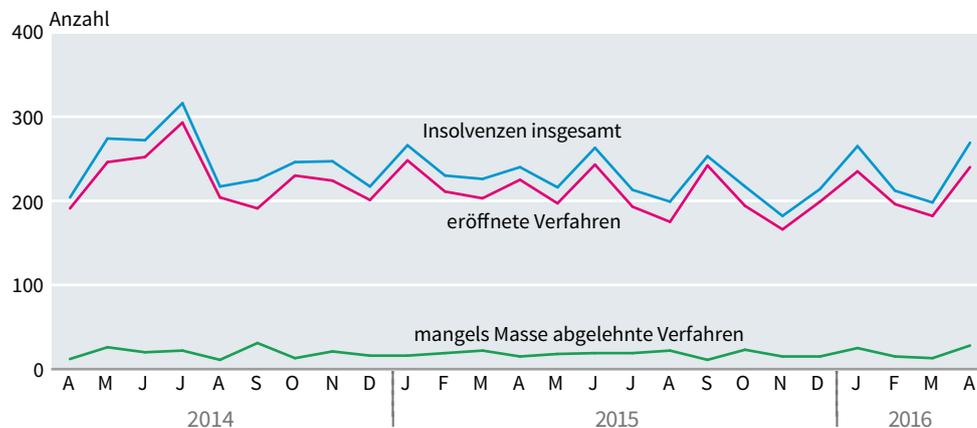
Insolvenzen



Anteil der eröffneten Verfahren niedriger als im Vorjahr

853 Verfahren bzw. 90,4 Prozent (Vorjahr: 92,2 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 81 Verfahren bzw. 8,6 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 10 Verfahren bzw. 1,1 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 106 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 112 Tausend Euro aus.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging in den ersten 4 Monaten 2016 gegenüber 2015 um 27 Verfahren bzw. 19,3 Prozent auf 113 Unternehmen zurück. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 526 Arbeitnehmer.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen weiterhin im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 27 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 25 Verfahren und dem Verarbeitenden Gewerbe mit 18 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 9 Verfahren und im Verarbeitenden Gewerbe um ein Verfahren. Im Baugewerbe war es ein Verfahren weniger.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (59 Anträge) sowie Einzelunternehmen (39 Anträge) Insolvenz anmelden. Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 4 Monaten dieses Jahres 831 Verfahren gezählt, 9 Verfahren bzw. 1,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Von 616 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis April 2016 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen. Das waren 35 Verfahren bzw. 6,0 Prozent mehr als in den ersten 4 Monaten 2015.

Weitere 200 Verfahren (Januar bis April 2015: 220 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.

Arbeitsmarkt

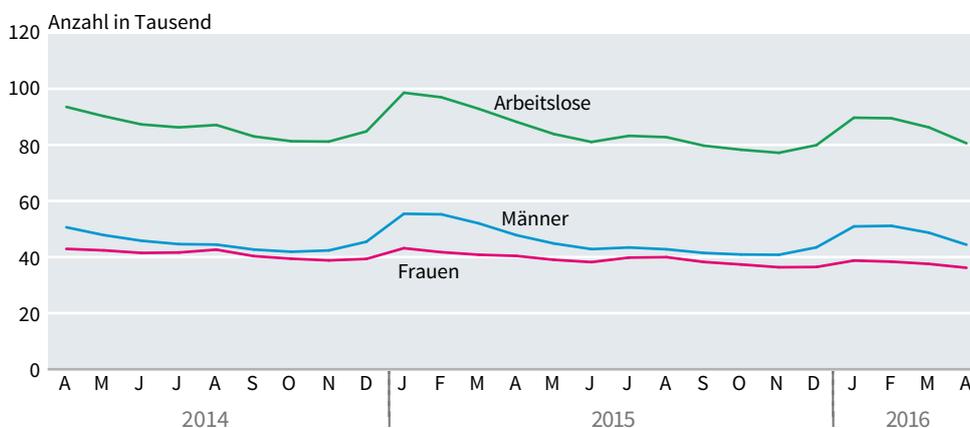
Am Thüringer Arbeitsmarkt hielt der seit Februar dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der Arbeitslosen auch im April weiter an. Die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen verringerte sich im April gegenüber dem Vormonat um 6,6 Prozent bzw. 5 657 Personen auf 80 587 Personen. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) ging von 7,5 Prozent im März dieses Jahres auf 7,0 Prozent zurück.

Rückgang der Arbeitslosenzahl hält weiter an

Im Vergleich zum April 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen um 8,7 Prozent bzw. 7 635 Personen zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote lag im April dieses Jahres um 0,6 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

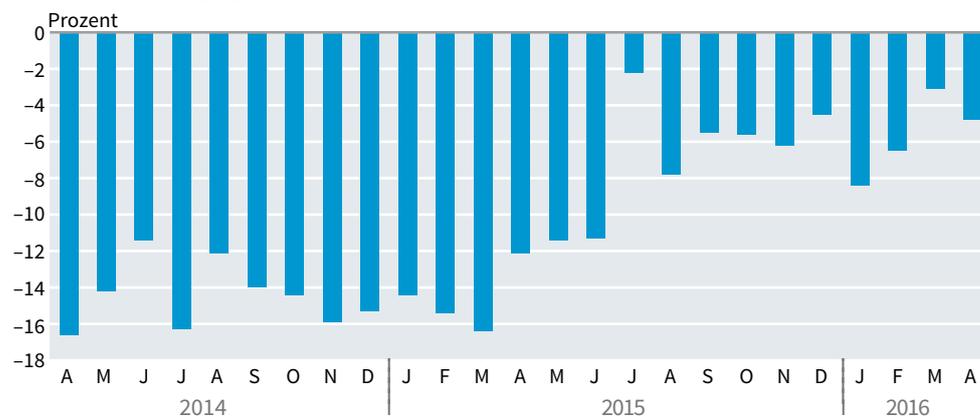
Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt ging mit 44,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat leicht zurück.

Arbeitsmarkt



Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im April 2016 gegenüber dem Vormonat um 322 Personen auf 5 335 Personen zurückgegangen und lag auch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (April 2015: 5 606 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im Berichtsmonat 6,4 Prozent (Vormonat: 6,8 Prozent; Vorjahresmonat: 6,2 Prozent).

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich gegenüber Vormonat weiter erhöht

Die seit Februar dieses Jahres zu verzeichnende Erhöhung des Bestandes an offenen Arbeitsstellen setzte sich im Monat April weiter fort. Mit 20 886 offenen Arbeitsstellen war im Vergleich zum Vormonat ein Anstieg von 452 Stellen zu verzeichnen (+2,2 Prozent). Gegenüber April 2015 hat sich der Bestand an offenen Arbeitsstellen um 2 839 Stellen bzw. 15,7 Prozent erhöht.

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen ging im April auf 6 393 Stellen zurück; im März 2016 lag der Zugang an offenen Arbeitsstellen bei 6 657. Im Vergleich zum April 2015 ist der Zugang an offenen Stellen allerdings gestiegen (+393 Stellen bzw. +6,5 Prozent).



Susann Kayser
 Referat Öffentliche Finanzen,
 Personal im öffentlichen Dienst

Telefon: 0 36 81 354 260
 E-Mail: Susann.Kayser@statistik.thueringen.de

Ausgaben und Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015

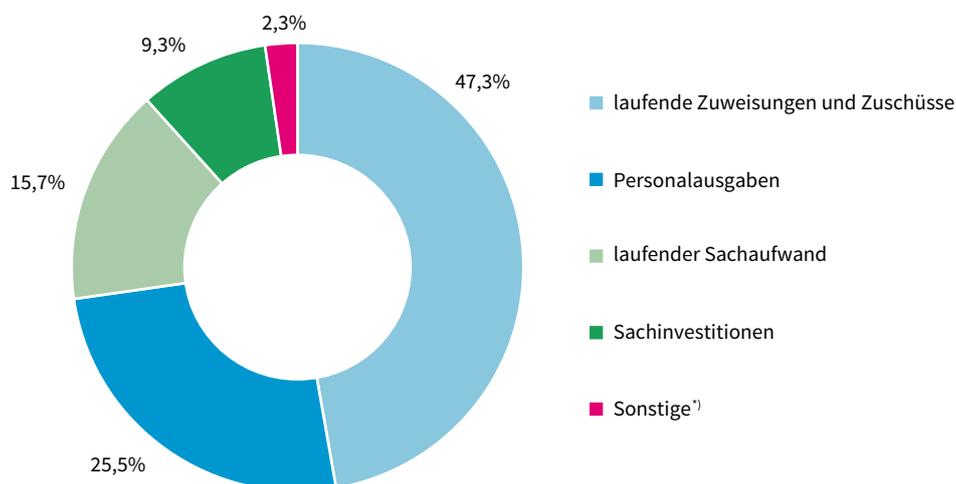
Die nachfolgende Darstellung basiert auf den Ergebnissen der Gemeindefinanzen des Jahres 2015 und dem Vergleich gegenüber dem Jahr 2014. Dargestellt werden die Bruttoausgaben- und Einnahmen der Thüringer Kommunen, der kreisfreien Städte und der Landkreise¹⁾.

Ausgaben der Thüringer Kommunen im Jahr 2015

Die Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen lagen im Jahr 2015 bei 5 719,3 Millionen Euro und stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 116,4 Millionen Euro an.

Gesamtausgaben gegenüber Vorjahr um 116,4 Millionen Euro gestiegen

Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen im Jahr 2015



^{*)} Zu den sonstigen Bruttoausgaben der Thüringer Kommunen zählen die Zinsausgaben, Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen, Darlehen, Erwerb von Beteiligungen, Tilgungsausgaben an den öffentlichen Bereich.

¹⁾ Zu den Landkreisen zählen alle kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und das jeweilige Landratsamt.

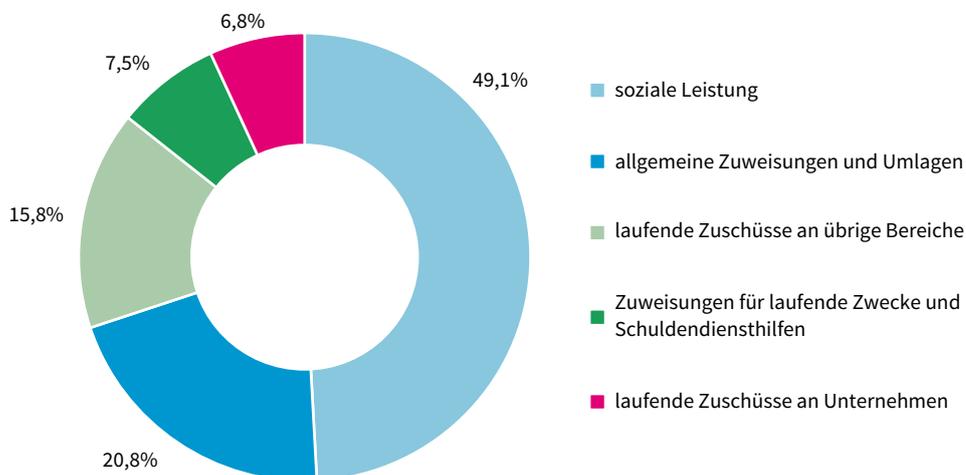
Größter Ausgabenblock: Ausgaben für laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie Personalausgaben

Der größte Ausgabenblock umfasst die Ausgaben für laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie die Personalausgaben.

Die Ausgaben für laufende Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen lagen im Jahr 2015 bei 2 703,3 Millionen Euro, ein Anstieg von 124,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Laufende Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen zahlen die Thüringer Kommunen an den öffentlichen Bereich (Zuweisungen/Umlagen an das Land, Gemeinden und Zweckverbände) und an andere Bereiche (z.B. laufende Zuschüsse an Unternehmen). Fast die Hälfte der Aufwendungen für laufende Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen umfassen die Ausgaben für soziale Leistungen (1 327,8 Millionen Euro).

Allgemeine Zuweisungen und Umlagen belaufen sich auf 21 Prozent (561,2 Millionen Euro) und 16 Prozent der Ausgaben sind laufende Zuschüsse an übrige Bereiche (427,2 Millionen Euro).

Ausgaben für Laufende Zuweisungen und Zuschüsse der Thüringer Kommunen im Jahr 2015



Ausgaben für soziale Leistungen sind gegenüber 2014 um 82,6 Millionen Euro gestiegen

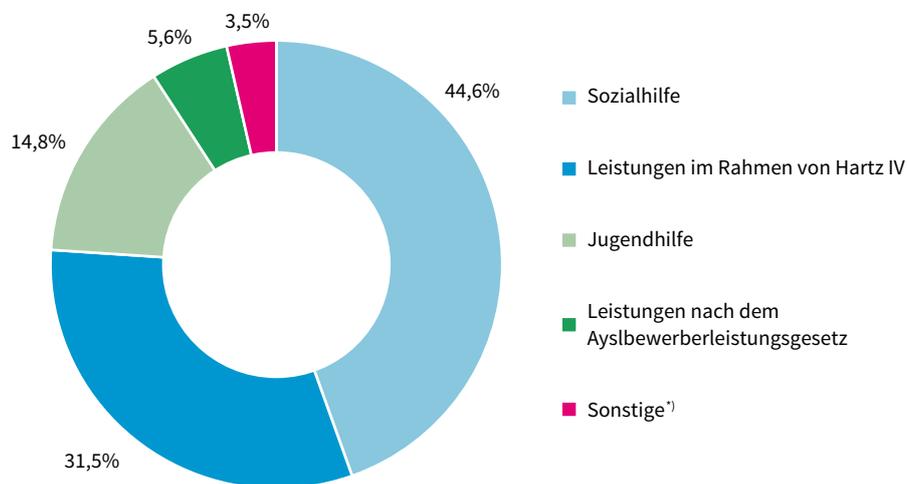
Die Ausgaben für soziale Leistungen beliefen sich auf 1 327,8 Millionen Euro und stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 82,6 Millionen Euro. Gründe für den recht hohen Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergeben sich u.a. durch die gestiegenen Ausgaben im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes.

Ausgaben der Thüringer Kommunen für soziale Leistungen der Jahre 2014 und 2015

Soziale Leistungen	2015	2014	Veränderung gegenüber 2014 in Millionen Euro
	in Millionen Euro		
Soziale Leistung Gesamt	1 327,8	1 245,2	82,6
darunter			
Sozialhilfe	591,7	556,7	35,0
Leistungen im Rahmen von Hartz IV	418,2	418,3	0,1
Jugendhilfe	196,8	180,1	16,7
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	74,2	34,5	39,7

Die Sozialhilfe umfasst mit fast der Hälfte der Ausgaben für Soziale Leistungen den größten Ausgabenblock, gefolgt von Ausgaben für Leistungen im Rahmen von Hartz IV und der Jugendhilfe.

Ausgaben für soziale Leistungen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015



*) Zu den sonstigen sozialen Leistungen zählen u.a. Leistungen an Kriegssopfer und ähnliche Berechtigte, Leistungen für Bildung und Teilhabe oder auch einmalige Leistungen an Arbeitssuchende

Die Personalausgaben lagen im Jahr 2015 bei 1456,6 Millionen Euro. Dies war ein Anstieg von 1,9 Prozent (+ 27,4 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahr. Gründe hierfür waren zum einen tarifliche Anpassungen als auch geringe Personalführungen.

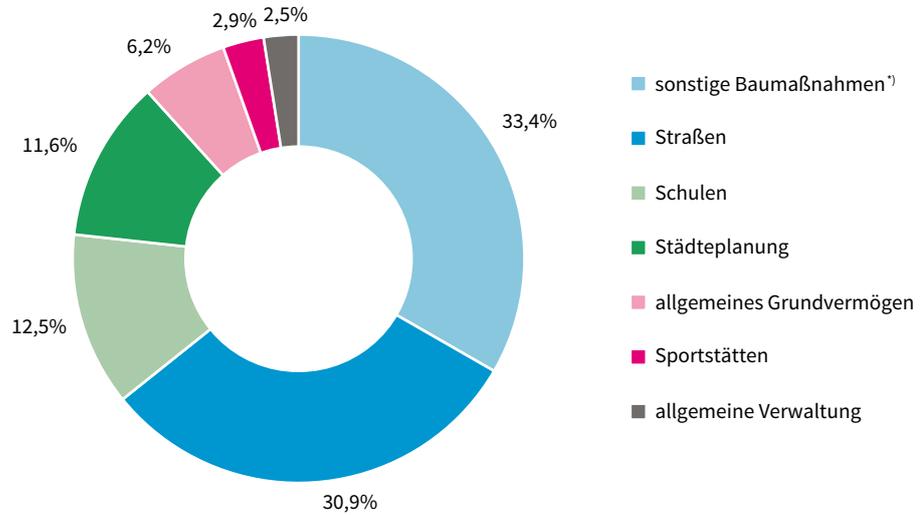
Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand²⁾ liegen in Thüringen bei annähernd 16 Prozent der Gesamtausgaben im Jahr 2015. Die Thüringer Kommunen gaben 895,4 Millionen Euro für den laufenden Sachaufwand aus. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 14,4 Millionen Euro.

Die Ausgaben für Sachinvestitionen gingen gegenüber dem Jahr 2014 um 27,1 Millionen Euro zurück und lagen im Jahr 2015 bei 532,3 Millionen Euro. Zu den Sachinvestitionen werden die Baumaßnahmen und der Erwerb von Sachvermögen gezählt. Die Baumaßnahmen unterteilen sich u.a. in Baumaßnahmen für Schulen, Sportstätten, Städteplanung, Straßen, Abwasser- und Abfallbeseitigung. Größter Ausgabenblock der Sachinvestitionen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015 sind die Baumaßnahmen mit 440,0 Millionen Euro. Mit 135,8 Millionen Euro hatten die Straßenbaumaßnahmen das größte Investitionsvolumen. Gegenüber dem Vorjahr sanken jedoch die Investitionsausgaben im Straßenbau um 4,1 Millionen Euro.

Ausgaben für Sachinvestitionen sanken gegenüber Vorjahr um 27,1 Millionen Euro

2) Zu den Ausgaben des laufenden Sachaufwandes gehören die Ausgaben für die sächlichen Verwaltungsaufgaben und Erstattungen an andere Bereiche.

Sachinvestitionen für Baumaßnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015



*) Zu den sonstigen Baumaßnahmen zählen Baumaßnahmen für Abwasser- und Abfallbeseitigung, Wohnungsbauförderung, Versorgungsunternehmen, Verkehrsunternehmen als auch übrige Aufgabenbereiche.

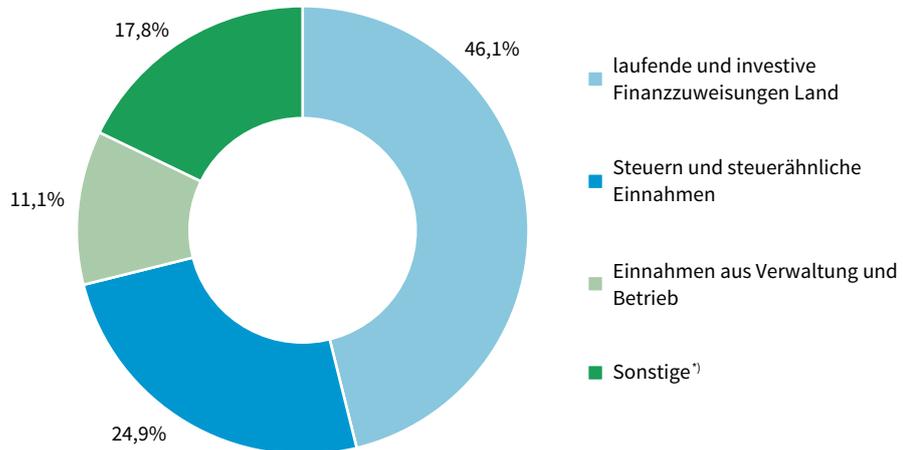
Werden die Bruttoausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung der Thüringer Kommunen für das Jahr 2015 bereinigt um die Zahlungen gleicher Ebene ergeben sich Gesamtausgaben von 5 050,8 Millionen Euro.

Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015

Die Thüringer Kommunen nahmen gegenüber dem Vorjahr 192,4 Millionen Euro mehr ein

Die Bruttoeinnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015 lagen bei 5 926,9 Millionen Euro. Ein Plus von 192,4 Millionen Euro (+ 3,2 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Bruttoeinnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015



*) Zu den sonstigen Bruttoeinnahmen der Thüringer Kommunen zählen die Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen, Veräußerung von Vermögen, Beträge und ähnliche Entgelte, Darlehensrückflüsse und Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich als auch laufende und investive Finanzausweisungen des Bundes, von Gemeinden u. Gemeindeverbänden, Zweckverbänden und Sozialversicherungen.

Laufende und investive Finanzausweisungen des Landes sind größte Einnahmeposition der Kommunen

Der größte Anteil an den Einnahmen der Thüringer Kommunen sind die laufenden und investiven Finanzausweisungen des Landes mit 2 734,9 Millionen Euro.

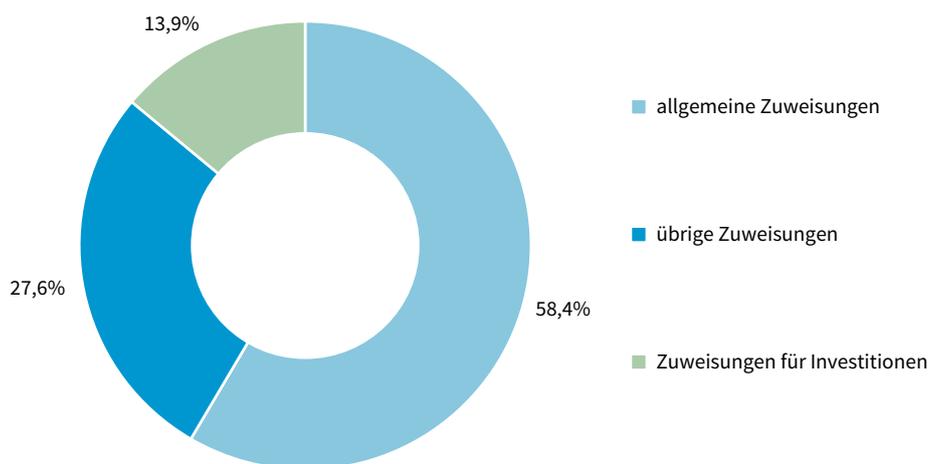
Im Rahmen dieser Position sind die allgemeinen Finanzausweisungen des Landes mit 1 598,3 Millionen Euro die größte Einnahmeposition. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 51,1 Millionen Euro gesunken.

Hierunter zählen die Schlüsselzuweisungen. Diese belaufen sich im Jahr 2015 auf 1 314,3 Millionen Euro. Ein Anstieg von 12,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Übrige Finanzzuweisungen machen etwa ein Viertel (755,5 Millionen Euro) der Einnahmen an laufenden und investiven Finanzzuweisungen aus.

Annähernd 14 Prozent erhielten die Thüringer Kommunen an Zuweisungen für Investitionen (381,0 Millionen Euro).

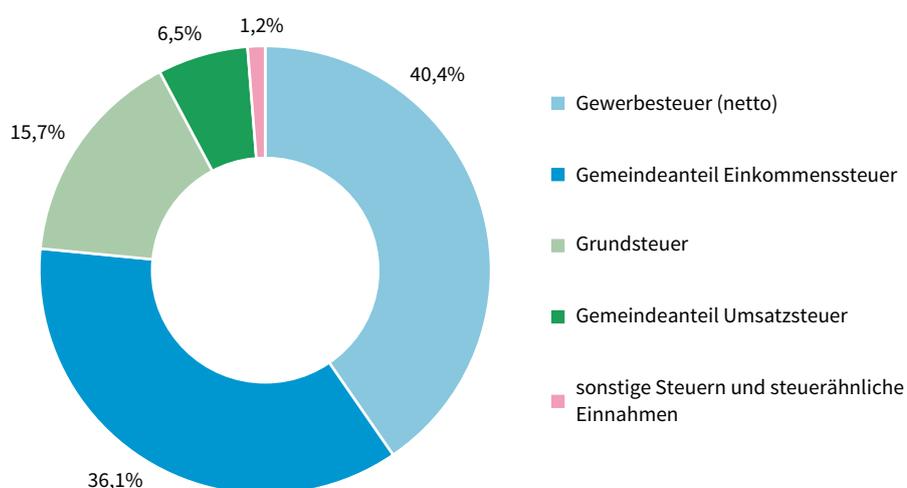
Laufende und investive Finanzzuweisungen des Landes an die Thüringer Kommunen in 2015



Ein Viertel der Einnahmen generieren die Thüringer Kommunen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen. Diese lagen im Jahr 2015 bei 1 478,1 Millionen Euro, ein Plus von 119,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Der größte Anteil an dieser Einnahmeposition ist die Gewerbesteuer. Diese ist gegenüber dem Vorjahr um 40,6 Millionen Euro gestiegen und betrug 597,4 Millionen Euro im Jahr 2015. Mehreinnahmen gab es auch beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Plus von 58,5 Millionen Euro und der Grundsteuer mit einem Plus von 5,1 Millionen Euro.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Plus von 58,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr

Steuern und steuerähnliche Einnahmen der Thüringer Kommunen im Jahr 2015



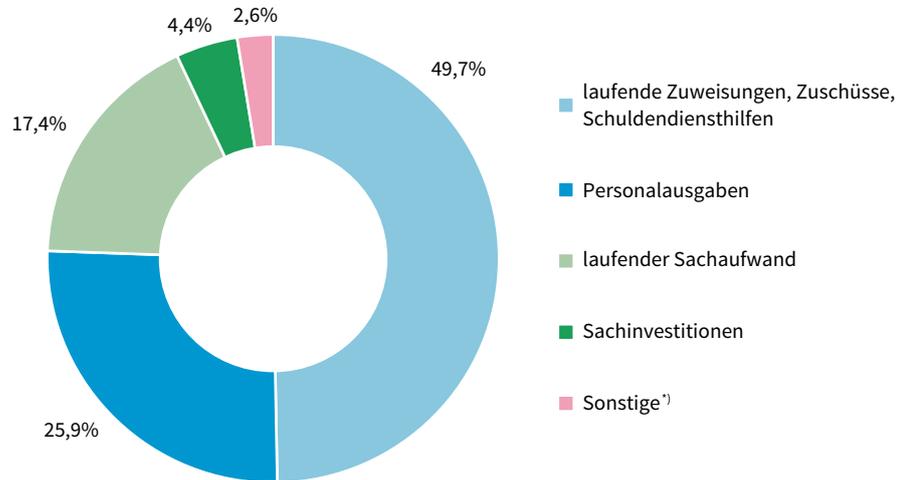
Werden die Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung der Thüringer Kommunen für das Jahr 2015 bereinigt um die Zahlungen gleicher Ebene ergeben sich Gesamteinnahmen von 5 258,4 Millionen Euro.

Ausgaben der kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen im Jahr 2015

Gesamtausgaben der kreisfreien Städte um 36,2 Millionen Euro gestiegen

Die Bruttoausgaben der kreisfreien Städte im Jahr 2015 lagen bei 1 435,3 Millionen Euro. Ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 36,2 Millionen Euro.

Bruttoausgaben der kreisfreien Städte im Jahr 2015



*) Zu den sonstigen Bruttoausgaben der kreisfreien Städte zählen Zinsausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Darlehen, Erwerb von Beteiligungen und Tilgungsausgaben an den öffentlichen Bereich.

Größter Ausgabenblock der kreisfreien Städte sind die laufenden Zuweisungen, Zuschüsse und Schuldendiensthilfen.

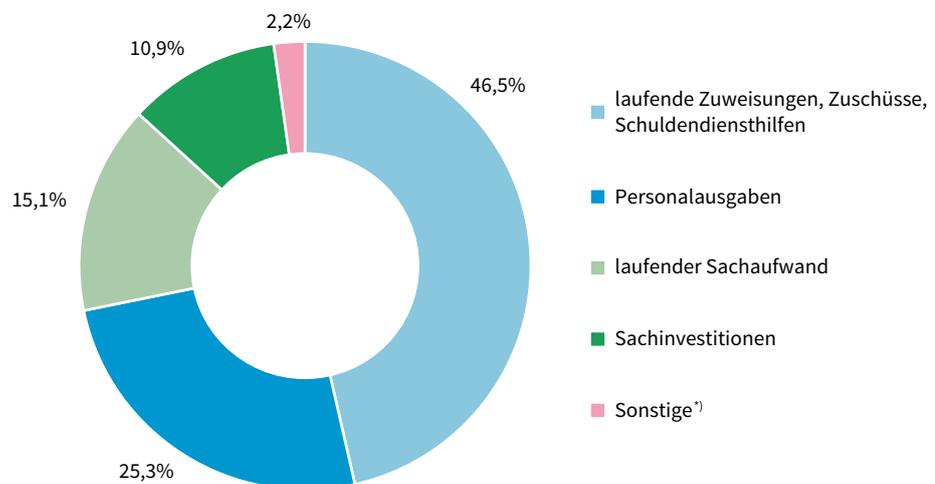
Diese lagen im Jahr 2015 bei 713,4 Millionen Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 37,6 Millionen Euro gestiegen. Die Personalausgaben belaufen sich auf ein Viertel der Ausgaben der kreisfreien Städte und betragen 371,1 Millionen Euro im Jahr 2015.

Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand (250,4 Millionen Euro) bewegten sich im Jahr 2015 annähernd auf Vorjahresniveau. Die Ausgaben für Sachinvestitionen der kreisfreien Städte betragen 63,6 Millionen Euro.

Bruttoausgaben der Landkreise um 80,2 Millionen Euro gegenüber Vorjahr gestiegen

Die Bruttoausgaben der Landkreise³⁾ im Jahr 2015 lagen bei 4 284,0 Millionen Euro, ein Plus von 80,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Bruttoausgaben der Landkreise im Jahr 2015



*) Zu den sonstigen Bruttoausgaben der Thüringer Landkreise zählen Zinsausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Darlehen, Erwerb von Beteiligungen und Tilgungsausgaben an den öffentlichen Bereich.

3) Summe der kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt

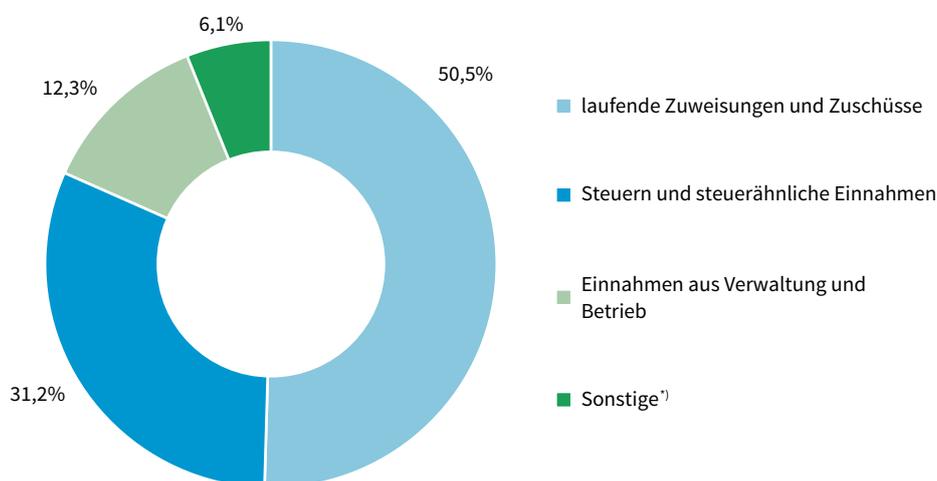
Die Verteilung der Ausgaben der Landkreise ähnelt denen der kreisfreien Städte. Auch bei den Landkreisen stellen die laufenden Zuweisungen, Zuschüsse, Schuldendiensthilfen mit 1 989,8 Millionen Euro den größten Ausgabenblock. Die Landkreise gaben hierfür fast die Hälfte ihrer Gesamtausgaben aus. Ein Viertel der Ausgaben benötigen die Landkreise für Personal (1 085,5 Millionen Euro). Die Personalausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,8 Millionen Euro. Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand lagen bei 644,9 Millionen Euro, ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+ 17,0 Millionen Euro). Die Ausgaben für Sachinvestitionen gingen gegenüber dem Vorjahr um 29,7 Millionen Euro zurück. Die Landkreise gaben hierfür 468,7 Millionen Euro im Jahr 2015 aus.

Einnahmen der kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen im Jahr 2015

Die kreisfreien Städte nahmen 1 482,2 Millionen Euro im Jahr 2015 ein.⁴⁾ Für die kreisfreien Städte bedeutete dies Mehreinnahmen in Höhe von 45,7 Millionen Euro.

45,7 Millionen Euro Mehreinnahmen für die kreisfreien Städte gegenüber dem Vorjahr

Bruttoeinnahmen der kreisfreien Städte im Jahr 2015



^{*)} Zu den sonstigen Bruttoeinnahmen der kreisfreien Städte zählen Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen, Veräußerung von Vermögen, Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen, Beträge u. ähnliche Entgelte, Darlehensrückflüsse und Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich.

Laufende Zuweisungen und Zuschüsse stellen mit 747,8 Millionen Euro den größten Einnahmeblock der kreisfreien Städte und sind damit um 39,9 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Unter diese Einnahmeposition fallen u. a. die allgemeinen Finanzzuweisungen des Landes (443,8 Millionen Euro), darunter die Schlüsselzuweisungen (371,6 Millionen Euro) als auch die übrigen Zuweisungen des Landes (244,7 Millionen Euro).

Eine weitere Einnahmequelle der kreisfreien Städte sind Steuern und steuerähnlichen Einnahmen. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um 39,5 Millionen Euro auf 462,6 Millionen Euro an. Die Gewerbesteuer stellt hier mit 195,6 Millionen Euro den größten Einnahmeblock. Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer ist gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Prozent auf 156,7 Millionen Euro gestiegen.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für die kreisfreien Städte stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Prozent an

Etwa 12 Prozent (182,1 Millionen Euro) der Einnahmen der kreisfreien Städte ergeben sich aus Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb.

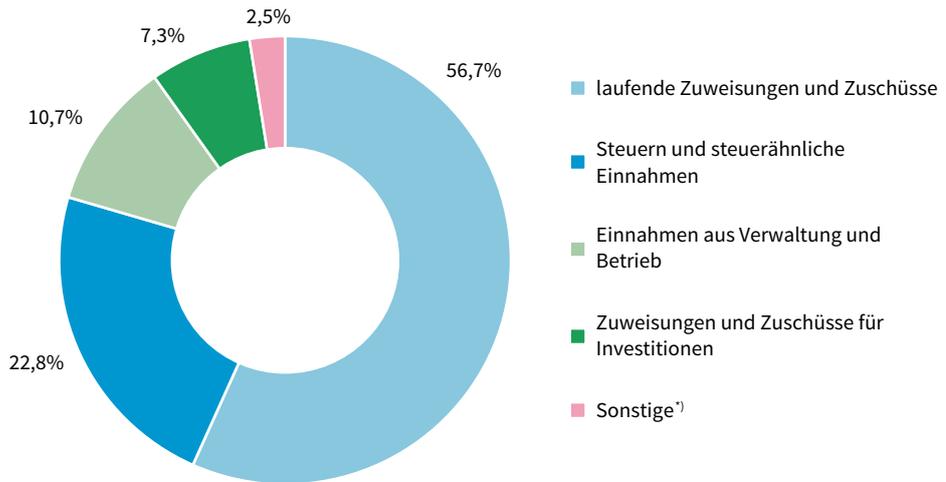
Die Bruttoeinnahmen der Thüringer Landkreise⁵⁾ sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 146,7 Millionen Euro gestiegen und belaufen sich im Jahr 2015 auf 4 444,6 Millionen Euro.

Bruttoeinnahmen der Landkreise mit einem Plus von 146,7 Millionen Euro gegenüber Vorjahr

4) Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung

5) Summe der kreisangehörigen Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt

Bruttoeinnahmen der Landkreise im Jahr 2015



*) Zu den sonstigen Bruttoeinnahmen der Thüringer Landkreise zählen Zinseinnahmen u. Schuldendiensthilfen, Veräußerung von Vermögen, Beträge u. ähnliche Entgelte und Darlehensrückflüsse und Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich.

Die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse stellen mit fast 60 Prozent (2519,7 Millionen Euro) den größten Einnahmeblock. Eine weitere Haupteinnahmequelle der Landkreise sind Steuern und steuerähnliche Einnahmen. Diese belaufen sich im Jahr 2015 auf 1015,5 Millionen Euro, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 80,0 Millionen Euro. Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen bei 473,4 Millionen Euro und stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,7 Millionen Euro an.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen lagen bei 323,5 Millionen Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 13,2 Millionen Euro gestiegen.

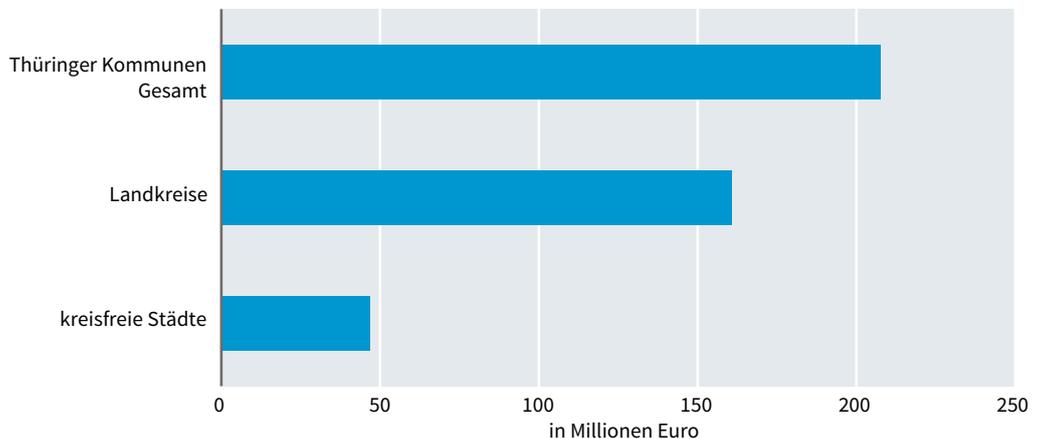
Finanzierungssaldo der Thüringer Kommunen im Jahr 2015

Der Finanzierungssaldo ergibt sich aus der Differenz von bereinigten Einnahmen und bereinigten Ausgaben. Sind die Einnahmen größer als die Ausgaben spricht man von einem Finanzierungsüberschuss, sind sie kleiner, von einem Finanzierungsdefizit.

Thüringer Kommunen mit einem Finanzierungsüberschuss im Jahr 2015 von 207,6 Millionen Euro

Die Thüringer Kommunen weisen im Jahr 2015 einen Finanzierungsüberschuss von 207,6 Millionen Euro aus. Auch die kreisfreien Städte (+ 46,9 Millionen Euro) und die Landkreise (+ 160,7 Millionen Euro) erwirtschafteten einen Finanzierungsüberschuss.

Finanzierungsüberschuss der Thüringer Kommunen im Jahr 2015



TABELLENANHANG

Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2015 nach Arten und Gebietskörperschaftsgruppen/Gemeindegrößenklassen in 1000 Euro

Nr.	Ausgaben	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis	
				insgesamt	davon
					unter 1000
laufende Rechnung					
1	Personalausgaben	1456584	371053	562939	55811
2	Laufender Sachaufwand	895367	250438	336164	40844
3	sächliche Verwaltungsaufgaben	852631	236494	326476	40627
4	Erstattungen an andere Bereiche	42736	13944	9688	217
5	Zinsausgaben	66376	18680	33813	3256
6	an öffentlichen Bereich	29	9	19	3
7	an andere Bereiche	66347	18671	33794	3253
8	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	2703269	713428	912444	158260
9	an öffentlichen Bereich	763021	26751	658126	134630
10	allgemeine Zuweisungen und Umlagen	561182	168	561010	102998
11	an Land	10422	163	10259	3839
12	an Gemeinden und Gemeindeverbände	550757	5	550748	99159
13	an Zweckverbände	2	-	2	-
14	Zuweisungen für laufende Zwecke und Schuldendiensthilfen	201839	26583	97116	31632
15	an andere Bereiche	1940248	686677	254318	23631
16	laufende Zuschüsse an Unternehmen	184566	107473	18865	323
17	laufende Zuschüsse an übrige Bereiche	427200	156385	224880	23204
18	soziale Leistungen (einschl.aufg.bezog.Leist.beteil. SGB II)	1327788	422819	9879	104
19	Schuldendiensthilfen	694	-	694	-
20	Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	5121597	1353600	1845360	258171
21	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	661540	7592	54468	13825
22	Gesamtausgaben der laufenden Rechnung	4460057	1346008	1790892	244346
Kapitalrechnung					
23	Sachinvestitionen	532297	63643	355888	49698
24	Baumaßnahmen	439952	41990	315370	43402
25	für Schulen	55136	6854	5498	31
26	für Städteplanung	51185	3851	47308	575
27	für Straßen	135779	13413	99327	17815
28	für Abwasserbeseitigung	3939	-	3745	593
29	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	92345	21653	40519	6296
30	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	54709	15568	31279	2091
31	an öffentlichen Bereich	12738	733	8716	1087
32	an andere Bereiche	41971	14835	22562	1004
33	Darlehen	1679	238	1343	20
34	Erwerb von Beteiligungen	6101	2034	3843	11
35	Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	2918	220	2159	7
36	Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	597703	81704	394512	51828
37	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	6945	25	4334	1011
38	Gesamtausgaben der Kapitalrechnung	590758	81678	390178	50817
39	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	5050815	1427686	2181070	295163
40	Saldo (Finanzierungsüberschuss)	207561	46912	94101	20898
besondere Finanzierungsvorgänge					
41	Schuldentilgung	261996	53321	136135	15307
42	der Kreditmarktmittel	261991	53321	136130	15307
43	der inneren Darlehen	5	-	5	-
44	Deckung von Vorjahresfehlbeträgen	9477	1011	7564	535

1) Landratsämter

angehörige Gemeinden					Verwaltungs- gemeinschaften	Landkreise ¹⁾	Nr.
mit ... bis unter ... Einwohnern							
1 000 – 3 000	3 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 20 000	20 000 – 50 000			
laufende Rechnung							
81 863	78 905	100 667	83 607	162 087	72 116	450 475	1
55 373	43 981	58 931	54 775	82 260	14 595	294 170	2
54 740	43 173	58 201	49 736	79 998	14 494	275 167	3
633	807	730	5 038	2 262	101	19 003	4
5 024	4 864	7 483	5 762	7 425	578	13 305	5
1	15	0	1	-	0	-	6
5 023	4 849	7 482	5 761	7 425	578	13 305	7
							8
163 835	116 534	163 174	102 409	208 231	11 312	1 066 085	
130 491	83 543	112 584	70 815	126 063	2 215	75 929	9
107 773	72 637	98 171	63 979	115 453	-	4	10
1 105	1 333	3 952	-	32	-	-	11
106 668	71 302	94 219	63 979	115 421	-	4	12
-	2	-	-	-	-	-	13
							14
22 718	10 906	14 413	6 837	10 611	2 215	75 924	
33 344	32 992	50 590	31 594	82 167	9 097	990 156	15
1 062	661	2 108	2 303	12 409	1 145	57 083	16
31 460	29 928	46 318	27 262	66 708	4 171	41 763	17
							18
822	1 721	2 152	2 029	3 051	3 780	891 310	
-	681	12	1	-	-	-	19
306 095	244 283	330 255	246 553	460 003	98 601	1 824 035	20
10 839	9 348	8 859	4 901	6 696	69 323	530 157	21
295 256	234 935	321 396	241 652	453 307	29 278	1 293 878	22
Kapitalrechnung							
67 744	47 597	63 089	52 243	75 517	2 811	109 954	23
61 990	42 380	57 069	46 042	64 487	1 433	81 159	24
18	55	272	740	4 381	-	42 784	25
10 518	4 396	10 025	10 017	11 777	26	-	26
19 008	14 924	18 720	14 474	14 386	49	22 990	27
1 240	178	909	824	-	195	-	28
5 755	5 217	6 020	6 201	11 030	1 378	28 795	29
4 905	3 850	8 744	5 230	6 458	66	7 795	30
1 927	1 126	2 115	807	1 654	63	3 226	31
2 978	2 723	6 630	4 423	4 804	3	4 570	32
-	25	-	997	301	-	98	33
83	76	1 712	1 449	512	-	224	34
91	12	87	31	1 930	-	539	35
72 824	51 560	73 632	59 950	84 718	2 877	118 610	36
325	215	924	358	1 501	617	1 969	37
72 499	51 345	72 708	59 593	83 217	2 261	116 641	38
367 755	286 280	394 104	301 245	536 524	31 539	1 410 519	39
14 502	12 020	20 063	7 365	19 252	696	65 852	40
besondere Finanzierungsvorgänge							
28 881	18 128	28 093	11 825	33 901	2 914	69 625	41
28 881	18 128	28 088	11 825	33 901	2 914	69 625	42
-	-	5	-	-	-	-	43
573	477	991	-	4 988	-	901	44

Noch: Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2015 nach Arten und Gebietskörperschaftsgruppen/Gemeindegrößenklassen in 1000 Euro

Nr.	Einnahmen	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis	
				insgesamt	davon
					unter 1000
laufende Rechnung					
45	Steuern und steuerähnliche Einnahmen	1 478 070	462 607	1 015 463	139 552
46	Grundsteuer	232 537	68 255	164 283	23 450
47	Gewerbesteuer (netto)	597 374	195 606	401 767	50 516
48	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	533 904	156 711	377 194	59 009
49	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	95 763	34 390	61 373	5 616
50	sonstige Steuern und steuerähnliche Einnahmen	18 491	7 644	10 847	961
51	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	655 505	182 080	314 657	41 607
52	Gebühren, sonstige Entgelte	350 358	110 018	115 251	11 689
53	übrige Verwaltungs – und Betriebseinnahmen	197 332	38 171	130 912	21 446
54	Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	107 815	33 891	68 494	8 473
55	Zinseinnahmen und Schuldendiensthilfen	6 487	751	4 065	475
56	vom öffentlichen Bereich	598	79	388	25
57	von anderen Bereichen	5 889	671	3 677	450
58	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	3 267 474	747 798	689 671	112 362
59	vom öffentlichen Bereich	3 168 741	717 111	684 895	111 701
60	von Bund	87 521	1 777	2 782	512
61	allgemeine Finanzzuweisungen vom Land	1 598 334	443 754	446 479	74 341
62	Schlüsselzuweisungen	1 314 310	371 604	380 193	67 499
63	übrige vom Land	755 495	244 697	173 899	22 293
64	allgemeine Finanzzuweisungen von Gemeinden u. Gem.verb.	551 497	-	8 023	-
65	übrige von Gemeinden und Gemeindeverbänden	110 013	7 592	46 443	13 823
66	von Zweckverbänden	5 483	1 605	1 768	99
67	von gesetzlicher Sozialversicherung	60 398	17 686	5 500	632
68	von anderen Bereichen	98 733	30 687	4 776	662
69	Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	5 407 536	1 393 236	2 023 856	293 996
70	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	661 540	7 592	54 468	13 825
71	Gesamteinnahmen der laufenden Rechnung	4 745 996	1 385 644	1 969 388	280 172
Kapitalrechnung					
72	Veräußerung von Vermögen	85 111	14 563	55 261	5 618
73	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	395 102	71 649	219 922	27 074
74	vom öffentlichen Bereich	388 791	69 679	216 398	26 474
75	von Bund	1 816	344	1 467	5
76	vom Land	381 030	69 307	210 769	25 457
77	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	5 759	25	3 992	1 010
78	von Zweckverbänden	182	-	169	1
79	von gesetzlicher Sozialversicherung	4	2	2	-
80	von anderen Bereichen	6 311	1 970	3 524	600
81	Beiträge und ähnliche Entgelte	30 837	2 324	28 309	4 205
82	Darlehensrückflüsse	2 799	443	1 905	3
83	Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	5 476	-	4 721	-
84	Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	519 325	88 979	310 117	36 900
85	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	6 945	25	4 334	1 011
86	Gesamteinnahmen der Kapitalrechnung	512 380	88 954	305 783	35 889
87	Gesamteinnahmen (ohne bes. Finanzierungsvorgänge)	5 258 376	1 474 598	2 275 171	316 061
88	Saldo (Finanzierungsdefizit)	-	-	-	-
besondere Finanzierungsvorgänge					
89	Schuldenaufnahme	164 480	33 580	71 854	6 295
90	der Kreditmarktmittel	164 480	33 580	71 854	6 295
91	der inneren Darlehen	-	-	-	-

1) Landratsämter

angehörige Gemeinden					Verwaltungs- gemeinschaften	Landkreise ¹⁾	Nr.
mit ... bis unter ... Einwohnern							
1 000 – 3 000	3 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 – 20 000	20 000 – 50 000			
laufende Rechnung							
166297	133003	194899	138919	242793	-	-	45
28406	22418	30647	21081	38280	-	-	46
59058	49957	81812	60411	100013	-	-	47
68993	52708	68750	45889	81845	-	-	48
8718	6917	12164	9584	18374	-	-	49
1123	1002	1527	1954	4281	-	-	50
59829	40510	53013	41178	78520	9222	149545	51
17846	13468	18426	16860	36962	8036	117054	52
31049	18788	20665	15061	23903	1186	27062	53
10934	8254	13921	9257	17655	-	5429	54
575	358	1025	1065	567	141	1530	55
172	53	64	61	13	104	27	56
403	305	961	1004	553	37	1503	57
113274	94678	116681	81855	170820	90937	1739068	58
112571	94167	116028	81379	169049	90827	1675908	59
572	312	713	217	456	78	82884	60
71181	61419	75819	51847	111871	11564	696537	61
63290	51610	63061	45585	89147	-	562512	62
27725	22002	29755	23835	48288	8998	327901	63
1102	3153	2366	552	850	55533	487941	64
9737	6195	6493	4349	5846	13779	42199	65
1379	65	97	23	105	354	1756	66
875	1021	785	556	1632	522	36689	67
703	511	652	477	1771	110	63160	68
339977	268548	365618	263018	492700	100300	1890143	69
10839	9348	8859	4901	6696	69323	530157	70
329137	259200	356758	258117	486004	30977	1359987	71
Kapitalrechnung							
9132	6104	16140	4175	14094	708	14578	72
37403	29044	37362	37583	51457	969	102562	73
36421	28516	36818	37426	50743	960	101754	74
1448	12	-	-	2	-	5	75
34639	28286	35774	37032	49581	343	100611	76
325	215	924	358	1160	617	1125	77
7	3	120	37	-	-	13	78
1	-	-	-	1	-	1	79
983	528	543	157	713	9	807	80
6798	4050	4806	5403	3046	197	7	81
111	118	26	1110	537	-	451	82
-	-	-	2580	2140	-	756	83
53445	39315	58333	50851	71273	1874	118354	84
325	215	924	358	1501	617	1969	85
53120	39100	57409	50493	69773	1258	116385	86
382257	298300	414167	308610	555776	32234	1476372	87
-	-	-	-	-	-	-	88
besondere Finanzierungsvorgänge							
17030	9579	17592	4613	16745	2038	57008	89
17030	9579	17592	4613	16745	2038	57008	90
-	-	-	-	-	-	-	91

Ausgewählte kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2015 nach Arten, kreisfreien Städten und Landkreisen in 1000 Euro

Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis	Personal- ausgaben	Laufender Sachaufwand	Zinsausgaben	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schulden- diensthilfen	Bruttoausgaben der laufenden Rechnung
kreisfreie Stadt						
1	Stadt Erfurt	164 917	117 439	4 288	267 479	554 124
2	Stadt Gera	61 108	32 852	9 204	114 523	217 687
3	Stadt Jena	60 736	64 729	1 189	137 479	264 133
4	Stadt Suhl	24 444	9 464	789	46 772	81 469
5	Stadt Weimar	38 122	21 622	2 494	82 058	144 295
6	Stadt Eisenach	21 726	4 333	715	65 117	91 891
7	Zusammen	371 053	250 438	18 680	713 428	1 353 600
Landratsamt						
8	Eichsfeld	33 394	24 687	727	68 380	127 188
9	Nordhausen	23 425	21 569	450	61 999	107 444
10	Wartburgkreis	33 562	18 585	-	66 177	118 325
11	Unstrut-Hainich-Kreis	31 210	19 291	1 748	77 153	129 401
12	Kyffhäuserkreis	24 183	18 931	1 026	52 637	96 776
13	Schmalkalden-Meiningen	31 052	28 063	0	100 368	159 483
14	Gotha	28 855	16 244	759	87 849	133 708
15	Sömmerda	22 424	16 344	1 291	43 689	83 749
16	Hildburghausen	17 581	14 101	147	33 459	65 288
17	Ilm-Kreis	28 543	17 784	1 116	63 504	110 947
18	Weimarer Land	21 057	19 665	546	47 988	89 257
19	Sonneberg	16 274	12 260	369	33 699	62 602
20	Saalfeld-Rudolstadt	31 196	17 325	798	72 342	121 661
21	Saale-Holzland-Kreis	20 675	11 442	1 149	48 267	81 532
22	Saale-Orla-Kreis	24 956	11 759	1 031	49 684	87 430
23	Greiz	36 332	15 303	1 063	87 107	139 806
24	Altenburger Land	25 757	10 817	1 084	71 782	109 440
25	Zusammen	450 475	294 170	13 305	1 066 085	1 824 035
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt						
26	Eichsfeld	67 158	48 403	4 724	127 371	247 656
27	Nordhausen	57 904	38 900	2 320	113 223	212 347
28	Wartburgkreis	88 129	45 354	2 219	127 865	263 567
29	Unstrut-Hainich-Kreis	66 810	37 093	5 017	145 675	254 594
30	Kyffhäuserkreis	55 216	36 269	2 668	95 088	189 242
31	Schmalkalden-Meiningen	78 539	55 968	1 753	164 441	300 701
32	Gotha	85 799	48 432	3 410	162 423	300 064
33	Sömmerda	55 818	31 608	3 211	83 538	174 175
34	Hildburghausen	44 679	29 627	549	67 254	142 110
35	Ilm-Kreis	77 386	40 432	3 671	121 395	242 884
36	Weimarer Land	55 073	38 166	3 093	104 072	200 403
37	Sonneberg	32 117	24 133	1 558	66 127	123 935
38	Saalfeld-Rudolstadt	69 079	42 653	3 021	146 406	261 158
39	Saale-Holzland-Kreis	50 955	28 692	3 281	103 632	186 560
40	Saale-Orla-Kreis	54 339	29 518	2 213	102 060	188 129
41	Greiz	78 467	37 715	2 907	137 322	256 411
42	Altenburger Land	68 062	31 965	2 082	121 951	224 061
43	Zusammen	1 085 530	644 929	47 696	1 989 841	3 767 997

Sachinvestitionen	Darunter Baumaßnahmen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	Bruttoausgaben (ohne bes. Finanzier.-vorgänge)	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden/GV	Gesamtausgaben (ohne bes. Finanzier.-vorgänge)	Saldo (Finanzier.-überschuss)	Nr.
kreisfreie Stadt								
33055	26808	7419	42107	596231	1955	594276	12349	1
3577	2182	1032	4837	222524	1706	220817	16125	2
8880	-	-	8963	273096	1624	271472	1091	3
1824	988	159	2019	83488	173	83315	2588	4
10424	6411	5731	16340	160635	1494	159141	3900	5
5883	5601	1226	7438	99330	665	98664	10858	6
63643	41990	15568	81704	1435304	7617	1427686	46912	7
Landratsamt								
3892	3070	625	4615	131802	29692	102110	1149	8
3096	2123	652	3776	111220	28095	83125	6581	9
10167	8078	230	10523	128847	40441	88406	-	10
2128	644	677	2804	132205	39462	92743	9856	11
10081	7838	462	10546	107323	26883	80440	4078	12
13790	10554	587	14377	173860	30466	143394	-	13
8725	5908	24	8749	142457	41647	100809	14275	14
7683	5910	1075	8765	92513	23882	68632	1693	15
4029	3428	1297	5326	70615	21847	48767	3333	16
5334	3981	578	6205	117151	33036	84116	4966	17
4437	3157	418	4854	94111	29473	64638	4812	18
2668	2023	100	2769	65370	21335	44036	1596	19
7982	5281	52	8034	129695	39736	89959	3243	20
6128	4711	97	6286	87818	28230	59588	791	21
6651	4730	535	7186	94616	31808	62808	7622	22
5690	3714	106	6042	145849	31199	114649	6691	23
7473	6009	279	7752	117192	34893	82299	848	24
109954	81159	7795	118610	1942645	532126	1410519	65852	25
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt								
27971	22696	2843	31286	278941	41871	237070	4422	26
13616	11907	965	14809	227156	32877	194279	14528	27
47771	41796	2902	51113	314681	47518	267163	5380	28
17845	14309	1000	18862	273457	46381	227076	15114	29
18578	15722	1373	19955	209197	32266	176931	12641	30
52091	44453	2732	56249	356950	39807	317143	345	31
35219	28806	2233	38121	338185	50332	287854	37570	32
24643	21699	3817	28487	202662	33202	169460	3128	33
18539	15961	1924	20588	162698	25551	137147	1792	34
44150	40019	2416	47586	290469	42383	248086	10575	35
34439	26634	643	35314	235717	39399	196319	11680	36
8114	6437	2181	10795	134730	22528	112202	5873	37
26866	23216	405	27524	288682	46002	242680	7061	38
20164	17864	5926	26616	213176	40261	172916	-	39
26299	21935	4230	31322	219452	40173	179279	13153	40
28688	24219	1236	30856	287267	37924	249344	16567	41
23660	20288	2315	26515	250576	42395	208181	4670	42
468654	397962	39141	516000	4283996	660868	3623128	160649	43

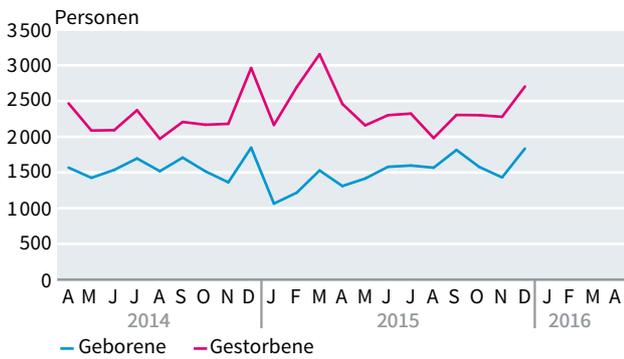
Noch: Ausgewählte kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen 1.1. – 31.12.2015 nach Arten, kreisfreien Städten und Landkreisen in 1000 Euro

Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis	Steuern und steuerähnliche Einnahmen	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Zins- einnahmen und Schulden- diensthilfen	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	Darunter Schlüssel- zuweisungen
kreisfreie Stadt						
1	Stadt Erfurt	181 826	92 433	22	288 177	148 650
2	Stadt Gera	66 818	23 898	69	139 837	73 180
3	Stadt Jena	111 399	32 000	310	124 539	56 387
4	Stadt Suhl	26 960	7 392	3	49 060	18 998
5	Stadt Weimar	42 963	18 347	346	89 084	47 423
6	Stadt Eisenach	32 641	8 011	0	57 101	26 965
7	Zusammen	462 607	182 080	751	747 798	371 604
Landratsamt						
8	Eichsfeld	-	12 012	228	115 721	31 302
9	Nordhausen	-	13 227	-	97 313	33 334
10	Wartburgkreis	-	7 212	51	114 547	36 685
11	Unstrut-Hainich-Kreis	-	6 459	-	131 426	40 591
12	Kyffhäuserkreis	-	11 277	22	90 893	31 791
13	Schmalkalden-Meiningen	-	17 272	464	142 354	41 231
14	Gotha	-	8 987	12	130 909	47 515
15	Sömmerda	-	9 320	5	75 624	25 104
16	Hildburghausen	-	7 244	45	61 241	20 321
17	Ilm-Kreis	-	7 109	7	107 964	36 839
18	Weimarer Land	-	9 764	408	85 882	27 150
19	Sonneberg	-	6 367	57	57 143	18 000
20	Saalfeld-Rudolstadt	-	10 202	0	115 096	38 734
21	Saale-Holzland-Kreis	-	4 660	11	80 297	28 276
22	Saale-Orla-Kreis	-	5 110	7	88 150	29 739
23	Greiz	-	6 834	208	138 650	37 305
24	Altenburger Land	-	6 489	4	105 859	38 593
25	Zusammen	-	149 545	1 530	1 739 068	562 512
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt						
26	Eichsfeld	61 291	30 141	386	168 870	56 785
27	Nordhausen	50 191	29 670	5	145 998	57 563
28	Wartburgkreis	91 105	34 614	582	163 582	61 270
29	Unstrut-Hainich-Kreis	58 472	25 861	88	184 458	69 461
30	Kyffhäuserkreis	42 031	25 860	46	134 422	53 440
31	Schmalkalden-Meiningen	78 223	41 690	1 230	196 227	68 155
32	Gotha	95 020	37 860	250	195 988	82 189
33	Sömmerda	47 230	26 971	243	109 088	39 204
34	Hildburghausen	34 809	24 160	202	89 726	35 269
35	Ilm-Kreis	79 456	27 291	591	155 241	58 963
36	Weimarer Land	56 687	29 241	821	133 935	47 765
37	Sonneberg	38 093	14 455	89	80 166	27 870
38	Saalfeld-Rudolstadt	67 000	33 373	141	170 631	64 961
39	Saale-Holzland-Kreis	50 764	20 051	315	122 506	46 255
40	Saale-Orla-Kreis	52 474	18 782	253	127 652	45 870
41	Greiz	62 231	25 816	317	186 306	62 170
42	Altenburger Land	50 386	27 590	176	154 878	65 515
43	Zusammen	1 015 463	473 425	5 737	2 519 676	942 706

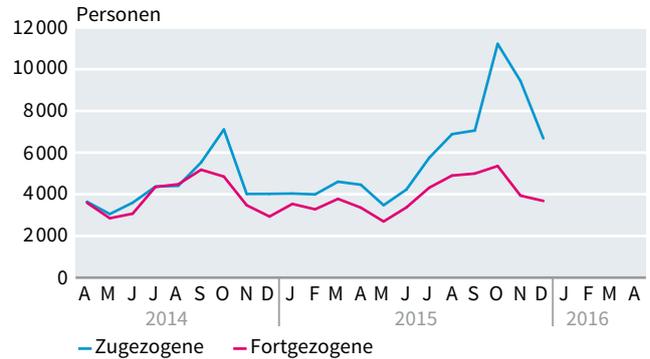
Brutto-einnahmen der laufenden Rechnung	Veräußerung von Vermögen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	Brutto-einnahmen der Kapitalrechnung	Brutto-einnahmen (ohne bes. Finanzier.-vorgänge)	Abzüglich Zahlungen von Gemeinden/GV	Gesamt-einnahmen (ohne bes. Finanzier.-vorgänge)	Saldo (Finanzier.-defizit)	Nr.
kreisfreie Stadt								
562 458	12 138	32 266	46 123	608 580	1 955	606 625	-	1
230 622	16	7 597	8 026	238 649	1 706	236 942	-	2
268 247	20	5 631	5 940	274 187	1 624	272 564	-	3
83 415	1 030	1 518	2 661	86 076	173	85 904	-	4
150 741	703	12 961	13 794	164 535	1 494	163 041	-	5
97 753	656	11 676	12 435	110 188	665	109 522	-	6
1 393 236	14 563	71 649	88 979	1 482 215	7 617	1 474 598	-	7
Landratsamt								
127 961	6	4 874	4 990	132 951	29 692	103 259	-	8
110 540	115	7 146	7 261	117 800	28 095	89 705	-	9
121 810	33	5 292	5 325	127 135	40 441	86 694	1 712	10
137 885	283	3 894	4 176	142 061	39 462	102 599	-	11
102 192	123	9 085	9 208	111 401	26 883	84 518	-	12
160 090	298	9 189	9 802	169 892	30 466	139 426	3 968	13
139 907	11 856	4 962	16 825	156 732	41 647	115 085	-	14
84 949	798	8 459	9 257	94 207	23 882	70 325	-	15
68 530	78	5 339	5 417	73 947	21 847	52 100	-	16
115 080	112	6 880	7 037	122 117	33 036	89 081	-	17
96 055	18	2 850	2 868	98 923	29 473	69 449	-	18
63 567	27	3 346	3 399	66 966	21 335	45 632	-	19
125 298	71	7 569	7 640	132 938	39 736	93 203	-	20
84 968	80	3 561	3 640	88 609	28 230	60 379	-	21
93 267	379	7 882	8 970	102 238	31 808	70 430	-	22
145 692	253	6 594	6 847	152 539	31 199	121 340	-	23
112 352	48	5 641	5 688	118 040	34 893	83 147	-	24
1 890 143	14 578	102 562	118 354	2 008 497	532 126	1 476 372	-	25
Summe kreisangehörige Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landratsamt								
260 688	2 799	16 010	22 675	283 363	41 871	241 492	-	26
225 864	1 343	13 772	15 820	241 684	32 877	208 807	-	27
289 884	2 389	25 206	30 177	320 061	47 518	272 543	-	28
268 879	2 833	15 508	19 692	288 571	46 381	242 190	-	29
202 359	2 070	16 604	19 478	221 837	32 266	189 571	-	30
317 369	3 160	32 057	39 926	357 295	39 807	317 488	-	31
329 118	26 045	17 582	46 637	375 756	50 332	325 424	-	32
183 531	3 261	17 105	22 259	205 789	33 202	172 587	-	33
148 898	757	12 870	15 593	164 490	25 551	138 940	-	34
262 579	6 574	30 253	38 465	301 044	42 383	258 661	-	35
220 684	8 163	15 800	26 713	247 398	39 399	207 999	-	36
132 804	860	6 056	7 800	140 603	22 528	118 075	-	37
271 146	1 244	21 501	24 597	295 743	46 002	249 742	-	38
193 636	1 877	12 627	15 691	209 326	40 261	169 066	3 850	39
199 161	1 979	27 575	33 444	232 605	40 173	192 432	-	40
274 670	3 442	24 394	29 163	303 834	37 924	265 910	-	41
233 030	1 754	18 533	22 216	255 246	42 395	212 851	-	42
4 014 300	70 548	323 452	430 345	4 444 646	660 868	3 783 778	-	43

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

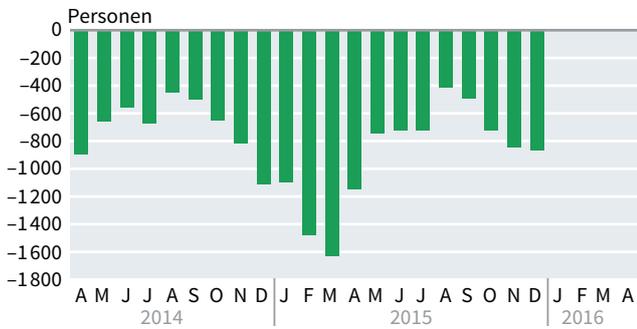
Geborene und Gestorbene



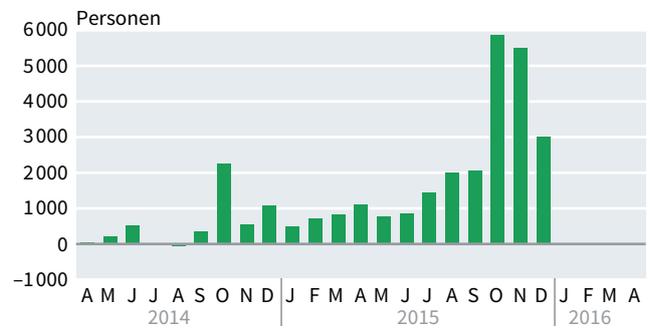
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



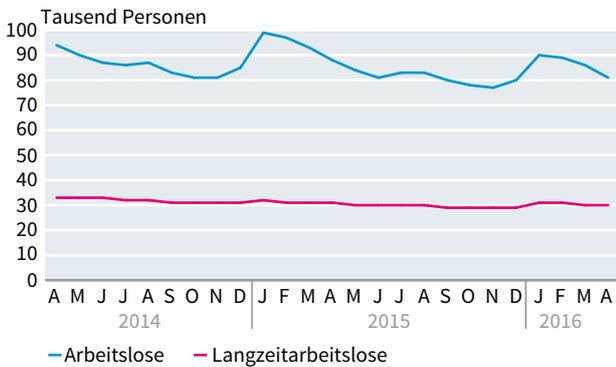
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



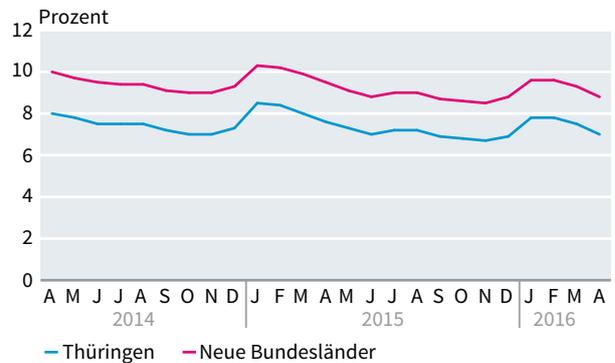
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



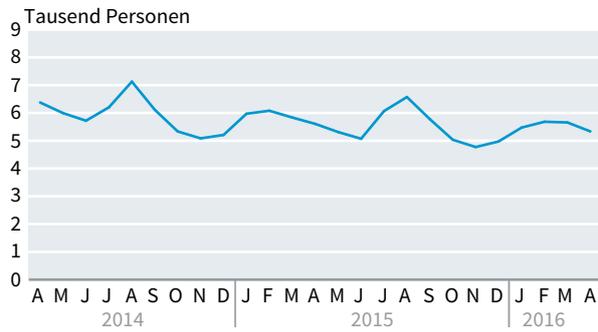
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

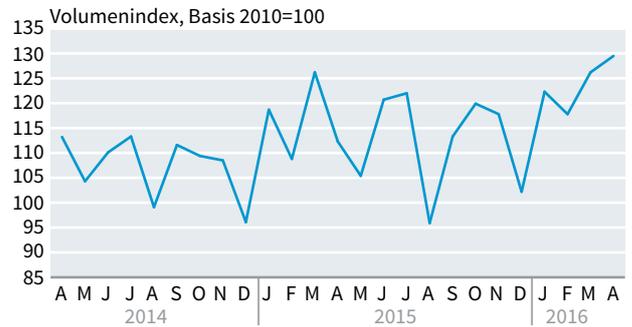
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragsindex

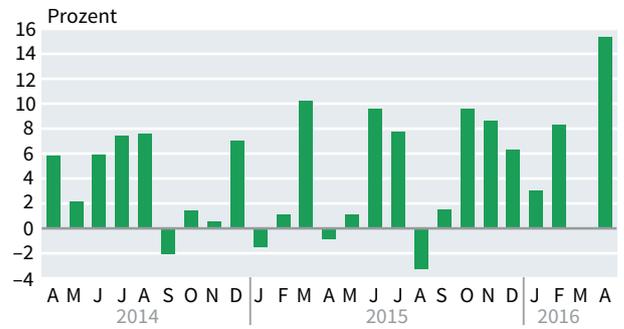
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

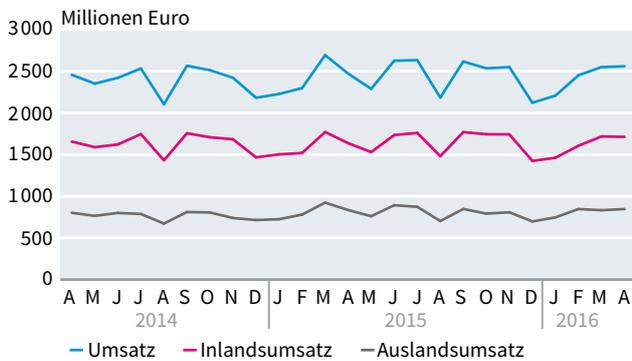


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



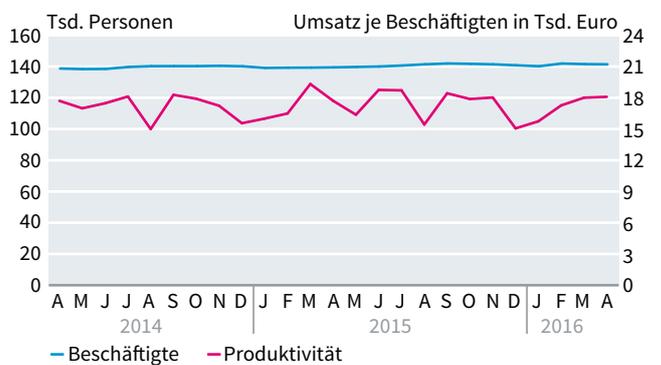
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

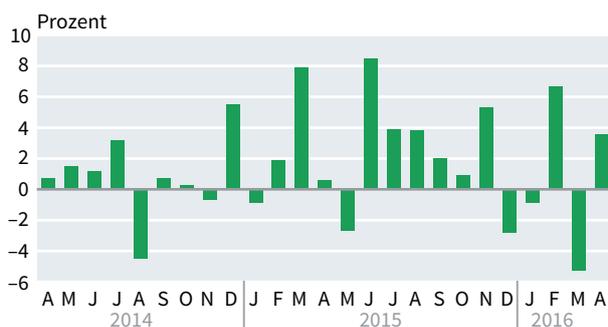


Beschäftigte und Produktivität

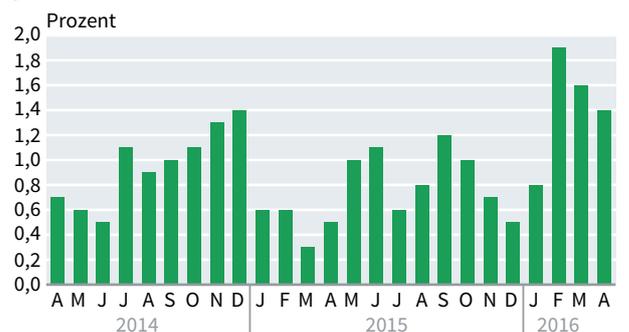
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



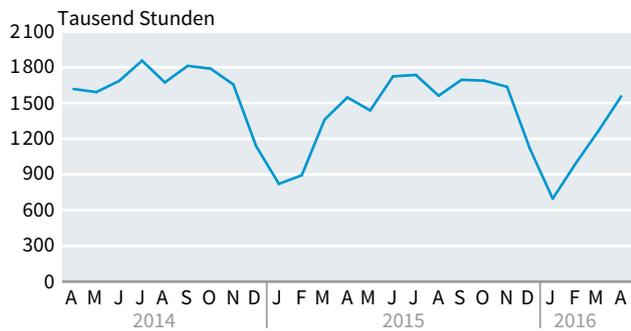
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

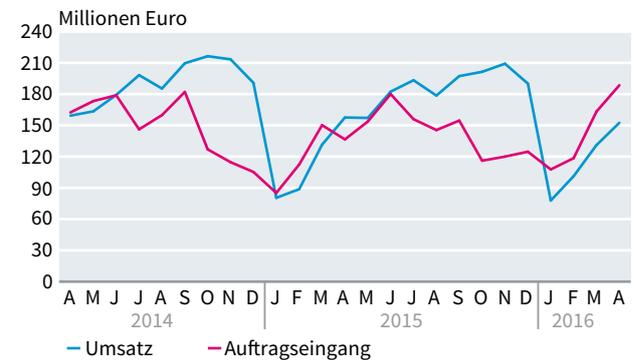
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

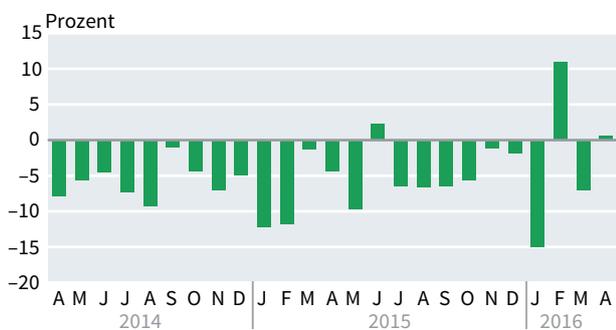


Umsatz und Auftragseingang

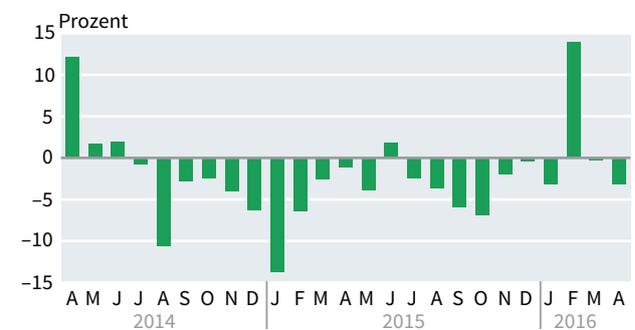
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

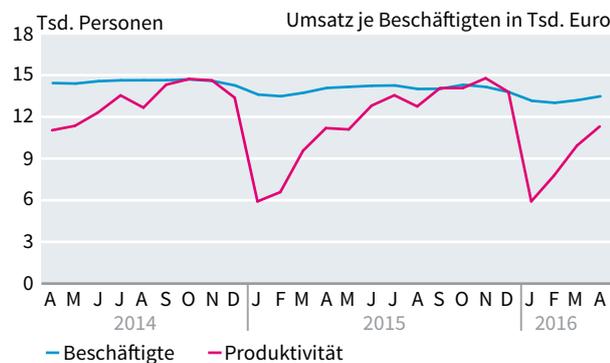


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

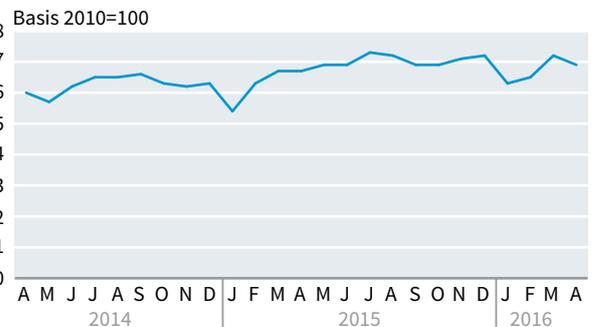


Beschäftigte und Produktivität

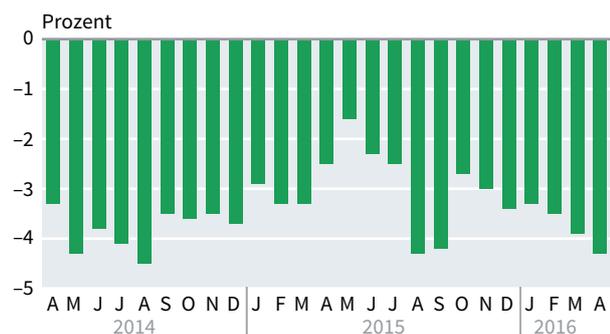
Bauhauptgewerbe



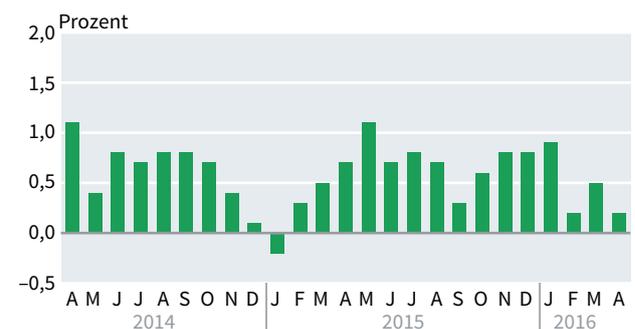
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

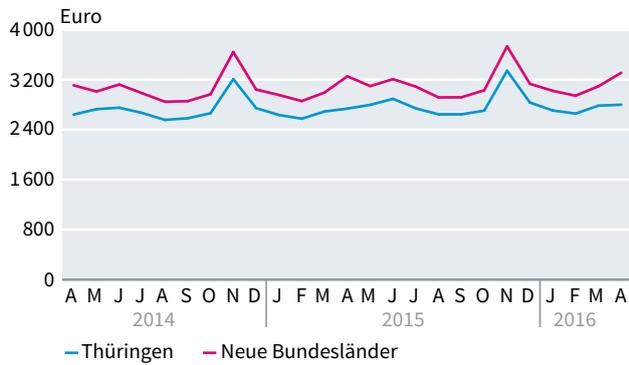


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

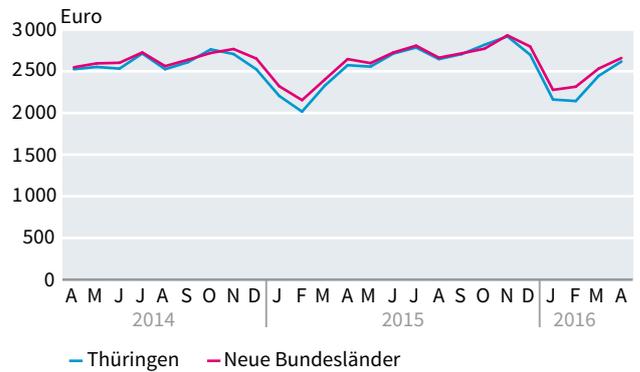


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

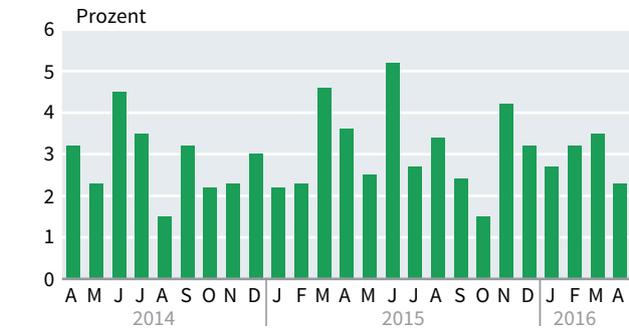
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



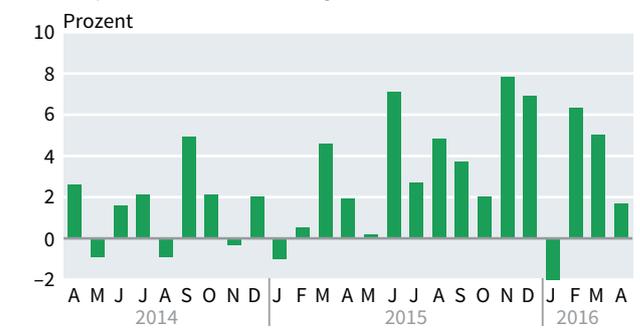
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



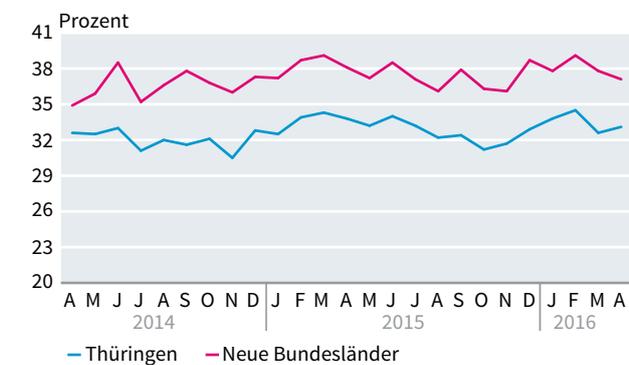
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



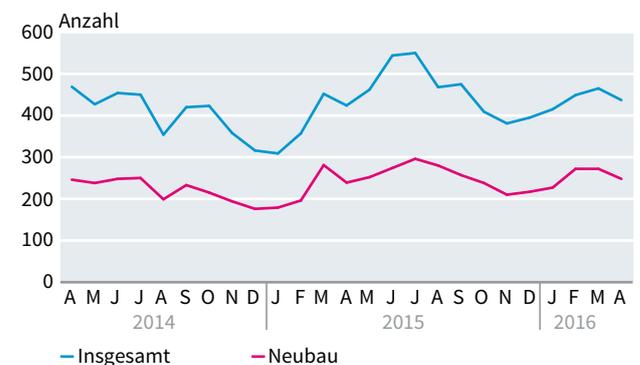
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



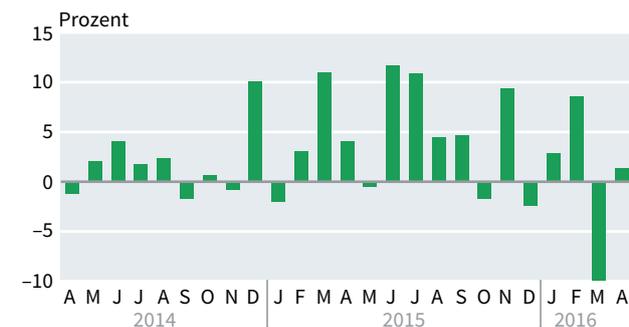
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

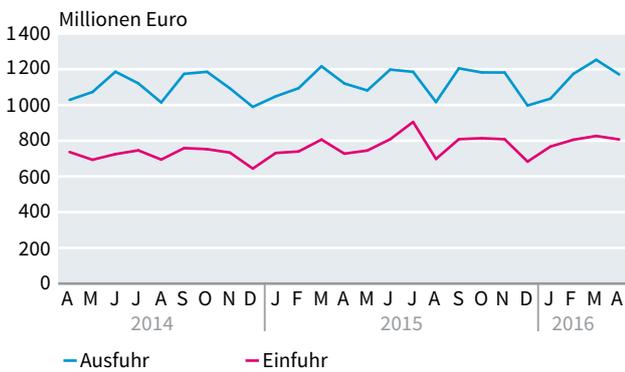


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

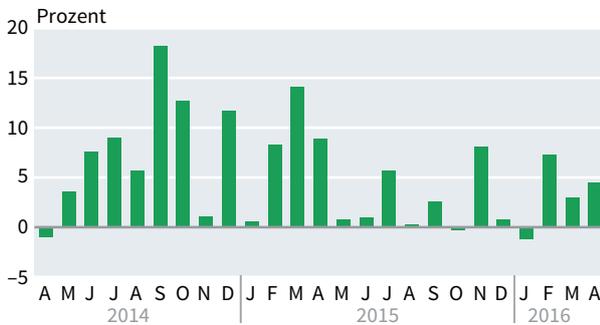


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

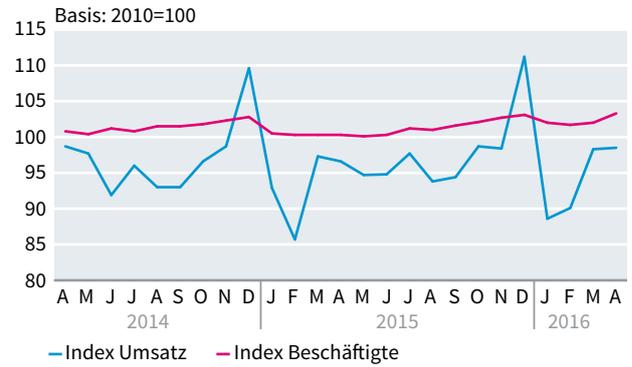
Außenhandel



Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



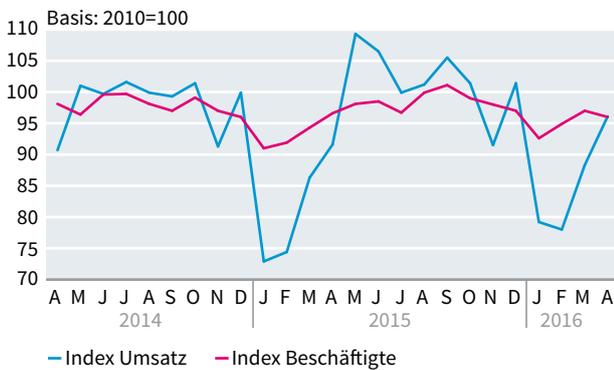
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



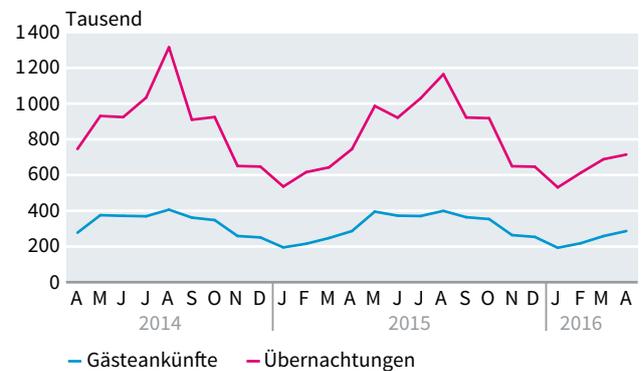
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

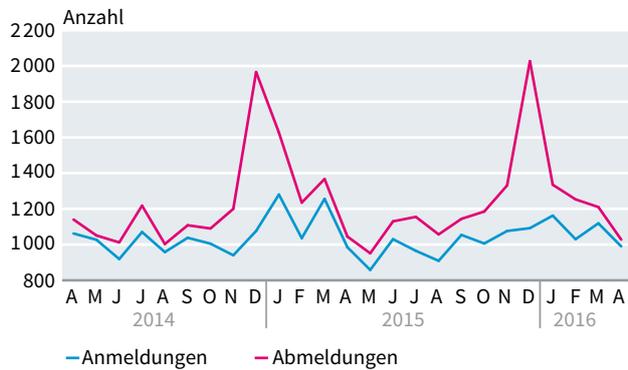


Veränderung der Gästekünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

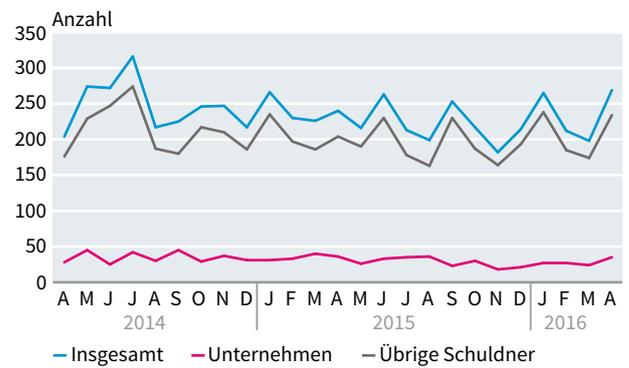


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen



Insolvenzen



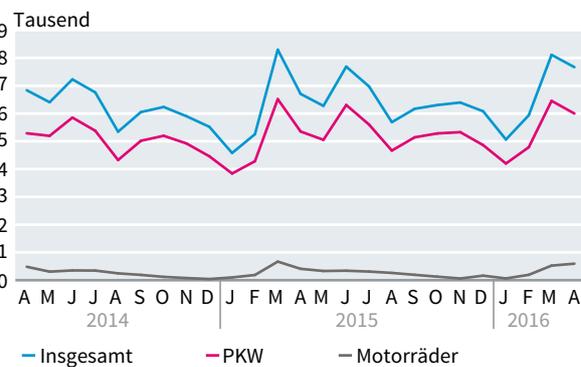
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



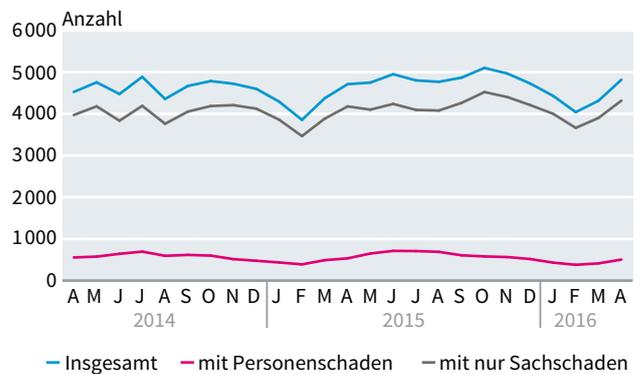
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



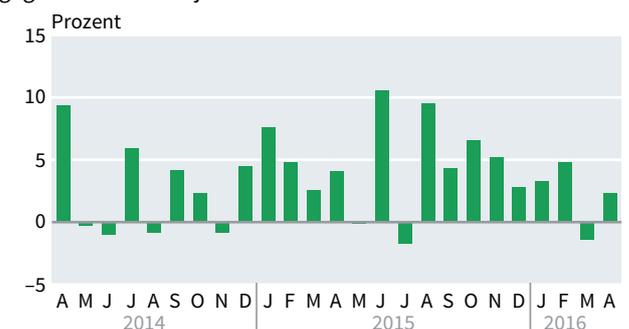
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Januar 2016	Februar 2016	März 2016	April 2016	Januar 2016	Februar 2016	März 2016	April 2016
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-1,3	1,6	0,4	-0,2	-1,2	0,0	0,1	-0,4
Beschäftigte	-0,4	1,2	-0,3	-0,1	0,8	1,9	1,6	1,4
Umsatz	4,1	11,0	4,0	0,4	-0,9	6,7	-5,3	3,6
Inlandsumsatz	2,7	9,8	7,0	-0,3	-2,7	5,7	-3,0	4,7
Auslandsumsatz	6,9	13,4	-1,6	1,7	2,9	8,6	-9,9	1,4
Umsatz je Beschäftigten	4,5	9,7	4,3	0,5	-1,6	4,7	-6,8	2,2
Geleistete Arbeitsstunden	14,8	3,6	-0,5	1,3	-0,9	6,5	-2,2	5,3
Entgelte	-4,9	-0,6	4,5	0,4	3,5	5,1	5,1	3,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	19,7	-3,7	7,1	2,6	3,1	8,3	0,0	15,2
Inland	16,7	-3,0	6,0	5,8	0,6	7,9	-3,7	13,5
Ausland	25,8	-5,0	9,4	-3,4	8,0	8,9	7,7	18,9
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-1,0	-0,3	-0,3	-0,3	-2,0	-2,0	-2,4	-2,7
Beschäftigte	-4,5	-1,1	1,5	2,1	-3,3	-3,5	-3,9	-4,3
Umsatz	-59,1	30,0	29,5	16,3	-3,2	14,0	-0,3	-3,2
Umsatz je Beschäftigten	-57,1	31,5	27,6	13,9	0,1	18,2	3,7	1,1
Geleistete Arbeitsstunden	-37,5	42,2	27,6	23,0	-15,1	11,0	-7,1	0,6
Entgelte	-23,5	-1,9	15,8	9,3	-5,2	2,6	0,9	-2,6
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	-4,2	.	.	.	-5,0	.
Beschäftigte	.	.	-4,6	.	.	.	-4,3	.
Umsatz	.	.	-42,7	.	.	.	-1,3	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	-39,9	.	.	.	3,2	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	6,4	-11,4	8,6	-11,5	-9,2	-0,6	-10,9	0,5
Gewerbeabmeldungen	-34,1	-6,1	-3,4	-15,0	-17,9	1,5	-11,5	-1,6
Insolvenzen								
	23,8	-20,0	-6,6	35,9	-0,4	-7,8	-12,4	12,1
Verbraucherpreisindex								
	-0,8	0,2	0,7	-0,3	0,9	0,2	0,5	0,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	12,2	-0,2	-3,6	-6,6	-9,0	-7,7	-7,1	-8,7
Offene Arbeitsstellen	-0,4	6,2	4,2	2,2	15,6	14,8	13,5	15,7
Langzeitarbeitslose	5,2	-0,7	-0,9	-2,0	-4,3	-1,9	-0,8	-2,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
April 2016							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	844	3977	18884	22861	21,2	3,7
Beschäftigte	1 000	141	686	4 725	5 412	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 559	15 273	129 631	144 904	16,8	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 712	9 608	62 859	72 467	17,8	2,4
Auslandsumsatz	Mill. Euro	846	5 665	66 772	72 437	14,9	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 093	22 254	27 433	26 776	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19 967	95 911	632 143	728 054	20,8	2,7
Entgelte	Mill. Euro	396	2 271	21 446	23 717	17,4	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	129,5	...	...	114,2	x	x
Inland	2010=100	130,6	...	...	112,0	x	x
Ausland	2010=100	127,3	...	...	116,0	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	286	1 924	5 910	7 834	14,9	3,7
Beschäftigte	1 000	13	97	318	414	13,9	3,3
Umsatz	Mill. Euro	152	1 239	4 415	5 654	12,3	2,7
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 310	12 824	13 900	13 649	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 556	10 964	35 659	46 623	14,2	3,3
Entgelte	Mill. Euro	35	257	1 015	1 272	13,7	2,8
Ausbaugewerbe²⁾³⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	990	10 540	49 382	59 922	9,4	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 028	9 279	42 094	51 373	11,1	2,0
Insolvenzen							
	Anzahl	269	2 245	8 412	10 657	12,0	2,5
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	106,9	...	...	106,9	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	80 587	739 726	2 004 138	2 743 864	10,9	2,9
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	20 886	127 028	511 159	640 131	16,4	3,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung April 2016							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,2	0,2	-0,1	0,0	-0,4	0,9	0,5	0,6
Beschäftigte	-0,1	0,0	-0,1	-0,1	1,4	1,1	0,8	0,8
Umsatz	0,4	-3,3	-1,6	-1,7	3,6	0,6	3,1	2,8
Inlandsumsatz	-0,3	-2,3	-1,3	-1,4	4,7	2,1	2,7	2,6
Auslandsumsatz	1,7	-5,0	-1,8	-2,1	1,4	-1,9	3,5	3,0
Umsatz je Beschäftigten	0,5	-3,3	-1,5	-1,7	2,2	-0,3	2,2	1,9
Geleistete Arbeitsstunden	1,3	1,3	0,9	1,0	5,3	5,0	4,8	4,9
Entgelte	0,4	7,0	9,0	8,8	3,7	2,6	2,9	2,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2,6	...	...	-5,7	15,2	...	...	2,5
Inland	5,8	...	...	-1,6	13,5	...	...	5,4
Ausland	-3,4	...	...	-8,7	18,9	...	...	0,4
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,3	-0,1	0,1	0,1	-2,7	0,6	1,9	1,6
Beschäftigte	2,1	1,2	1,4	1,3	-4,3	0,9	2,8	2,3
Umsatz	16,3	18,6	13,5	14,6	-3,2	14,4	9,8	10,8
Umsatz je Beschäftigten	13,9	17,2	12,0	13,1	1,1	13,4	6,9	8,3
Geleistete Arbeitsstunden	23,0	18,4	12,9	14,1	0,6	6,3	6,6	6,5
Entgelte	9,3	6,3	7,7	7,4	-2,6	1,4	3,3	2,9
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-11,5	-1,8	-3,2	-2,9	0,5	4,7	-0,7	0,2
Gewerbeabmeldungen	-15,0	-8,8	-5,4	-6,0	-1,6	2,7	0,5	0,9
Insolvenzen								
	35,9	5,3	-1,6	-0,3	12,1	5,5	-1,5	-0,1
Verbraucherpreisindex								
	-0,3	...	...	-0,4	0,2	...	...	-0,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-6,6	-5,1	-3,0	-3,6	-8,7	-7,4	-1,9	-3,5
Offene Arbeitsstellen	2,2	0,6	0,9	0,9	15,7	19,8	15,3	16,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 176	2 166	2 159	2 164
2	darunter Ausländer	1 000	37	42	48	65
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	842	798	806	811
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,6	4,4	4,5	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 445	1 452	1 491	1 495
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,9	8,0	8,3	8,3
7	Totgeborene	Anzahl	5	7	5	4
8	je 1 000 Geborene	aT	3,1	4,6	3,5	2,7
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 262	2 299	2 246	2 403
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,4	12,7	12,5	13,3
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	3	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 817	- 847	- 756	- 908
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,5	-4,7	-4,2	-5,0
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 417	3 635	4 129	5 986
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 064	1 289	1 780	3 611
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 561	3 623	3 735	3 934
17	darunter in das Ausland	Anzahl	665	786	915	1 084
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 144	13	393	2 053
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 826	4 901	5 251	7 262
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	773 674	773 965	782 163	786 070
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	99 316	95 858	90 160	85 212
22	davon Männer	Anzahl	52 502	51 381	48 245	45 916
23	Frauen	Anzahl	46 814	44 478	41 915	39 296
24	Ausländer	Anzahl	2 910	3 088	3 302	4 039
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	7 938	7 184	6 192	5 589
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	8,5	8,2	7,8	7,4
27	darunter Männer	Prozent	8,5	8,3	7,8	7,5
28	Frauen	Prozent	8,6	8,2	7,8	7,3
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	7,0	7,0	6,6	6,5
30	Kurzarbeiter	Anzahl	7 209	6 577	4 486	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	34 227	33 068	32 178	30 005
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	30 187	31 663	29 214	26 493

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 155	2 155	2 155	2 156	2 157	2 159	2 164	2 169	2 171	...	...	...	...	1
58	60	61	63	66	68	74	80	83	...	...	...	...	2
517	1 385	1 235	1 292	1 503	1 130	786	376	635	...	...	...	...	3
2,9	7,6	7,0	7,1	8,2	6,4	4,3	2,1	3,4	...	...	...	...	4
1 310	1 415	1 579	1 597	1 567	1 815	1 577	1 431	1 834	...	...	...	...	5
7,4	7,7	8,9	8,7	8,6	10,2	8,6	8,0	10,0	...	...	...	...	6
5	3	2	5	4	5	5	5	4	...	...	...	...	7
3,8	2,1	1,3	3,1	2,5	2,7	3,2	3,5	2,2	...	...	...	...	8
2 459	2 159	2 302	2 324	1 982	2 305	2 302	2 279	2 703	...	...	...	...	9
13,9	11,8	13,0	12,7	10,8	13,0	12,5	12,8	14,7	...	...	...	...	10
7	0	4	3	5	4	2	6	3	...	...	...	...	11
- 1 149	- 744	- 723	- 727	- 415	- 490	- 725	- 848	- 869	...	...	...	...	12
-6,5	-4,1	-4,1	-4,0	-2,3	-2,8	-3,9	-4,8	-4,7	...	...	...	...	13
4 459	3 475	4 228	5 752	6 887	7 060	11 218	9 437	6 685	...	...	...	...	14
2 380	1 998	2 305	3 478	3 883	4 227	6 767	6 989	4 874	...	...	...	...	15
3 360	2 695	3 369	4 316	4 899	4 994	5 357	3 936	3 681	...	...	...	...	16
855	844	928	1 367	1 275	1 148	1 103	1 194	1 330	...	...	...	...	17
1 099	780	859	1 436	1 988	2 066	5 861	5 501	3 004	...	...	...	...	18
5 757	5 335	6 517	6 808	8 525	9 080	9 140	9 004	8 189	...	...	...	...	19
.	.	786 070	.	.	797 249	.	.	...	.	.	...	.	20
88 222	83 860	81 039	83 223	82 748	79 710	78 256	77 175	79 909	89 686	89 490	86 244	80 587	21
47 809	44 844	42 835	43 414	42 777	41 463	40 911	40 811	43 457	50 930	51 132	48 686	44 409	22
40 413	39 016	38 204	39 809	39 971	38 247	37 345	36 364	36 452	38 756	38 358	37 558	36 178	23
4 036	3 907	3 858	3 928	4 011	4 036	4 185	4 175	4 469	5 022	5 331	5 487	5 544	24
5 606	5 312	5 071	6 067	6 573	5 776	5 035	4 772	4 974	5 472	5 683	5 657	5 335	25
7,6	7,3	7,0	7,2	7,2	6,9	6,8	6,7	6,9	7,8	7,8	7,5	7,0	26
7,7	7,3	7,0	7,1	7,0	6,8	6,7	6,7	7,1	8,3	8,4	8,0	7,3	27
7,5	7,2	7,1	7,4	7,4	7,1	6,9	6,7	6,7	7,2	7,1	6,9	6,7	28
6,2	6,3	6,1	7,3	7,9	6,9	6,0	5,7	5,9	6,5	6,8	6,8	6,4	29
2 661	1 961	2 072	1 598	1 471	3 778	4 176	4 354	...	...	...	...	...	30
30 560	29 913	29 607	29 714	29 511	29 341	29 224	28 982	29 282	30 804	30 602	30 315	29 694	31
6 000	5 642	6 488	5 671	6 299	6 147	5 545	6 192	5 034	5 419	6 609	6 657	6 393	32
18 047	18 238	18 191	18 372	19 084	18 946	19 161	19 345	18 538	18 461	19 608	20 434	20 886	33
27 277	24 941	23 138	24 323	24 170	22 695	21 863	22 135	24 253	31 350	31 227	28 428	...	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 170	1 170	1 064	1 046
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	62	60	61
3	Baugewerbe	Anzahl	136	140	128	123
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	372	377	345	339
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	268	265	237	236
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 322	1 282	1 251	1 271
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	63	66	68	66
8	Baugewerbe	Anzahl	153	155	154	166
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	486	461	428	427
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	274	261	264	269
11	Neuerrichtungen	Anzahl	966	962	862	832
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	49	46	48
13	Baugewerbe	Anzahl	109	108	97	86
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	293	298	273	265
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	234	231	202	199
16	Aufgaben	Anzahl	1 092	1 042	1 027	1 040
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	49	49	52	51
18	Baugewerbe	Anzahl	123	119	121	131
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	404	374	355	354
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	229	221	224	225
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	126 502	116 291	95 166	97 580
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 724	7 457	7 278	7 592
23	Schweine	Stück	118 074	108 230	87 300	89 397
24	Schafe	Stück	596	539	541	547
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	125 030	114 914	93 876	96 369
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 532	7 273	7 094	7 394
27	Schweine	Stück	117 000	107 229	86 357	88 541
28	Schafe	Stück	408	366	392	405
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 229	12 298	10 256	10 550
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 181	2 125	2 091	2 212
31	Schweine	Tonnen	11 020	10 164	8 155	8 328
32	Schafe	Tonnen	9	8	8	8
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	37 641	38 524	38 869	40 770
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	25,0	24,9	25,7

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
985	858	1 030	965	909	1 054	1 006	1 076	1 092	1 162	1 030	1 119	990	1
49	46	60	59	44	68	68	59	59	87	63	57	50	2
119	113	116	117	106	80	94	110	122	129	125	117	126	3
347	257	320	285	296	365	314	368	382	376	314	360	341	4
194	213	241	243	211	245	233	234	233	265	249	270	201	5
1 045	951	1 130	1 155	1 057	1 144	1 185	1 331	2 027	1 335	1 253	1 210	1 028	6
49	37	58	51	51	52	81	67	127	65	57	66	62	7
125	141	128	170	119	134	134	164	295	165	156	147	115	8
374	307	397	366	326	378	374	470	707	470	430	435	348	9
226	208	224	239	278	256	246	262	366	267	282	249	225	10
777	679	865	780	753	878	781	846	802	905	814	914	809	11
38	41	54	49	39	57	44	44	44	77	48	47	41	12
78	65	94	91	80	55	74	77	83	94	99	96	93	13
262	205	256	228	241	310	246	283	265	275	242	276	271	14
170	181	212	206	181	211	184	194	183	223	196	236	174	15
847	740	931	954	869	949	958	1 092	1 710	1 058	1 044	953	846	16
37	28	54	40	42	42	54	51	109	52	45	56	51	17
100	87	105	134	97	101	119	144	242	137	135	104	93	18
296	245	336	315	272	321	308	377	587	368	360	336	294	19
189	171	183	195	235	214	201	216	320	217	231	202	174	20
89 340	89 600	98 166	97 081	90 685	101 877	104 699	106 205	95 783	104 202	100 912	103 729	98 110	21
6 681	6 027	6 741	7 002	7 001	8 590	8 937	9 380	8 226	7 566	8 026	8 683	7 867	22
82 237	83 212	91 172	89 860	83 399	92 665	95 095	95 727	86 745	96 101	92 564	93 184	89 839	24
400	302	240	210	240	562	620	1 036	757	509	298	1 697	346	24
88 700	89 195	97 892	96 888	90 509	101 566	103 372	103 167	93 520	102 198	99 047	102 091	97 265	25
6 547	5 921	6 668	6 961	6 971	8 515	8 722	8 916	7 871	7 280	7 674	8 433	7 669	26
81 808	82 986	90 999	89 741	83 295	92 513	94 275	93 607	85 166	94 537	91 168	92 054	89 300	27
332	260	217	178	211	495	356	605	446	360	189	1 452	257	28
9 667	9 533	10 517	10 400	9 770	11 179	11 532	11 587	10 356	11 187	10 934	11 306	10 723	29
1 964	1 764	2 028	2 071	2 056	2 520	2 637	2 690	2 328	2 178	2 310	2 545	2 309	30
7 696	7 762	8 484	8 324	7 708	8 647	8 886	8 883	8 018	8 999	8 619	8 730	8 407	31
6	5	4	4	4	11	8	13	9	8	4	28	6	32
41 075	45 005	44 096	40 195	38 539	42 962	38 458	40 823	40 845	38 040	37 800	40 566	41 338	33
25,1	27,2	26,4	25,1	24,9	28,7	25,0	24,3	25,1	24,3	24,3	25,6	26,0	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	133	131	131	134
2	Beschäftigte	Anzahl	7 031	7 022	7 078	7 125
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	902	885	911	912
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	126	129	128
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 327	3 436	3 493	3 614
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	334	316	315	330
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	322	305	305	321
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	879	872	857	844
9	Beschäftigte	Anzahl	137 201	137 983	139 367	140 409
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 653	18 657	18 861	19 051
11	Entgelte	1 000 Euro	346 977	359 601	374 021	388 853
12	Umsatz	Mill. Euro	2 329	2 333	2 378	2 436
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 586	1 590	1 610	1 634
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	743	744	768	803
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	103,4	109,0	113,6
16	davon aus dem Inland	2010=100	106,2	104,1	109,8	115,2
17	davon aus dem Ausland	2010=100	104,2	102,0	107,4	110,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2010=100	105,1	99,4	103,9	109,8
19	Investitionsgüterproduzenten	2010=100	103,6	105,1	112,2	115,3
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2010=100	132,9	126,5	127,8	140,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2010=100	114,0	109,7	116,0	110,2
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	156	158	163	166
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	135	135	136
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 529	2 606	2 683	2 769
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 972	16 907	17 064	17 351
26	Exportquote	Prozent	31,9	31,9	32,3	32,9

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
134	134	134	134	134	133	133	133	133	135	135	135	135	1
7 122	7 104	7 115	7 106	7 182	7 189	7 163	7 165	7 101	7 086	7 090	7 096	7 071	2
912	817	956	943	859	939	938	951	834	916	924	934	950	3
128	115	134	133	120	131	131	133	117	129	130	132	134	4
3 559	3 732	3 490	3 452	3 373	3 352	3 446	5 681	3 467	3 420	3 378	3 460	3 978	5
305	302	257	232	229	248	357	402	416	459	390	382	291	6
295	293	250	226	222	241	347	391	405	447	377	371	281	7
847	848	845	846	844	845	844	842	841	830	843	846	844	8
139 502	139 745	140 018	140 634	141 415	141 940	141 726	141 392	140 788	140 184	141 914	141 548	141 407	9
18 961	17 399	19 955	19 704	18 205	19 977	19 841	19 873	16 652	19 116	19 805	19 714	19 967	10
381 645	390 767	404 983	385 139	373 958	375 310	383 100	472 538	398 877	379 301	376 946	393 954	395 638	11
2 471	2 288	2 626	2 632	2 183	2 616	2 534	2 549	2 121	2 207	2 451	2 549	2 559	12
1 636	1 529	1 734	1 759	1 480	1 769	1 743	1 742	1 423	1 461	1 605	1 717	1 712	13
834	760	892	873	702	847	791	807	697	746	846	832	846	14
112,3	105,4	120,7	122,0	95,9	113,3	119,9	117,8	102,2	122,3	117,8	126,2	129,5	15
115,1	104,9	120,3	123,4	100,2	114,9	124,0	121,7	102,8	120,0	116,4	123,3	130,6	16
107,1	106,2	121,4	119,5	87,6	110,2	112,1	110,1	100,9	126,9	120,5	131,9	127,3	17
106,2	102,9	113,7	118,0	95,4	109,4	117,8	119,8	100,7	103,1	109,2	125,4	115,9	18
117,0	106,8	124,0	122,6	94,0	113,4	118,3	113,7	100,3	139,9	126,8	125,3	141,4	19
135,7	125,1	160,4	159,1	122,7	158,3	168,6	148,0	151,8	137,4	111,9	153,0	149,2	20
97,4	85,4	123,3	132,0	104,9	115,5	115,2	110,5	84,8	113,7	108,8	113,3	112,6	21
165	165	166	166	168	168	168	168	167	169	168	167	168	22
136	125	143	140	129	141	140	141	118	136	140	139	141	23
2 736	2 796	2 892	2 739	2 644	2 644	2 703	3 342	2 833	2 706	2 656	2 783	2 798	24
17 710	16 374	18 756	18 715	15 434	18 433	17 883	18 027	15 062	15 743	17 268	18 009	18 093	25
33,8	33,2	34,0	33,2	32,2	32,4	31,2	31,7	32,9	33,8	34,5	32,6	33,1	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	578	572	569	551
2	Beschäftigte	Anzahl	24 842	24 554	24 165	23 284
3	Umsatz	1000 Euro	745 186	741 116	771 745	749 097
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	306	304	302	293
5	Beschäftigte	Anzahl	15 134	14 908	14 416	13 985
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 584	1 528	1 512	1 435
7	davon für den Wohnungsbau	1000	154	160	158	165
8	gewerblichen Bau	1000	568	538	542	476
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	862	831	812	794
10	Entgelte	1000 Euro	35 681	35 963	35 979	36 142
11	Umsatz	1000 Euro	165 550	164 483	169 892	163 954
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	163 476	162 177	166 786	161 256
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	12 976	15 242	16 608	18 114
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	60 104	56 225	60 075	57 201
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	90 396	90 710	90 103	85 941
16	Auftragseingang	1000 Euro	136 110	144 447	139 189	136 225
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	794 488	797 167	744 188	761 854
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	49	48	48
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 358	2 412	2 496	2 584
20	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 939	11 033	11 785	11 723
	Ausbaugewerbe ²⁾					
21	Betriebe	Anzahl	273	269	268	259
22	Beschäftigte	Anzahl	9 681	9 696	9 748	9 341
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 352	3 313	3 309	3 117
24	Entgelte	1000 Euro	59 796	61 620	63 715	63 423
25	Umsatz	1000 Euro	248 536	247 666	262 068	257 235
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	239 477	239 055	254 859	249 377
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6 177	6 355	6 536	6 790
29	Umsatz je Beschäftigten	Euro	25 673	25 544	26 884	27 540

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	551	.	.	546	.	.	551	.	.	535	.	1
.	.	23 460	.	.	23 438	.	.	23 151	.	.	22 147	.	2
.	.	733 675	.	.	829 778	.	.	936 950	.	.	502 951	.	3
294	294	293	293	291	289	295	293	292	289	288	287	286	4
14 078	14 161	14 238	14 259	14 006	14 023	14 309	14 150	13 776	13 155	13 010	13 202	13 479	5
1 547	1 438	1 724	1 736	1 561	1 695	1 688	1 636	1 116	697	991	1 265	1 556	6
176	169	189	195	180	195	203	197	137	87	117	146	199	7
529	475	567	559	502	516	523	516	368	254	352	447	509	8
842	794	968	983	879	984	963	923	611	357	522	672	848	9
36 225	36 193	38 609	39 708	37 062	37 950	40 319	41 309	37 173	28 422	27 877	32 277	35 274	10
157 535	157 139	182 363	193 301	178 608	197 279	201 384	209 178	190 052	77 822	101 191	131 060	152 448	11
155 162	154 407	178 845	189 794	175 812	194 196	198 168	205 651	187 297	76 466	99 435	128 977	150 056	12
17 356	16 231	18 879	22 717	18 415	22 457	22 215	21 818	24 227	9 498	10 913	18 459	18 527	13
56 876	53 274	60 133	63 167	57 727	64 461	67 676	73 095	67 480	29 222	48 996	50 995	55 414	14
80 930	84 903	99 834	103 910	99 669	107 278	108 277	110 738	95 589	37 745	39 526	59 523	76 115	15
136 538	153 665	180 021	155 926	145 482	154 587	116 092	120 014	124 705	107 667	118 497	163 254	188 490	16
.	.	826 354	.	.	769 193	.	.	681 100	.	.	792 779	.	17
48	48	49	49	48	49	49	48	47	46	45	46	47	18
2 573	2 556	2 712	2 785	2 646	2 706	2 818	2 919	2 698	2 161	2 143	2 445	2 617	19
11 190	11 097	12 808	13 556	12 752	14 068	14 074	14 783	13 796	5 916	7 778	9 927	11 310	20
.	.	258	.	.	257	.	.	259	.	.	248	.	21
.	.	9 222	.	.	9 415	.	.	9 375	.	.	8 945	.	22
.	.	3 098	.	.	3 237	.	.	3 088	.	.	2 951	.	23
.	.	62 029	.	.	64 220	.	.	67 336	.	.	60 257	.	24
.	.	236 638	.	.	260 590	.	.	336 336	.	.	192 879	.	25
.	.	229 283	.	.	252 400	.	.	327 319	.	.	185 418	.	26
.	.	36	.	.	37	.	.	36	.	.	36	.	27
.	.	6 726	.	.	6 821	.	.	7 182	.	.	6 736	.	28
.	.	25 660	.	.	27 678	.	.	35 876	.	.	21 563	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	425	404	393	435
2	Wohngebäude	Anzahl	307	297	292	327
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	51 387	54 629	57 961	66 103
4	Wohnfläche	1 000 m ²	41	39	40	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	118	107	102	109
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	50 274	63 960	42 271	38 847
7	Nutzfläche	1 000 m ²	76	66	51	42
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	377	348	351	436
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 667	1 569	1 616	1 810
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	230	224	217	243
11	Wohngebäude	Anzahl	158	158	158	179
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	150	148	147	168
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	35 762	38 401	42 118	47 697
14	umbauter Raum	1 000 m ³	149	155	162	184
15	Wohnfläche	1 000 m ²	29	29	31	35
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	72	66	60	64
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	39 005	53 728	29 108	25 967
18	umbauter Raum	1 000 m ³	605	484	312	260
19	Nutzfläche	1 000 m ²	69	61	41	35
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	251	264	272	313
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 214	1 221	1 260	1 442
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1 000 Euro	1 051 057	1 009 514	1 082 219	1 127 815
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	65 506	69 502	82 804	81 047
24	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	969 882	918 850	976 021	1 009 591
25	davon Rohstoffe	1 000 Euro	8 296	8 440	9 214	8 817
26	Halbwaren	1 000 Euro	49 409	46 741	49 210	42 952
27	Fertigwaren	1 000 Euro	912 177	863 669	917 596	957 823
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Frankreich	1 000 Euro	82 332	72 914	76 947	77 527
29	Vereinigte Staaten	1 000 Euro	67 860	66 349	73 741	82 195
30	Ungarn	1 000 Euro	47 040	61 976	71 087	85 110
31	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	80 793	62 195	69 150	70 089
32	Volksrepublik China	1 000 Euro	49 153	53 979	63 975	64 205
33	Polen	1 000 Euro	49 422	51 096	62 716	58 120
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1 000 Euro	659 640	635 526	690 873	723 302
35	Einfuhr (Generalhandel)	1 000 Euro	671 051	691 108	722 141	773 304
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	60 098	84 156	86 363	84 607
37	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	573 467	571 779	595 965	633 148
38	davon Rohstoffe	1 000 Euro	20 214	7 083	6 618	6 190
39	Halbwaren	1 000 Euro	38 654	34 226	34 683	34 920
40	Fertigwaren	1 000 Euro	514 599	530 470	554 665	592 039
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1 000 Euro	66 514	65 539	73 380	85 008
42	Italien	1 000 Euro	56 638	65 700	66 141	64 613
43	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	51 438	64 085	64 497	64 691
44	Niederlande	1 000 Euro	43 835	50 007	52 243	59 693
45	Polen	1 000 Euro	41 830	45 497	48 884	56 548
46	Tschechische Republik	1 000 Euro	40 489	42 030	46 232	44 766
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1 000 Euro	473 204	510 746	512 958	536 683

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
424	462	544	550	468	475	409	381	395	415	449	465	437	1
327	358	420	401	338	358	308	276	301	313	369	385	335	2
68 178	64 870	75 633	75 616	60 508	73 201	79 562	64 159	66 265	62 785	88 260	84 976	84 290	3
46	46	52	54	45	47	48	40	51	52	63	77	57	4
97	104	124	149	130	117	101	105	94	102	80	80	102	5
25 211	32 853	37 872	47 295	25 853	46 227	45 063	46 613	64 151	35 053	19 361	45 373	28 836	6
29	37	48	34	34	73	48	35	52	33	26	48	37	7
425	396	517	565	369	397	405	417	616	702	819	737	733	8
1 964	1 903	2 056	2 253	1 732	1 890	1 737	1 505	1 872	2 273	2 564	2 756	2 375	9
239	252	274	296	280	257	238	210	217	227	272	272	248	10
181	183	199	208	206	195	166	143	168	174	224	220	186	11
174	171	188	192	199	183	151	137	159	157	197	210	163	12
54 403	47 115	50 615	52 232	48 322	55 915	58 595	38 335	41 061	46 802	69 515	57 639	66 354	13
212	178	195	209	187	201	206	141	166	188	246	227	263	14
38	34	37	41	35	39	38	26	33	35	45	45	48	15
58	69	75	88	74	62	72	67	49	53	48	52	62	16
15 776	24 244	24 858	31 955	16 579	20 719	38 249	34 839	50 994	23 738	12 006	32 416	20 629	17
194	224	399	162	195	433	336	277	367	200	129	283	218	18
25	35	43	28	28	56	45	32	49	27	21	41	31	19
342	310	333	358	310	352	355	204	318	327	441	403	652	20
1 604	1 464	1 479	1 703	1 453	1 660	1 538	1 068	1 321	1 519	1 894	1 906	2 062	21
1 120 546	1 081 717	1 198 267	1 185 824	1 016 708	1 205 221	1 182 475	1 181 999	997 460	1 035 658	1 174 300	1 253 108	1 171 129	22
70 484	75 730	76 421	75 230	80 159	86 878	91 616	84 768	82 734	73 818	79 805	79 858	73 713	23
1 018 615	968 968	1 082 627	1 075 113	905 371	1 076 174	1 050 447	1 054 676	879 702	923 348	1 021 468	1 095 936	1 021 774	24
8 068	7 998	8 623	9 681	7 582	8 467	12 267	9 288	7 189	7 529	7 983	9 088	8 976	25
40 425	44 925	45 949	42 561	39 452	43 609	43 164	44 029	33 740	41 899	39 736	48 443	46 929	26
970 122	916 045	1 028 056	1 022 871	858 337	1 024 099	995 016	1 001 359	838 772	873 919	973 749	1 038 405	965 869	27
82 994	74 629	83 412	80 577	61 902	83 602	82 994	78 929	60 899	74 923	82 678	92 834	82 806	28
67 414	77 152	86 989	78 887	73 090	87 474	84 259	76 548	84 736	81 212	94 949	94 986	90 624	29
76 087	79 023	88 754	99 560	83 136	100 560	96 291	86 466	62 098	72 892	82 657	80 137	78 079	30
81 831	65 279	58 185	81 157	65 932	80 964	62 365	62 159	57 089	64 310	62 532	78 815	81 751	31
61 577	60 854	75 439	61 705	55 908	61 374	67 658	67 541	66 879	62 628	67 123	73 298	68 041	32
62 004	65 391	59 342	60 621	55 930	61 245	60 827	61 524	52 997	57 036	60 740	75 281	59 977	33
729 447	722 302	757 676	735 468	653 869	797 478	763 450	776 890	599 626	694 919	755 718	830 606	764 354	34
727 721	745 046	808 469	905 146	698 001	808 765	814 032	808 414	683 101	767 457	805 602	826 724	807 303	35
80 963	77 997	84 120	91 811	73 819	76 123	87 705	87 889	85 292	70 498	84 190	89 174	75 511	36
595 823	618 021	674 872	761 494	573 407	670 446	665 351	656 561	545 144	633 163	634 012	646 230	639 972	37
5 711	5 044	6 633	7 434	5 295	6 723	7 594	6 876	5 372	5 256	6 423	5 783	5 929	38
33 869	38 137	34 489	39 366	30 633	33 680	36 964	32 053	27 839	31 519	32 087	31 421	33 683	39
556 243	574 840	633 750	714 695	537 479	630 043	620 793	617 631	511 934	596 389	595 502	609 025	600 359	40
70 125	79 950	84 919	86 862	84 083	87 750	98 583	80 567	78 381	103 748	86 547	88 208	83 251	41
62 683	63 735	63 903	71 738	56 980	70 073	69 494	63 425	56 253	54 425	62 458	58 841	61 435	42
54 182	71 212	82 060	105 285	42 058	45 975	49 032	70 775	62 184	44 058	58 471	59 580	68 570	43
59 308	57 587	57 014	62 844	55 759	66 262	54 915	65 556	56 745	63 493	68 634	69 542	54 916	44
50 976	54 948	61 219	60 000	53 879	64 554	65 546	60 491	50 506	58 478	69 006	63 353	65 505	45
44 505	42 317	48 764	58 651	42 219	43 545	47 591	44 931	40 180	48 620	45 324	43 289	50 301	46
505 470	525 553	560 167	632 198	467 488	563 050	551 910	567 549	484 111	516 142	574 146	576 646	565 144	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel²⁾						
1	Beschäftigte	2010 = 100	100,2	100,5	101,1	101,1
darunter						
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	101,5	101,5	102,4	104,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	105,7	103,7	107,6	105,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	112,0	110,7	105,9	97,5
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	96,6	95,3	90,6	89,0
6	Umsatz ²⁾	2010 = 100	95,2	94,5	95,2	96,1
darunter						
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010 = 100	96,0	95,5	95,6	96,9
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010 = 100	71,6	68,5	65,1	61,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010 = 100	95,5	91,5	83,2	83,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010 = 100	95,7	91,6	90,1	90,6
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2010 = 100	97,6	96,4	96,7	97,0
davon						
12	Beherbergung	2010 = 100	92,1	89,8	93,8	94,5
13	Gastronomie	2010 = 100	99,9	99,2	97,8	98,0
14	Umsatz ²⁾	2010 = 100	93,1	91,6	93,9	96,4
davon						
15	Beherbergung	2010 = 100	89,3	86,6	91,1	93,5
16	Gastronomie	2010 = 100	95,2	94,5	95,5	98,0
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	298 210	299 340	305 217	309 197
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 211	19 560	20 673	20 581
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	807 880	794 615	818 710	813 568
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 454	46 936	49 647	48 680
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 561	6 162	6 188	6 368
darunter						
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 371	5 032	5 019	5 187
23	Lastkraftwagen	Anzahl	671	623	615	639
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	253	243	256	264
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 607	4 509	4 477	4 682
davon						
26	mit Personenschaden	Anzahl	556	525	549	573
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 050	3 985	3 928	4 109
28	Getötete Personen	Anzahl	11	10	10	10
29	Verletzte Personen	Anzahl	713	666	699	748

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
100,3	100,1	100,3	101,2	101,0	101,6	102,1	102,7	103,1	102,0	101,7	102,0	103,3	1
103,0	103,2	103,5	105,6	104,6	105,6	105,9	106,5	107,3	106,7	105,9	106,0	110,7	2
106,4	105,8	105,1	105,0	104,9	105,9	106,2	106,8	107,5	109,2	108,7	109,0	109,0	3
97,4	94,7	92,3	96,3	96,7	100,4	99,7	98,2	96,9	94,0	96,5	98,4	94,2	4
89,9	89,2	88,6	88,1	88,2	88,8	89,1	89,4	88,9	88,6	89,1	90,4	89,9	5
96,6	94,7	94,8	97,7	93,8	94,4	98,7	98,4	111,2	88,6	90,1	98,3	98,5	6
97,1	96,6	95,2	98,7	95,6	92,4	98,2	98,0	115,6	89,4	91,5	100,5	98,2	7
62,0	64,1	62,2	63,5	62,5	60,6	62,5	60,3	68,9	54,8	55,1	60,8	62,4	8
80,5	82,0	87,6	88,8	86,1	83,9	91,1	87,1	83,8	79,0	82,0	86,7	87,9	9
99,0	95,8	88,4	86,7	83,2	90,1	94,1	95,7	89,7	78,3	85,9	98,1	105,0	10
96,6	98,1	98,5	96,7	99,9	101,1	99,0	98,0	97,0	92,6	94,9	97,0	96,0	11
93,0	94,8	94,5	94,5	96,1	97,2	98,6	97,9	96,1	94,2	94,5	96,1	96,4	12
98,1	99,5	100,2	97,4	101,5	102,9	98,7	97,6	97,0	91,2	94,7	97,1	95,3	13
91,6	109,3	106,5	99,9	101,2	105,5	101,4	91,5	101,4	79,2	78,0	88,3	96,1	14
86,7	112,1	112,9	98,2	99,2	110,9	103,4	84,6	97,5	71,1	70,0	87,0	94,0	15
94,9	107,0	101,5	100,9	102,3	101,3	99,6	96,2	103,8	84,8	83,6	88,9	97,4	16
286 298	395 324	372 538	370 453	399 432	364 002	353 498	263 908	253 595	192 816	218 166	258 301	286 547	17
18 669	24 142	27 484	35 120	32 788	24 711	21 245	14 715	13 035	10 092	11 749	14 484	18 073	18
745 214	986 907	921 092	1 029 399	1 164 634	922 274	918 278	649 480	646 616	531 021	612 137	688 530	714 704	19
39 794	51 536	63 892	86 003	85 115	57 708	49 713	34 929	32 949	23 834	24 885	32 016	40 634	20
6 706	6 275	7 688	6 974	5 689	6 170	6 305	6 396	6 082	5 064	5 936	8 112	7 669	21
5 353	5 053	6 307	5 603	4 666	5 144	5 284	5 329	4 863	4 200	4 786	6 455	6 000	22
626	611	712	683	543	591	652	758	744	602	695	789	759	23
410	332	342	311	263	194	127	62	164	64	194	526	595	24
4 712	4 751	4 951	4 803	4 769	4 870	5 103	4 968	4 729	4 435	4 042	4 316	4 820	25
533	649	712	708	689	606	579	564	517	431	378	413	503	26
4 179	4 102	4 239	4 095	4 080	4 264	4 524	4 404	4 212	4 004	3 664	3 903	4 317	27
8	11	13	13	5	7	10	16	8	7	5	4	11	28
705	850	907	907	877	754	808	741	678	556	509	521	643	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	104,1	105,4	106,2	106,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	107,4	112,1	112,8	113,8
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	106,8	108,4	110,9	114,5
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	104,6	105,4	104,6	106,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	104,2	105,6	105,9	105,5
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2010 = 100	101,5	102,1	102,1	103,3
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	102,9	99,0	101,1	103,5
8	Verkehr	2010 = 100	107,2	107,0	107,1	105,7
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	94,8	93,4	92,2	91,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	100,7	103,3	105,1	106,3
11	Bildungswesen	2010 = 100	106,1	109,3	111,7	114,9
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	104,1	106,6	108,5	111,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	103,0	104,2	106,1	108,5
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	2,1	1,2	0,8	0,6
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,8	4,4	0,6	0,9
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	1,5	2,3	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	2,8	0,8	-0,8	2,0
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	2,0	1,3	0,3	-0,4
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	Prozent	0,9	0,6	0,0	1,2
20	Gesundheitspflege	Prozent	2,5	-3,8	2,1	2,4
21	Verkehr	Prozent	2,9	-0,2	0,1	-1,3
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-1,7	-1,5	-1,3	-1,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	0,4	2,6	1,7	1,1
24	Bildungswesen	Prozent	2,9	3,0	2,2	2,9
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	2,5	2,4	1,8	2,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,1	1,2	1,8	2,3
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	32,05	25,53	37,25	40,44
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	39,47	38,35	44,60	47,34
29	Rohbauland	Euro je m ²	8,52	6,25	10,03	10,51
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	28,89	15,27	10,80	16,09
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010 = 100	104,4	106,7	108,4	110,3

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
106,7	106,9	106,9	107,3	107,2	106,9	106,9	107,1	107,2	106,3	106,5	107,2	106,9	1
114,6	114,6	113,8	113,3	113,0	114,2	113,8	114,2	113,8	114,0	114,5	115,0	115,8	2
114,0	113,0	113,7	115,9	116,1	114,7	114,7	116,2	116,3	116,4	116,5	116,8	117,5	3
109,1	107,4	106,0	103,8	105,0	109,9	109,4	109,1	108,0	103,2	101,9	106,9	109,1	4
105,6	105,8	105,8	105,6	105,5	105,4	105,4	105,5	105,1	104,9	104,9	105,1	105,1	5
103,3	103,5	103,4	103,3	103,2	103,1	103,5	103,5	103,5	103,6	103,6	103,8	103,8	6
103,2	103,3	103,4	103,6	103,8	103,7	103,7	103,8	103,9	104,5	104,4	104,5	104,7	7
106,6	107,1	107,1	107,7	106,6	105,5	105,1	105,1	104,3	103,6	103,0	103,0	104,1	8
91,5	91,3	91,1	91,0	90,9	90,8	90,8	90,7	90,6	90,8	90,8	90,6	90,5	9
103,4	104,3	105,0	108,8	109,2	106,1	106,4	106,7	110,0	104,8	107,0	109,7	103,7	10
115,3	115,3	115,3	114,7	114,5	114,5	114,9	114,9	114,9	116,9	116,8	117,6	117,9	11
110,7	111,3	112,0	112,2	112,0	112,4	112,6	113,0	113,7	113,2	113,4	113,8	114,0	12
108,4	108,6	108,5	108,4	108,8	108,7	108,6	109,2	109,4	109,6	110,4	110,2	110,4	13
0,7	1,1	0,7	0,8	0,7	0,3	0,6	0,8	0,8	0,9	0,2	0,5	0,2	14
0,8	1,7	1,0	0,4	0,6	1,2	1,9	2,1	1,6	1,1	0,6	1,1	1,0	15
3,0	2,2	3,0	4,5	4,6	2,5	2,9	3,8	3,4	4,1	2,9	2,5	3,1	16
2,2	2,0	2,9	3,9	4,1	3,5	2,3	2,2	1,6	0,4	-0,6	-0,7	0,0	17
-0,3	0,0	-0,1	-0,5	-0,7	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	-0,4	-0,6	-0,6	-0,5	18
1,6	1,7	1,1	1,0	1,2	0,9	1,2	1,2	0,9	0,7	0,8	0,7	0,5	19
2,4	2,4	2,5	2,0	2,2	2,1	2,0	1,9	1,9	1,7	1,4	1,3	1,5	20
-0,4	-0,2	-0,7	-0,6	-1,2	-2,2	-2,2	-0,8	-0,5	0,3	-1,1	-2,2	-2,3	21
-1,2	-1,2	-1,3	-1,2	-1,1	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2	-1,2	-1,0	-1,1	-1,1	22
0,6	2,6	0,2	0,9	1,3	1,0	2,0	1,4	1,7	2,1	0,3	3,5	0,3	23
4,0	4,0	4,0	3,3	3,0	2,0	1,2	1,1	0,9	2,5	1,4	2,1	2,3	24
2,5	2,8	2,9	3,0	3,0	3,3	3,4	3,9	4,1	2,8	3,0	2,9	3,0	25
2,7	2,8	2,2	2,1	2,3	2,1	2,1	2,6	2,2	2,5	2,1	1,7	1,8	26
.	.	34,81	.	.	40,39	.	.	41,58	.	.	...	.	27
.	.	42,79	.	.	47,16	.	.	48,83	.	.	...	.	28
.	.	10,44	.	.	11,31	.	.	7,73	.	.	...	.	29
.	.	15,23	.	.	16,38	.	.	17,37	.	.	...	.	30
.	110,1	.	.	110,5	.	.	110,8	.	.	111,4	.	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2 580	2 621	2 734	2 856
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 408	2 473	2 604	2 756
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 223	3 359	3 436	3 529
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 413	2 485	2 647	2 788
5	Energieversorgung	Euro	3 616	3 773	3 897	3 929
6	Baugewerbe	Euro	2 230	2 244	2 323	2 474
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 714	2 738	2 840	2 935
8	Handel ¹⁾	Euro	2 198	2 200	2 310	2 379
9	Gastgewerbe	Euro	1 584	1 646	1 781	1 868
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 353	2 286	2 297	2 486
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 511	3 714	3 741	3 810
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 883	2 821	2 789	2 626
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	3 148	3 241	3 351	3 452
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 948	3 913	4 064	4 190
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	3 030	3 127	3 262	3 473
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	2 347	2 588	2 490	2 566
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1 703	1 738	1 769	1 835
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 394	1 453	1 496	1 576
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 370	1 417	1 495	1 597
21	Energieversorgung	Euro	2 533	2 469	2 535	2 568
22	Baugewerbe	Euro	1 268	1 361	1 350	1 325
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 731	1 766	1 798	1 863
24	Handel ¹⁾	Euro	1 309	1 277	1 320	1 413
25	Gastgewerbe	Euro	865	960	992	1 048
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 720	1 747	1 658	1 768
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 365	2 495	2 456	2 497
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 034	1 935	/	/
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 354	2 447	2 536	2 619
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 524	2 530	2 569	2 711
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	1 783	1 815	1 910	2 009
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	1 372	1 420	1 467	1 534

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	2 859	.	.	2 874	.	.	2 893	.	.	2 868	.	1
.	.	2 766	.	.	2 788	.	.	2 806	.	.	2 728	.	2
.	.	3 578	.	.	3 479	.	.	3 496	.	.	3 433	.	3
.	.	2 799	.	.	2 808	.	.	2 829	.	.	2 763	.	4
.	.	3 933	.	.	3 962	.	.	3 970	.	.	3 851	.	5
.	.	2 488	.	.	2 566	.	.	2 563	.	.	2 405	.	6
.	.	2 932	.	.	2 941	.	.	2 962	.	.	2 975	.	7
.	.	2 376	.	.	2 389	.	.	2 384	.	.	2 391	.	8
.	.	1 857	.	.	1 847	.	.	1 910	.	.	1 944	.	9
.	.	2 490	.	.	2 482	.	.	2 520	.	.	2 531	.	10
.	.	3 789	.	.	3 830	.	.	3 857	.	.	3 885	.	11
.	.	2 615	.	.	2 641	.	.	2 641	.	.	2 731	.	12
.	.	3 456	.	.	3 460	.	.	3 475	.	.	3 507	.	13
.	.	4 184	.	.	4 197	.	.	4 240	.	.	4 227	.	14
.	.	3 440	.	.	3 487	.	.	3 563	.	.	3 567	.	15
.	.	2 560	.	.	2 583	.	.	2 585	.	.	2 521	.	16
.	.	1 819	.	.	1 852	.	.	1 869	.	.	1 897	.	17
.	.	1 570	.	.	1 599	.	.	1 618	.	.	1 556	.	18
.	.	/	.	.	/	.	.	1 780	.	.	/	.	19
.	.	1 590	.	.	1 621	.	.	1 644	.	.	1 565	.	20
.	.	2 571	.	.	2 625	.	.	2 579	.	.	2 409	.	21
.	.	1 325	.	.	1 336	.	.	1 316	.	.	1 362	.	22
.	.	1 846	.	.	1 880	.	.	1 897	.	.	1 940	.	23
.	.	1 386	.	.	1 425	.	.	1 452	.	.	1 417	.	24
.	.	1 040	.	.	1 070	.	.	1 037	.	.	1 128	.	25
.	.	1 778	.	.	1 780	.	.	1 775	.	.	1 721	.	26
.	.	2 487	.	.	2 524	.	.	2 534	.	.	2 555	.	27
.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	28
.	.	2 626	.	.	2 627	.	.	2 634	.	.	2 684	.	29
.	.	2 726	.	.	2 714	.	.	2 723	.	.	2 551	.	30
.	.	1 979	.	.	2 020	.	.	2 063	.	.	2 115	.	31
.	.	1 506	.	.	1 545	.	.	1 588	.	.	1 577	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 780	4 943	4 967	5 051
2	je Einwohner	Euro	2 159	2 285	2 303	2 344
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 353	1 384	1 429	1 457
4	je Einwohner	Euro	611	640	663	676
Laufender Sachaufwand						
5	je Einwohner	Mill. Euro	839	884	881	895
6	je Einwohner	Euro	379	408	409	416
Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen						
7	je Einwohner	Mill. Euro	2 430	2 542	2 578	2 703
8	je Einwohner	Euro	1 097	1 175	1 196	1 255
Sachinvestitionen						
9	je Einwohner	Mill. Euro	591	590	559	532
10	je Einwohner	Euro	267	273	259	247
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	510	505	480	440
12	je Einwohner	Euro	230	234	223	204
Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen						
13	je Einwohner	Mill. Euro	81	85	79	92
14	je Einwohner	Euro	37	39	37	43
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 814	5 024	5 098	5 258
16	je Einwohner	Euro	2 174	2 322	2 364	2 440
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 276	1 347	1 359	1 478
18	je Einwohner	Euro	576	622	630	686
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	213	220	227	233
20	je Einwohner	Euro	96	102	105	108
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	553	586	557	597
22	je Einwohner	Euro	250	271	258	277
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	415	444	475	534
24	je Einwohner	Euro	187	205	220	248
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	79	81	82	96
26	je Einwohner	Euro	36	38	38	44
Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb						
27	je Einwohner	Mill. Euro	628	658	643	656
28	je Einwohner	Euro	284	304	298	304
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾						
29	je Einwohner ²⁾	Mill. Euro	3 082	3 163	3 201	3 267
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 392	1 462	1 484	1 516
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾						
31	je Einwohner ³⁾	Mill. Euro	304	347	351	395
32	je Einwohner ³⁾	Euro	137	160	163	183
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	34	81	132	208
34	je Einwohner	Euro	15	38	61	96
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾						
35	je Einwohner ⁴⁾	Mill. Euro	2 106	2 014	1 897	1 803
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	951	931	880	837

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungs- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	2 334	.	.	3 571	.	.	5 051	.	.	1 232	.	1
.	.	1 082	.	.	1 656	.	.	2 344	.	.	572	.	2
.	.	685	.	.	1 026	.	.	1 457	.	.	350	.	3
.	.	318	.	.	476	.	.	676	.	.	163	.	4
.	.	416	.	.	628	.	.	895	.	.	230	.	5
.	.	193	.	.	291	.	.	416	.	.	107	.	6
.	.	1 313	.	.	1 996	.	.	2 703	.	.	698	.	7
.	.	609	.	.	926	.	.	1 255	.	.	324	.	8
.	.	174	.	.	316	.	.	532	.	.	79	.	9
.	.	81	.	.	147	.	.	247	.	.	37	.	10
.	.	148	.	.	264	.	.	440	.	.	63	.	11
.	.	69	.	.	122	.	.	204	.	.	29	.	12
.	.	26	.	.	53	.	.	92	.	.	16	.	13
.	.	12	.	.	24	.	.	43	.	.	7	.	14
.	.	2 328	.	.	3 614	.	.	5 258	.	.	1 035	.	15
.	.	1 080	.	.	1 676	.	.	2 440	.	.	480	.	16
.	.	621	.	.	979	.	.	1 478	.	.	235	.	17
.	.	288	.	.	454	.	.	686	.	.	109	.	18
.	.	119	.	.	183	.	.	233	.	.	55	.	19
.	.	55	.	.	85	.	.	108	.	.	26	.	20
.	.	309	.	.	459	.	.	597	.	.	169	.	21
.	.	143	.	.	213	.	.	277	.	.	78	.	22
.	.	158	.	.	273	.	.	534	.	.	5	.	23
.	.	73	.	.	127	.	.	248	.	.	3	.	24
.	.	26	.	.	48	.	.	96	.	.	1	.	25
.	.	12	.	.	22	.	.	44	.	.	1	.	26
.	.	308	.	.	461	.	.	656	.	.	154	.	27
.	.	143	.	.	214	.	.	304	.	.	71	.	28
.	.	1 537	.	.	2 359	.	.	3 267	.	.	760	.	29
.	.	713	.	.	1 094	.	.	1 516	.	.	353	.	30
.	.	137	.	.	227	.	.	395	.	.	30	.	31
.	.	64	.	.	105	.	.	183	.	.	14	.	32
.	.	-	.	.	42	.	.	208	.	.	- 197	.	33
.	.	-	.	.	20	.	.	96	.	.	- 91	.	34
.	.	1 847	.	.	1 819	.	.	1 803	.	.	1 776	.	35
.	.	857	.	.	844	.	.	837	.	.	824	.	36

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2012	2013	2014	2015
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	26 439	28 257	28 996	29 747
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 518	1 486	1 491	1 553
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 363	1 485	1 386	1 356
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	23 558	25 286	26 119	26 838
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	26 182	27 941	28 583	29 388
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	8 547	9 099	9 538	9 974
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 152	4 262	4 153	4 051
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 940	9 261	9 616	10 060
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 543	5 319	5 276	5 303
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	33 503	34 312	35 471	37 386
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	15 791	16 977	18 253	20 501
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 368	3 204	3 060	2 652
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 477	1 266	1 230	1 230
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 867	12 865	12 928	13 003
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	33 349	34 159	35 311	37 207
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 130	6 522	6 559	6 936
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 316	2 481	2 660	2 927
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	23 231	23 456	24 229	25 307
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 672	1 700	1 863	2 037
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	993	767	779	738
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	121	88	69	52
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	953	799	760	771
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 871	12 865	12 928	13 003
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 495	1 481	1 470	1 420
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 437	8 527	8 601	8 601
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 110	2 149	2 123	2 329
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 739	3 142	3 028	2 719
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	518	442	441	362
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	71	58	69	44
30	Baugewerbe	Anzahl	114	90	84	75
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	129	112	105	69
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	92	76	76	76
33	übrige Schuldner	Anzahl	3 221	2 700	2 587	2 357
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	20	21	21	13
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	567	535	521	515
36	Verbraucher	Anzahl	2 447	1 984	1 892	1 678
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 485	2 904	2 772	2 496
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	230	216	237	214
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	24	22	19	9
40	voraussichtliche Forderungshöhe	1 000 Euro	536 386	467 073	540 266	425 349
41	Beschäftigte	Anzahl	2 791	3 082	2 372	2 165

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2015									2016				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	29 448	.	.	29 671	.	.	29 747	.	.	30 119	.	1
.	.	1 596	.	.	1 637	.	.	1 553	.	.	1 685	.	2
.	.	1 330	.	.	1 321	.	.	1 356	.	.	1 374	.	3
.	.	26 522	.	.	26 713	.	.	26 838	.	.	27 060	.	4
.	.	28 946	.	.	29 167	.	.	29 388	.	.	29 655	.	5
.	.	9 764	.	.	9 891	.	.	9 974	.	.	10 180	.	6
.	.	4 201	.	.	4 042	.	.	4 051	.	.	4 063	.	7
.	.	9 720	.	.	9 890	.	.	10 060	.	.	10 116	.	8
.	.	5 261	.	.	5 344	.	.	5 303	.	.	5 296	.	9
.	.	35 638	.	.	36 205	.	.	37 386	.	.	36 928	.	10
.	.	18 776	.	.	19 375	.	.	20 501	.	.	20 104	.	11
.	.	2 698	.	.	2 701	.	.	2 652	.	.	2 573	.	12
.	.	1 285	.	.	1 258	.	.	1 230	.	.	1 258	.	13
.	.	12 879	.	.	12 871	.	.	13 003	.	.	12 993	.	14
.	.	35 466	.	.	36 048	.	.	37 207	.	.	36 776	.	15
.	.	6 570	.	.	6 781	.	.	6 936	.	.	6 679	.	16
.	.	2 708	.	.	2 806	.	.	2 927	.	.	2 875	.	17
.	.	24 507	.	.	24 658	.	.	25 307	.	.	25 373	.	18
.	.	1 681	.	.	1 803	.	.	2 037	.	.	1 849	.	19
.	.	702	.	.	673	.	.	738	.	.	748	.	20
.	.	6	.	.	7	.	.	52	.	.	7	.	21
.	.	784	.	.	774	.	.	771	.	.	760	.	22
.	.	12 879	.	.	12 871	.	.	13 003	.	.	12 993	.	23
.	.	1 442	.	.	1 416	.	.	1 420	.	.	1 418	.	24
.	.	8 645	.	.	8 625	.	.	8 601	.	.	8 581	.	25
.	.	2 113	.	.	2 179	.	.	2 329	.	.	2 356	.	26
240	216	263	213	199	253	217	182	214	265	212	198	269	27
36	26	33	35	36	23	30	18	21	27	27	24	35	28
2	4	3	4	5	3	4	2	2	7	3	5	3	29
6	5	5	9	11	2	10	3	2	4	6	6	11	30
10	2	12	8	3	3	2	4	7	8	13	9	8	31
9	8	6	5	7	6	8	3	4	1	3	1	5	32
204	190	230	178	163	230	187	164	193	238	185	174	234	33
-	-	2	-	1	-	-	2	1	-	1	1	1	34
32	37	52	57	47	37	46	24	35	36	44	43	47	35
152	146	159	118	102	175	129	127	141	187	133	121	175	36
225	197	243	193	175	242	194	166	199	235	196	182	240	37
15	18	19	19	22	11	23	15	15	25	15	13	28	38
-	1	1	1	2	-	-	1	-	5	1	3	1	39
41 371	26 381	35 074	38 681	47 187	30 787	20 245	11 909	19 464	19 040	22 792	28 315	35 432	40
109	99	69	257	471	142	154	36	37	54	53	125	293	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Juni 2016

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2015 - März 2016 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2015 bis März 2016	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen, April 2016	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen, Januar 2016 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,25
Straßenverkehrsunfälle, Oktober 2015 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Straßenverkehrsunfälle, November 2015 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Straßenverkehrsunfälle, Dezember 2015 - endgültige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex, Mai 2016	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, April 2016	m	40 301	5,00
Statistisches Monatsheft, Mai 2016	m	40 301	5,00
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Januar 2015 - März 2016 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 1. Vierteljahr 2016	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft, 1. Vierteljahr 2016	vj	05 401	5,00
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar 2015 - März 2016 -vorläufige Ergebnisse -	vj	07 103	3,75
Aus- und Einfuhr, 1. Vierteljahr 2016 - vorläufige Ergebnisse -	vj	07 301	6,25
Arbeitsmarktdaten, Januar 2014 - Dezember 2015 nach Kreisen	hj	01 614	10,00
Schweinebestand am 3. Mai 2016 - vorläufige Ergebnisse -	j	03 312	0,00
Aquakultur 2015	j	03 601	2,50
Bruttoinlandsprodukt 2005 bis 2015 - Ergebnisse der 1. Fortschreibung 2015 -	j	15 101	6,25
Kommunalwahlen am 5. Juni 2016, Wahlen der Bürgermeister - Vorläufige Ergebnisse -	6j	29 923	11,25
Entwicklung der Bevölkerung ausgewählter Städte 2015 bis 2035 - Bevölkerungsvorausberechnung -	u	01 120	12,50
Entwicklung der Bevölkerung ausgewählter Gemeinden zwischen 5 000 und 10 000 Einwohnern 2015 bis 2035 - Bevölkerungsvorausberechnung -	u	01 121	0,00
Die Bevölkerung 2014 und 2035, sowie Fläche 2014 nach Gemeinden - Bevölkerungsvorausberechnung -	u	01 122	0,00
Personal Ist-Bestand der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30.6.2014 sowie Abgänge aufgrund der Regelaltersgrenze mit 65 Jahren von 2016 bis 2035	u	11 307	0,00

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; hj – halbjährlich; j – jährlich; u – unregelmäßig

